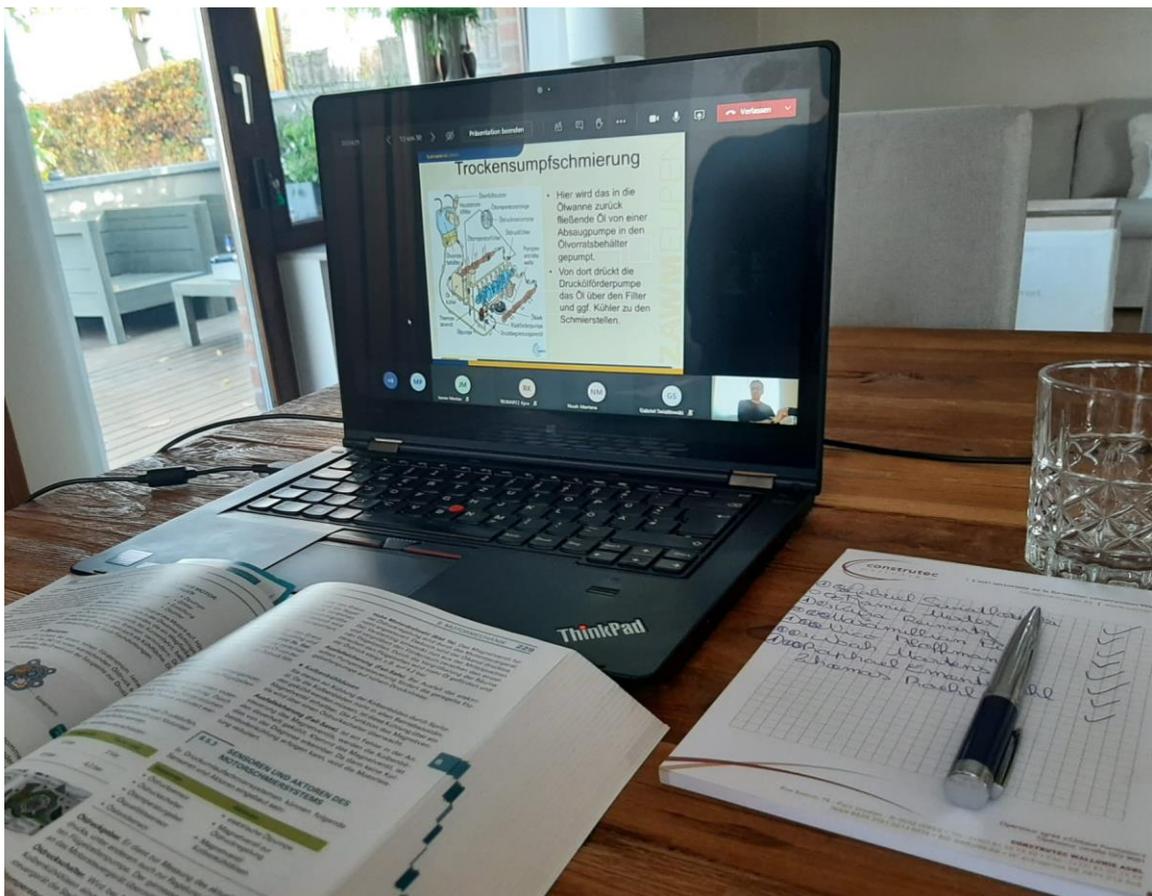


JAHRESBERICHT 2020



1. VORWORT	4
2. ZUR SITUATION DER MITTELSTÄNDISCHEN AUSBILDUNG	5
2.1 COVID 19.....	5
2.2 LEHRLINGSSTATISTIK DES IAWM	6
2.3 DIE KURSE DES ZAWM EUPEN IM ÜBERBLICK.....	7
3. ORGANISATIONSENTWICKLUNG AM ZAWM	9
3.1 KONSOLIDIERUNG DER BEIDEN ZAWM	9
3.2 KOOPERATION AUF DEM CAMPUS	14
3.3 VERWALTUNGSRAT	14
3.3.1 Themen des Verwaltungsrates	15
3.3.2 Investitionen	15
4. PERSONAL	16
4.1 INTERNES PERSONAL	16
4.2 EXTERNES PERSONAL.....	16
4.2.1 Neue Lehrkräfte	16
4.2.2 Mitarbeiter-Ehrungen und Pensionierungen beim Neujahrs-Empfang	18
4.3 FORTBILDUNGEN DER INTERNEN UND EXTERNEN MITARBEITER	18
4.4 DIGITALISIERUNG IM UNTERRICHT	19
4.5 QUALITÄTSENTWICKLUNG.....	20
4.5.1 ISO als System des Qualitätsmanagements.....	20
4.5.2 Interne Klausurtagung	22
4.5.3 Arbeit in Qualitätszirkeln	22
4.5.4 Neue Impulse in der Didaktik.....	22
4.5.5 Berufs-Bildungs-Campus Eupen	24
5. LEHRLINGSAUSBILDUNG	25
5.1 UNTERRICHTSORGANISATION	25
5.2 PRÜFUNGEN	29
5.3 KOORDINATION ALLGEMEINKUNDE	30
5.3.1 Neue Kollegen für das Schuljahr 2020/2021.....	30
5.3.2 Projekte/Initiativen	31
5.3.3 Besondere Ereignisse im Schuljahr.....	31
5.4 SOZIALPÄDAGOGISCHER DIENST.....	32
5.4.1 Kernaufgabe: Betreuung und Unterstützung der Lehrlinge.....	32
5.4.2 Netzwerkarbeit	36
5.4.3 Projektarbeit in der Lehrlingsabteilung	37
5.5 PROJEKT BIDA.....	38
6. MEISTERAUSBILDUNG	41
6.1 TEILNEHMERSTATISTIK DER MEISTERKURSE 2020/2021	41
6.1.1 Das Jahr 2020/2021 in der Übersicht.....	41
6.1.2 Analyse der Herkunft unserer Teilnehmer	43
6.1.3 Details der Stundenzahlentwicklung.....	44
6.2 UNTERRICHTS- UND PRÜFUNGSORGANISATION.....	46

6.2.1 Einweisung der Prüfer	46
6.2.2 Prüfungsergebnisse.....	46
6.2.3 Praktische Prüfung.....	48
7. BACHELORKURSE	51
7.1 ZUR TEILNEHMERSTATISTIK	51
7.2 UNTERRICHTS- UND PRÜFUNGSORGANISATION.....	52
7.2.1 Organisation des Studiums	52
7.2.2 Prüfungsergebnisse.....	53
8 WEITERBILDUNG	54
8.1 ALLGEMEINE LAGE	54
8.1.1 LevelUp – Allgemeine Aktionen und Entwicklungen	55
8.2 KURS- UND TEILNEHMERZAHLEN	56
8.3 DIE ZUFRIEDENHEIT UNSERER TEILNEHMER	58
8.4 FÖRDERGELDER UND SOZIALFONDS	59
9. ENTWICKLUNG DER BERUFLICHEN FACHBEREICHE.....	60
9.1 FACHBEREICH BACHELOR-STUDIENGÄNGE	60
9.2 FACHBEREICH ENERGIE	61
9.3 FACHBEREICH ERNÄHRUNG.....	62
9.4 FACHBEREICH KFZ	63
9.5 FACHBEREICH BAU	65
9.6 DIENSTLEISTUNG.....	65
9.7 BERUFE OHNE KOORDINATION	66
10. KOOPERATIONEN & PROJEKTE	67
10.1 REGELMÄßIGER AUSTAUSCH.....	67
10.2 PROJEKT GARAGE 4.0.....	67
10.3 PROJEKT INTERNET OF THINGS (IOT)	69
10.4 PROJEKT SMART ENERGY 4.4.	69
10.5 SEKTOREN	70
10.6 VERBÄNDE.....	72
10.7 WETTBEWERBE	73
11 CONCLUSIO	74
11.1 DAS JAHR IN ZAHLEN	74
11.2 DUALE AUSBILDUNG AM ZAWM EUPEN.....	75

1. Vorwort

Was für ein Jahr!

Mit diesem Bericht blickt das ZAWM Eupen auf ein außerordentliches Jahr zurück; in besonderem Maße wegen der Corona-Pandemie, aber auch in Fragen der Entwicklung der digitalen Kommunikation – und nicht zuletzt in den Anstrengungen des Verwaltungsrates in Bezug auf den Beschluss zur Fusion der beiden ZAWM.

Während letzterer Aspekt von einer „Taskforce“ der beiden Verwaltungsräte der Zentren und des IAWM sozusagen im Hintergrund vorangetrieben wurde (vgl. den Bericht der Taskforce Seite 8), war das gesamte Personal der beiden ZAWM operational heftig gefordert, den Schulalltag den zahlreichen und wechselnden Pandemie-Vorgaben des Ministeriums gemäß um- und teilweise neu, nämlich digital, zu organisieren.

Unterricht und Prüfungen (und damit Abschlüsse!) überhaupt zu ermöglichen, wurden die höchste Priorität von Direktion, Koordinatoren und Verwaltung – mit Erfolg! Praktische Gesellen- und Meisterprüfungen konnten stattfinden, die dazugehörigen Diplome konnten im Herbst verliehen werden. Andere Vorhaben mit externen Partnern mussten leider pandemiebedingt zurückgestellt werden.

Dank der breiten Bereitschaft von Personal und Lehrkräften, sich in Fragen Fernunterricht schulen zu lassen, funktioniert die Meister- und Bachelorausbildung seit November digital. Zwar ist unsere Überzeugung, dass Präsenzunterricht nachwievor das beste Format zum Lernen bleibt, allerdings können wir zur Not auch anders: nämlich digital. Die nächsten Schritte werden nun sein, diese digitale Kompetenz auch mit in den Präsenzunterricht einzubeziehen.

Besonders unsere Weiterbildungsabteilung „Level-Up“ wurde durch die gesetzlichen Corona-Vorgaben stark eingeschränkt – und konnte doch eine überraschend positive Bilanz vorweisen. Auch die Transport-Akademie ist wieder da und arbeitet aktuell sehr erfolgreich.

Mit der großen und ständigen Unterstützung des IAWM konnten auch im Lockdown Gehälter gezahlt werden, wurden Klassen weiter subventioniert, wurden Sondermittel zur digitalen Ausstattung bereitgestellt und Stellen zur digitalen Schulung aufgestockt.

Das System „Duale Ausbildung“ hat somit auch in Ausnahmezeiten sehr gut funktioniert und konnte unseren Auszubildenden den Fortbestand ihrer Ausbildung/ ihres Studiums gewährleisten. Der Jahresbericht des ZAWM Eupen gibt Einblicke, wie auch viele weitere Themenfelder vorangebracht werden konnten – immer im Hinblick darauf, das zukünftige ZAWM als einen starken Partner in der Dualen Ausbildung Ostbelgiens zu positionieren.

Wir wünschen Ihnen aufschlussreiche Lektüre.

Eupen, den 13. März 2021

Th. Pankert
Direktor

S. Himmel
Stellv. Direktorin

C. Gerckens
Leitung Lehrlingsausbildung

B. Dunkmann
Leitung Weiterbildung

D. Havenith
Präsident

2. Zur Situation der Mittelständischen Ausbildung

2.1 Covid 19

Das Jahr 2020 stand spätestens ab März absolut im Schatten der Corona-Pandemie mit ihren Lockdowns, Hygiene-Maßnahmen, Schulschließungen und nicht zuletzt dem Fernunterricht.

Plante die Direktion im Januar und Februar noch einen großen, gemeinsamen Campustag zusammen mit dem RSI, so war spätestens ab Mitte März klar: Aufgrund eines zu erwartenden Versammlungsverbotes war eine solche öffentliche Großveranstaltung definitiv abzusagen.

Stattdessen galten mit den ersten Einschränkungen durch Corona alle Anstrengungen dem Aufrechterhalten des Unterrichts, der Durchführung der Endprüfungen und in höchster Priorität des Abschließens der Ausbildung durch Gesellen- und Meisterprüfungen.

Ab dem 16. März war das ZAWM für den Schulbetrieb geschlossen, die Mitarbeiter ab dem 18. März ins Homeoffice geschickt. Dank unseres BIDA-Projektes konnten alle Mitarbeiter mit Surfaces ausgestattet werden, wenn sie keine eigenen Laptops besaßen – und dank der AG Digitales, die bereits erste Teams-Schulungen durchlaufen hatte, konnte das sich im Homeoffice befindliche Personal rasch miteinander kommunizieren, Videokonferenzen abhalten und auch an digitalen Weiterbildungen zum Thema Teams teilnehmen.

Während die Koordinatoren alle Hände voll zu tun hatten, digitale Kontakte zu Lehrkräften und Schülern aufzubauen, konzentrierte sich die Leitung sehr auf die Weiterbildung der Koordinatoren (und der eigenen) für „Teams“ und die Sozialpädagogen und BIDA bauten direkten Kontakt zu allen Schülern über ihre Diensthandys auf.

Die folgenden Wochen waren weiterhin durch Lagebesprechungen, Überlegungen zu Hygienemaßnahmen und durch die Forcierung der Möglichkeit digitalen Unterrichtens geprägt. Hier wurde die zentrumsübergreifende AG Digitales zum Treiber und Umsetzer: Das Projekt „ZAWM-Emailadresse“ für jeden Schüler und Lehrer wurde unter Hochdruck umgesetzt – denn um die Daten der Verwaltung, Unterricht und Prüfung vor einem Zugriff von außen abzusichern, musste eine neue Plattform gegründet – und damit ein neues Emailkonto bestimmt werden: @zawm.online. Dieses galt für alle Lehrer, Schüler, Personalmitglieder beider ZAWM – zugleich also ein großer Schritt in Richtung Kooperation der Zentren, sowohl in Planung und Umsetzung als auch in der Anwendung.

Der erste Lockdown, die Schulschließung, dauerte für die Lehrlinge 16. März bis 18. Mai – das Personal durfte in kleiner Besetzung bereits ab dem 20. April wieder teilweise zurückkommen. Die Organisation sämtlicher Hygienemaßnahmen (Masken, Desinfektion, Klassenumbau, Leitung der Schülerströme, Kommunikation mit Personal, Kollegium und Schülern), die Umplanung des Unterrichts in wöchentlichen Wechsel der Klassen, Neuaufteilungen von Klassen, die Umänderung des gesamten bereits erstellten Prüfungsplanes der prakt. Gesellen-

und Meisterprüfungen wegen der Verkleinerung von Gruppengrößen – dies alles forderte Leitung und Verwaltung extrem neben dem ganz normalen Unterrichts- und Prüfungsgeschäft. Absoluter Motivator war immer die Möglichkeit des Präsenzunterrichts, an dem Schüler und Lehrer – aber auch Schüler und Sozialpädagogen, bzw. BIDA und an dem Leitung und Lehrer wieder zusammen kommen konnten, denn digitale Kommunikation – so eine direkte Erfahrung von Verwaltung, Direktion, Lehrkräften und Schülern – kann den direkten Austausch auf Dauer nicht ersetzen. Ohne Präsenz kamen Schüler oder Lehrer teilweise technisch nur schwer zurecht, verloren Schüler das Interesse und den Bezug, konnten nicht wenige Schüler zuhause nicht in Ruhe lernen, vereinsamten Menschen. Die Entscheidung nach den Osterferien, die Abschlussklassen wieder kommen zu lassen, die anderen Lehr- wie Meister- und Bachelorjahre im Fernunterricht zu unterrichten, war für die Abgänger ein Segen, die Prüfungen verliefen ruhig und positiv.

Mit dem September starteten wir wieder in allen Bereichen normal, im sogenannten Code orange, in Rücksprache mit dem IAWM in den Allgemeinkundeklassen allerdings in kleineren Gruppen als laut ministeriellem Rundschreiben nötig; eine Vorsichtsmaßnahme, die sich später auszahlen sollte.

Denn mit dem Herbst kam Corona wieder zurück, stärker denn je, und der 2. Lockdown um Allerheiligen brachte Fernunterricht als neue Normalität für die Erwachsenenurse der Meister und Bachelor mit sich.

Bis September wurde eine neue teams-Plattform „zawm.online“ eingerichtet und es wurden für jede Klasse ein Team eingerichtet, es wurden alle Schüler und Lehrer ihrem Team zugewiesen, es wurden Strukturen festgelegt, Schülern beim Einrichten geholfen usw. Ab Oktober wurden die Lehrer und Schüler insbesondere durch Philip Arnemann in Microsoft teams geschult, (siehe Kap. 4.4), und parallel wurden Procedere mit Kaleido zum Verhalten und Reaktion auf Covid-Verdachtsfälle abgestimmt, verschriftlich und geschult.

Kurz: Die Pandemie brachte einen starken Schub zum Thema digitales Unterrichten, erforderte aber auch eine enorme Kraftanstrengung hinter den Kulissen, um einen sicheren Präsenzunterricht zu ermöglichen.

2.2 Lehrlingsstatistik des IAWM

Bis zum 1. Oktober eines Jahres erhebt das IAWM üblicherweise die neuen Ausbildungs- und Volontariatsverträge, inklusive der neuen Anlehr-Verträge (vgl. IAWM: Analyse der neuen Ausbildungsverträge 2020). Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Vertragsabschlussperiode auf den 1. November verlängert.

2020 wurden in den Ausbildungsbetrieben der DG 243 neue Lehr- und Volontariatsverträge unterzeichnet. Im Vergleich zum Vorjahr (240 neue Verträge) bedeutet dies einen Anstieg von insgesamt 1,25 %. Darunter befanden sich 212 Lehrverträge, 26 Volontariatsverträge und 5 Anlehrverträge.

Gleichzeitig blieben über 125 von den Betrieben gemeldete Ausbildungsplätze unbesetzt, so dass sich für die künftige Anwerbung von Fachkräften schwierige Zeiten ankündigen, die Tendenz der unbesetzten Stellen ist somit immer noch ungebremst hoch.

Der Jungenanteil liegt bei 73,66% (Vorjahr 80%) und der Mädchenanteil bei 26,34% (Vorjahr 20%), damit ist der Mädchenanteil im Vergleich zu 2019 etwas gestiegen. Es besteht in Fragen der Berufswahlorientierung nach wie vor akuter Handlungsbedarf, wenn mehr Mädchen und junge Frauen an Handwerk, Technik und Dienstleistungsgewerbe herangeführt werden sollen. Dabei entschieden sich nur knapp 9,37% der Mädchen und jungen Frauen für einen eher männertypischen Beruf als Kfz-Mechatronikerin, Reifenfachkraft, Metzger-Fleischerin, Automobilserviceberaterin oder als Anstreicherin (Vorjahr 16,70%). Die Statistik zeigt, dass sich im Vergleich zum Vorjahr etwas mehr weibliche Kandidatinnen (Zuwachs von 6,34%) für eine duale Ausbildung entschieden haben, vorrangig jedoch in den eher frauentypischen Ernährungs- und Dienstleistungsberufen.

Das Durchschnittsalter der Auszubildenden bei Beginn ihres Lehrvertrages ist in 2020 etwas gestiegen, aktuell beträgt es 18,8 Jahre (18,3 Jahre im Vorjahr). Erklärbar ist das hohe Alter

- mit einer Reihe von Jugendlichen, die älter als 18 Jahre ist und noch keinen Schulabschluss der Sekundarschule nachweisen kann,
- weiterhin mit der nach wie vor starken Gruppe der Abiturienten, die die Lehre beginnen
- und durch Jugendliche, die eine akademische Laufbahn zugunsten einer Ausbildung abbrechen.

Dies korreliert ebenfalls mit der durchschnittlichen Dauer einer Ausbildung, die in 2020 bei 2,72 Jahren (2,75 im Vorjahr) liegt. Heute beginnen rund 82,3% der Lehrlinge eine dreijährige Ausbildung (2019 waren es 84,2%), 10,29% beginnen eine zweijährige Ausbildung (2019 waren dies 7,9%) und eine einjährige Ausbildung begannen rund 7,41% (2019 waren es 7,9%).

Bezüglich der Vorbildung bewegt sich das Einstiegsniveau leicht nach unten im Mittelfeld: 23,04% der Neulinge starten mit einem niedrigen Schulniveau (2A, 3B oder Aufnahmeprüfung bestanden), 31,28% starten mit mittlerem Schulniveau (3AB oder 4A/5B bestanden) und 45,68% beginnen mit einem höheren Schulniveau (5A/6B, 6A/7B oder Abitur). 39,92 aller Neueinsteiger verfügen bereits über das Abitur-Diplom. In letzteren sind natürlich auch die Volontäre für die dualen Studiengänge enthalten.

92 Verträge wurden im Lehrlingssekretariat St. Vith und 151 im Lehrlingssekretariat Eupen abgeschlossen.

2.3 Die Kurse des ZAWM Eupen im Überblick

Insgesamt ergibt sich im Schuljahr 2020/2021 im Vergleich zum Vorjahr für die Lehrlingsausbildung eine leichte Steigerung von 132 Stunden: von 12.722 auf 12.854 Stunden,

bzw. 1%. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass 680 Stunden aufgrund von verringerten Klassenteilungsnormen zustande kamen, die als Reaktion auf die Hygieneanforderungen in der Corona-Pandemie erfolgten. Im Gegenzug verzichtete das ZAWM auf 180 Stunden für pädagogische Pilotprojekte, die somit in die Hygienemaßnahmen eingeflossen sind.

In der Meister- und Bachelorausbildung ergibt sich ein zweigeteiltes Bild. In den Betriebsführungskursen schrieben sich deutlich mehr Schüler ein als im vergangenen Jahr. Die Anzahl der Klassen blieb aber gleich. In der Fachkunde büßten wir hingegen gut 200 Stunden ein. Allerdings erfuhren wir eine erhebliche Aufstockung der Stundenzahl bei den Bachelorklassen, die insbesondere darauf zurückzuführen ist, dass die Buchhalter und die Studenten der „Public and Business Administration“ aufgrund der starken Einschreibezahlen auch im ersten Jahr schon vollständig getrennt unterrichtet werden. Insgesamt stiegen die Stundenzahlen um 714 Stunden oder 15%.

Das Zentrum organisiert im Schuljahr 2020/2021 18.250 vom IAWM geförderte Stunden (17.404 Stunden im Vorjahr). Das bedeutet einen Zuwachs von 4,9 %.

3. Organisationsentwicklung am ZAWM

3.1 Konsolidierung der beiden ZAWM

Bericht der Task-Force an die Generalversammlungen

ZAWM Eupen – ZAWM St. Vith - IAWM

Konsolidierung ZAWM Eupen-ZAWM St. Vith

Hintergrund

Seit November 2019 schwelte eine Diskussion zwischen den Weiterbildungsabteilungen beider ZAWM, inwieweit der Markt der Weiterbildung geographisch aufgeteilt werden sollte. Gemeinsame Gespräche und Versuche, Übereinkünfte auf Ebene der Weiterbildungsbeauftragten oder der Direktionen zu finden, liefen ins Leere.

Im Verwaltungsrat des ZAWM Eupen wurde dies in der Sitzung vom 17. Februar 2020 eingehend besprochen. Es wurde dafür plädiert, eine positive Sicht auf die Dinge zu behalten. Die Diskussion orientierte sich in die Richtung, dass man die Strukturen nicht nur für die Weiterbildungsangebote in der DG, sondern für die gesamte Duale Mittelständische Ausbildung überdenken soll. Es sei jetzt der Moment, die Verwaltungsräte der beiden Zentren zusammenzulegen und die Kräfte zu bündeln, anstatt sie in Konkurrenz zu sehen.

Das ZAWM Eupen gab sich selbst den Auftrag, die Initiative zu ergreifen, offen auf den Verwaltungsrat in St. Vith zuzugehen mit einem Gesprächsangebot über eine strukturelle Zusammenarbeit der beiden Zentren.

Nach dieser Diskussion im Verwaltungsrat des ZAWM Eupen wurden Danny Havenith, Richard Rinck und Paul Hennen beauftragt, ein konstruktives Gesprächsangebot an den Verwaltungsrat in St. Vith zu richten. Ziel wäre ein Treffen mit einer Delegation des Verwaltungsrates von St. Vith, um auszuloten, ob Bereitschaft zur Entwicklung einer gemeinsamen Vision besteht. Im zutreffenden Fall sollten dann die beiden Räte ein Konzept für eine Zukunft unter einem gemeinsamen Verwaltungsrat erarbeiten. Hierzu könnte eine Task Force ins Leben gerufen werden.

Startphase

Die Kontaktaufnahme von Danny Havenith zum Präsidenten des ZAWM St. Vith, Manfred Weber, in der 2. Februarhälfte 2020 wurde offen aufgenommen und es kam am 4.3.2020 zu einem ersten Gespräch mit drei Vertretern aus St. Vith: dem Präsidenten Manfred Weber

sowie Frau Ria Neuville und Herrn Karl-Heinz Huppertz. Auch die Direktorin und der Präsident des IAWM, Dr. Verena Greten und Ewald Gangolf, waren zugegen.

In diesem ersten Gespräch wurde den Kollegen vorgestellt, wie sich die Eupener Vertreter eine künftige Struktur vorstellen: Eine gemeinsame VoG mit einem gemeinsamen Verwaltungsrat aus beiden Zentren, einem gemeinsamen Direktionsrat und einem gemeinsamen Weiterbildungsbeauftragten. Darunter stehen zwei Kompetenzzentren mit einem gemeinsamen Konzept.

Dieser Vorschlag wurde als Fundament der weiteren Diskussionen angenommen und zur Durchführung des Projektes „Konsolidierung beider ZAWM in Ostbelgien“ wurde eine Task Force gegründet, bestehend aus den drei Vertretern der jeweiligen ZAWM-Verwaltungsräte und der beiden Vertreter des IAWM im Beobachterstatus.

Es wurde ebenfalls vereinbart, einen Rechtsbeistand zu beauftragen, der die erforderlichen rechtlichen Schritte analysiert und einen Vorschlag ausarbeitet, wie die beiden Strukturen in eine gemeinsame überführt werden können. Man verständigte sich für diese Aufgabe auf den Rechtsanwalt Guido Zians. Mit ihm wurde recht schnell bis zum Sommer ein gemeinsamer Rechtsrahmen erarbeitet, inklusive eines Satzungsentwurfs.

Als Zeitlinie stellte man sich vor, dass das Schuljahr 2020/2021 ganz normal weitergearbeitet wird. Das zweite Halbjahr sollte dann genutzt werden, sich gemeinsam aufzustellen für die Aufgaben im öffentlichen Auftrag sowie die privaten Aktivitäten in der Weiterbildung. Hierzu wird recht schnell in der Task Force überlegt – und von den beiden Verwaltungsräten genehmigt, dass drei Ziele vereinbart werden:

- die Zusammenlegung der Weiterbildung zum 1.1.2021,
- die Fusion beider Zentren zum Schuljahreswechsel Sommer 2021 sowie die Zusammenlegung der Verwaltung zum gleichen Zeitpunkt.
- Drittens soll die Lehrlings-, Meister- und Bachelorausbildung auch im Schuljahr 2021/22 unverändert weitergeführt werden.

Im Rahmen dieser ersten Gesprächsrunde wurde entgegen aller Unterschiede auch festgestellt, dass es in den Abteilungen Lehrlingsausbildung und bei den Sozialpädagogen in den letzten Jahren bedeutende Annäherungen zwischen den beiden Zentren gegeben hat. Das liegt im Wesentlichen an gemeinsamen Direktorentreffen, neuem Personal und an den zahlreichen Kontakten durch das Projekt BIDA. Es müsste also auch vorstellbar sein, eine solche Verbesserung auf der Ebene gesamten ZAWM Struktur zu erreichen.

Am 24. August 2020 wurde eine Absichtserklärung unterzeichnet, welche die Eckdaten der Konsolidierung festlegte.

Zum Start des neuen Schuljahres 2020/2021 wurde Ende August eine Mitteilung an alle festangestellten und freien Mitarbeiter, die Mitglieder der Generalversammlungen sowie den politisch Verantwortlichen verfasst und versandt. Ebenfalls wurde in den Sommermonaten

am 17.7.2020 bei einem gemeinsamen Treffen mit dem zuständigen Aufsichtsminister Harald Mollers die Intention der Konsolidierung vorgestellt. Auch von Seiten der politisch Verantwortlichen wurden wir in unserem Projekt bestärkt.

Prozess & Weichenstellungen

Nach den Sommermonaten hat sich die Task Force mit den finanziellen Aspekten der Fusion beschäftigt. Zu diesem Zweck wurde der legalen Anforderung Folge geleistet und ein Wirtschaftsprüfer bezeichnet. Die Wahl fiel auf Jean Nicolet. Es gab ein gemeinsames Treffen sowohl mit Herrn Jean Nicolet und der Anwaltskanzlei Zians und Haas.

Im Juni 2021 soll eine außerordentliche Generalversammlung beider ZAWM tagen. In dieser Sitzung werden die Generalversammlungsmitglieder beschließen, ein gemeinsames ZAWM zu gründen. Alle Rechte und Pflichten werden übernommen, sowie die Sozialpassiva der Mitarbeiter. Kein Mitarbeiter wird seine Aufgabe verlieren.

Im Parlament der DG, Ausschuss III ist am 8.10.2020 das Projekt der Konsolidierung beider ZAWM vorgestellt worden.

Ein Treffen zwischen den Präsidenten der Verwaltungsräte, dem Direktor des ZAWM Eupen und den Buchhalterinnen der ZAWMs sollte die Zusammenlegung der beiden Buchhaltungen vorbereiten. Die Kontenpläne wurden verglichen und das ZAWM St. Vith hat entschieden, ihre Konten dem Kontenplan des ZAWM Eupen anzupassen. Ziel ist es, dass beide Buchhaltungen 1:1 vergleichbar sind und die darin aufgeführten Posten inhaltlich identisch sein sollten.

Beide ZAWMs haben bis zum Jahresende 2020 für das Jahr 2021 jeweils ein Budget erstellt, das in einer zweiten Phase konsolidiert werden kann und die Grundlage bildet für den für die Fusion notwendigen Finanzplan.

Bei einem Treffen zwischen der Task Force und der neuen Aufsichtsministerin Lydia Klinkenberg wurde der Gesamtrahmen der Dualen Mittelständischen Ausbildung und die Konsolidierung vorgestellt. Es fand eine angeregte Diskussion mit der Ministerin statt. Diese bestärkte die Zusage ihres Vorgängers und sagte Unterstützung seitens der Regierung für dieses Projekt zu.

Die Arbeitsgruppe, die mit der Konsolidierung der Zentren beauftragt wurde, einigte sich im Herbst darauf, als nächsten Schritt die Ausschreibung der Stelle des neuen Direktors vorzunehmen. Gemeinsam mit einer HRM-Begleitung soll ein Profil erstellt werden. Sobald die Ausschreibung entworfen ist, folgen weitere Informationen. Vorabgespräche mit den verschiedenen Mitgliedern des Direktionsrates beider Zentren haben ergeben, dass auch interne Kandidaten sich bewerben möchten. Thomas Pankert wird den Prozess engmaschig begleiten, steht jedoch als Direktor für die konsolidierte Schule nicht zur Verfügung.

Bei der Stellenbeschreibung stellte die Task Force fest, dass es in Ostbelgien keinen gültigen Erlass gibt, um einen Direktor in der Dualen Mittelständischen Ausbildung auszuschreiben. Seitens des IAWM wurde Kontakt mit den zuständigen Stellen aufgenommen, um einen neuen Erlass zu verfassen, bevor diese Stelle ausgeschrieben wird. Somit wurde das Projekt der Ausschreibung einer neuen Direktorenstelle vorerst auf Eis gelegt, bis ein rechtsgültiger Rahmen vorliegt.

Projektverantwortung und Arbeitsgrundlage

Die Task Force aus acht Personen hat sich seit der ersten Sitzung im März 2020 sehr oft zu teilweise sehr langen Sitzungen getroffen. Es galt zwischen den Protagonisten ein Klima des vertrauensvollen Miteinanders aufzubauen, was sehr rasch auch erreicht war. Auch die Rollenverteilung innerhalb der Task Force ist deutlich und klar: die Initiatoren sind die beiden ZAWM, die als eigenständige VOG ihre Zukunft in die Hand nehmen. Das IAWM als Aufsichtsgremium begleitet den Prozess.

Ebenfalls legt die Task Force großen Wert darauf, dass alle inhaltlichen Entscheidungen immer im Rückschluss mit den jeweiligen Verwaltungsräten getroffen werden. So hat erstmalig der Präsident des jeweils einen ZAWM an einer Sitzung des anderen ZAWM teilgenommen.

Es bleibt jedoch immer auch ein Herantasten an die Themen: Was ist möglich? Was ist nötig? Was ist realistisch realisierbar? Die Task Force arbeitet nach dem Prinzip eines Projektes. Vielleicht ist der Eindruck entstanden, dass die Task Force sehr spärlich nur mit den Verantwortlichen der operativen Ebenen im ZAWM kommuniziert hat; es war jedoch immer das Bestreben, ausschließlich die Inhalte weiter zu leiten, die inhaltlich beschlussfähig waren. Zur Verbesserung der wechselseitigen Kommunikation innerhalb der beiden ZAWM mit der Task Force, wurden dort zwei Sprecher bezeichnet: Karl-Heinz Huppertz und Paul Hennen.

Auch ist die Konsolidierung klar in einen Rahmen gefasst: inhaltlich betrifft sie unmittelbar die Weiterbildung und die Verwaltung. Die Lehrlings-, Meister und Bachelorausbildung folgt im Jahr 2022; letztgenannte bleiben von der Fusion im operativen Arbeiten im Schuljahr 2021/22 unangetastet.

Es bedarf – last but not least – des guten Willens auf allen Ebenen, um das Projekt der formal-juristischen Zusammenlegung Mitte 2021 zu einem guten Ende – und das ZAWM Ostbelgien zu einem guten Anfang zu bringen. Operative und strategische Herausforderungen sind zu meistern. Es ist jedoch eine sehr große Hilfe, dass die Verwaltungsräte, die Direktionsräte und alle direkt Beteiligten aus Aufsicht und Politik sich unisono hinter das Projekt stellen und es fördern.

Erster Ansprechpartner für berufliche Aus- und Weiterbildung in Ostbelgien sein

Der Beschluss der Verwaltungsräte der beiden ZAWM (Eupen und St. Vith), ihre Kräfte zu bündeln, Synergien sinnvoll zu nutzen und zukünftig als Einheit nach außen aufzutreten, ist der einzig gangbare Weg, um den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden. Daher ist es richtig, dass die beiden bisherigen VoG ZAWM 2021 zu einer neuen konsolidierten VoG mit einer neuen Organisationsstruktur verschmolzen werden.

Aufgrund der demographischen Entwicklung und der Kleinheit Ostbelgiens sowie vieler verschiedener (Weiter-)Bildungsanbieter auf einem begrenzten Terrain, ist die Bündelung der gemeinsamen Stärken für den Ausbau der Qualität unserer Arbeit und nicht zuletzt auch wirtschaftlich richtig, wichtig und sinnvoll und um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken.

Bei all unseren Überlegungen stehen die uns anvertrauten Auszubildenden, die Betriebe und die Weiterbildungsinteressierten im Mittelpunkt. Wir möchten zukünftig „der“ Ansprechpartner für alle Aus- und Weiterbildungsfragen im beruflich-technischen Bereich in Ostbelgien sein. Die neue einheitliche juristische Struktur, gekoppelt an das operative Geschäft an verschiedenen Standorten mit ihren jeweiligen Kompetenzschwerpunkten, wird uns dabei unterstützen. Wir sind bereit, auch neue Verantwortungsbereiche zu übernehmen und uns und unsere Organisation stetig weiterzuentwickeln, um den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen begegnen zu können.

Der strukturelle Rahmen sieht einen aus Mitgliedern der beruflichen und überberuflichen Vereinigungen paritätisch besetzten Verwaltungsrat vor. Das IAWM wird ebenfalls im Verwaltungsrat vertreten sein. Aus den Mitgliedern des Verwaltungsrates geht ein fachlich ausgerichtetes Präsidium hervor, das der Direktion vor allem in den Bereichen Strategie, Finanzen und Personal zur Seite steht.

Die Direktionsebene soll zukünftig durch einen Direktor, seinen Stellvertreter, und jeweils pro Standort einen pädagogischen Leiter gebildet werden. Weiterbildungen werden dort angeboten, wo Bedarf ist und von einer zentralen Stelle aus nach marktwirtschaftlichen Regeln koordiniert. Die Koordinationslehrer sind und bleiben im Rahmen der schulischen Ausbildung unsere wichtigsten Eckpfeiler in Bezug auf die Qualität der Dualen Mittelständischen Ausbildung in Ostbelgien. Gemeinsam mit ihnen werden wir das Profil und die Aufgabenbereiche weiter schärfen. Administrativ sind die Sekretariate nach wie vor erste Ansprechpartner an den jeweiligen Standorten Eupen und St. Vith.

Die Duale Mittelständische Ausbildung in Ostbelgien sowie die Weiterbildung zeichnen sich durch das außergewöhnliche Engagement aller Beteiligten aus und spiegeln den besonderen Geist und die Mentalität wider, die es braucht, um einen Wirtschaftsstandort erfolgreich zu machen.



Wir möchten durch modernere und schlagkräftigere Strukturen das Fundament bereitstellen, auf dem Jugendliche und Erwachsene im Mittelstand bauen können. Gemeinsam mit allen Mitarbeitern wollen wir das Gerüst mit Leben füllen und die großartige Aufgabe angehen, die Fachkräfte für Ostbelgien aus- und weiterzubilden.

Jedes Unternehmen ist nur so erfolgreich wie seine engagierten Mitarbeiter, die die Grundsteine zum Erfolg der Zukunft legen. In diesem Geist wird das Projekt der Konsolidierung beider ZAWM von allen Beteiligten der mittelständischen Berufsausbildung mitgetragen.

Das ist wohl der schönste Lohn für die Mitglieder der Task Force und motiviert alle Beteiligten auch in Zukunft ihr Bestes zu geben.

3.2 Kooperation auf dem Campus

Campus-Tag: RSI- ZAWM

Entstanden aus dem Wunsch, RSI und TZU stärker in die Arbeit des Projektes BIDA einzubinden, wurde bereits 2016 der so genannte „Think Tank“ aus der Taufe gehoben. Noch mit der ehemaligen Direktorin Brigitte Kocks begannen die Direktionen von RSI/TZU, IAWM und ZAWM und BIDA, neue Wege anzudenken, wie man Jugendliche im Norden der DG (auf unserem Campus) besser orientieren könnte und wie die Brücken zwischen den Systemen (TZU zu dualer Ausbildung, Erstankommens-Klassen zu Dualer Ausbildung oder zur Anlehre) besser stabilisiert und die Jugendlichen besser begleitet werden können.

Im Jahre 2020 sollte der inzwischen strukturell verankerten Zusammenarbeit beider Partner auf dem Campus ein erster großer Tag der Offenen Tür folgen, der so genannte Campustag. Bereits seit 2019 tagten unterschiedliche Ausschüsse, um Programm, Aufbau, Finanzierung usw. zu planen. Die Lehrerschaft war bereits informiert und auch involviert – da musste Mitte Februar die Entscheidung getroffen werden, abzusagen. Diese Entscheidung fiel allen Akteuren vor dem Hintergrund diverser öffentlicher Ankündigungen und der allgemeinen Vorfreude sehr schwer. Sobald der Umgang mit Corona eine längerfristige Planung jedoch wieder zulässt, werden die Fäden wieder aufgenommen und der Campustag wird um so besser und größer nachgeholt.

3.3 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat traf sich 2020 sechs Mal, einmal tagte die Generalversammlung. Bis auf die erste Sitzung fanden alle Termine online über die Plattform Teams statt. Zudem traf sich dreimal ein Auditkomitee zur detaillierten Nachverfolgung der Quartalsbilanzen.

3.3.1 Themen des Verwaltungsrates

Neben den Personalentscheidungen und der Weiterentwicklung der Weiterbildungsangebote des ZAWM war die pädagogische, finanzielle und personelle Situation des Zentrums unter den Corona-Einschränkungen ein regelmäßiges Thema des Sitzungsjahres. Das Audit-Komitee verfolgte die Situation in 3 Sondersitzungen und erstattete dem Verwaltungsrat Bericht.

Weitere Themen waren die Auswirkungen sowie die Digitalisierung in der Corona-Zeit, Personalfragen, das Einsetzen einer Gewerkschaftsdelegation, der Austausch mit den Lehrervertretern, die sozialpädagogische Arbeit und die Lehrlingsbetreuung, die Europäischen Projekte, die ISO-Zertifizierung, die Investitionen in die Verwaltung und die didaktische Ausstattung, die Öffentlichkeitsarbeit der Mittelständischen Ausbildung, die Konzeptionierung und Finanzierung der Weiterbildung und insbesondere der Transportakademie sowie die Entwicklung der Schülerzahlen.

3.3.2 Investitionen

Seit 2016 arbeitet die Firma Grün in Aachen an der Ausarbeitung unserer neuen Webseite. Leider hat sich die Auslieferung der Arbeit bis in den Sommer 2018 verzögert. Auch jetzt läuft das Programm nicht zur Zufriedenheit des ZAWM und es wird weiter mit den Programmierern an Fehlerkorrekturen gearbeitet.

Mit einem Sonderzuschuss über den Haushalt des IAWM konnten rund 21.000 Euro in die IT-Ausstattung zur Förderung des digitalen Unterrichtens in der Corona-Krise investiert werden.

Darüber hinaus investierte das ZAWM knapp 6.000 Euro in Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen für die Umgestaltung der Arbeitsplätze und die Einrichtung eines VPN-Tunnels für die Heimarbeit.

Mit einem Budget von 7.424,22 € von Educam und 2.880,05 Euro aus dem Interregprojekt konnten weitere Tablets für den digitalen Unterricht, eine Soundbox mit Kamera für den digitalen Unterricht, ein neuer Beamer für Karosserieklasse sowie zwei Kunststoff-Schweißgeräte für Sektorenprüfung Karosserie beschafft werden. Von Mercedes erhielt die Kfz-Abteilung darüber hinaus ein markengebundenes Diagnosegerät zur Verfügung gestellt.

Rund 8.500 Euro wurden in ein Unfallfahrzeug samt Ersatzteilen investiert, das im praktischen Unterricht zum neuen Dienstfahrzeug aufbereitet wird.

Das BIDA-Projekt investierte rund 29.000 Euro in die Digitalisierung des Unterrichts. Konkret wurden unter anderem die Schüler mit Laptops und zwei Klassen mit Touchscreens ausgestattet.

Das Projekt Smart-Energy investierte rund 9.500 Euro in Messgeräte und eine Ausrüstung für einen Blowerdoor-Test.

4. Personal

4.1 Internes Personal

Im Schuljahr 2020/21 durften wir vier interne neue Kollegen begrüßen. Patrick Packes konnte als Koordinator für die Bachelor-Berufe gewonnen werden – was einem deutlichen Wunsch von Direktion und unterrichtenden Lehrkräften entsprang. Thomas Kocks (Koordination Allgemeinkunde) und Kristin Paquot (Koordinatorin Didaktik) ersetzen Nathalie Hinck, die sich bis Juli 2021 im Mutterschutz/Elternzeit befindet. Und Andrea Bebronne, langjährige Fachkunde-Lehrerin im Frisörfach, übernahm den neu geschaffenen Koordinationsbereich „Dienstleistungsberufe“, die die Bereiche Frisöre, Einzelhandel, Mediengestalter, Spediteure und Lagerfachkräfte/ -logistiker vereint.

Alle haben sich inzwischen gut am ZAWM eingelebt, sind sehr gut mit internen und externen Lehrkräften vernetzt und werden nach und nach in bestehende Arbeitsgruppen/Qualitätszirkel integriert.

Besonders und erstmalig ist die gemeinsame Besetzung einer festen Allgemeinkundelehrerin, Frau Annik Houyon, durch beide ZAWM. Frau Houyon unterrichtet Französisch in St. Vith und Eupen und ihre Stelle leitet ein gemeinsames Personalwesen durch die anstehende Fusion ein.

Im Dezember diesen Jahres beendete schließlich noch Frau Bernadette Schmitz ihre Tätigkeit und wurde in den Ruhestand verabschiedet. Das ZAWM dankt ihr für 21 Jahre Aufbau und Ausbau der Einzelhandelsabteilung, der Qualitätsentwicklung und generell für das stetige Interesse an den Jugendlichen wie auch dem System der Dualen Ausbildung generell.

4.2 Externes Personal

4.2.1 Neue Lehrkräfte

Als externes Personal bezeichnet das ZAWM all diejenigen Lehrkräfte und Dozenten, die nicht fest angestellt sind. Die umfasst für die Lehrlingsabteilung eine Gruppe von 90 Personen und für die Bachelor- und Meister von 70 Personen.

Wir konnten wieder neue Kolleg/innen für die Lehrtätigkeit im Zentrum gewinnen.

20 davon in der Lehrlingsausbildung:

Sarah Assabah: AK:	Französisch	Thomas Fischer:	Küchenfachkraft
Max Haselbach:	Sanitärinstallation	Walter Klee:	Küchenfachkraft
Beatrice Kolvenbach:	Mediengestalter	Boris Loo:	Einzelhandel
Jana Maassen:	Einzelhandel	Aline Mackels:	Frisörin
Aleen Mager:	AK: Sozialkunde	Tobit Lukas Meier:	AK: Mathematik
Thi-Hien Nguyen:	AK: Französisch	Melanie Ortman:	Einzelhandel

Stefan Pesch:	Heizungsinstallation	Olivier Piëtte:	Gartenbau
Benjamin Rigotti:	AK: Französisch	Sabrina Scheen:	Anstreicherin
Mike Schopp:	Anstreicher	Ralph Schumacher:	Heizungsinstallation
Sandra Stangier:	Anstreicherin	Frederik Wertz:	AK: Wirtschaft & Deutsch

7 in der Meisterausbildung:

Karl Schiffers:	Heizungsinstallation	Bernd Vogel:	Kfz-Mechatronik
Melanie Hendriks:	Frisöre	Alyssia Krott:	Frisöre
René Tschamler:	Heizungsinstallation	Dominik Lutter:	Kfz-Mechatronik
Thomas Bucker:	Baufach		

14 in den Bachelor-Studiengängen:

PBA = Public and Business Administration

BUC = Buchhalter

Thomas Kocks:	PBA: VWL/BWL	Dagmar Salber:	BUC: Mathematik
Annick Houyon:	PBA: -Französisch	Tobit Lukas Meier:	PBA: Mathe
Martine Vanloffelt:	BUC: Allg. Buchhaltung	Daniel Bongartz:	PBA: Öff. Finanz.
Elisabeth Müller:	BUC: IPP	Esther Cremer:	BUC: Einreg.gebühr
Leonard Neycken:	PBA: Verfassungsrecht	Céline Liessem:	PBA: Präsentation
Christopher Wintgens:	PBA: Verwaltungsrecht	Benjamin Rigotti:	PBA: Französisch
René Hartmann:	BUC: Mehrwertsteuer	Myriam Chantraine:	Buchhaltung

In einem festgelegten Einarbeitungsprocedere durchlaufen alle neuen Lehrkräfte unterschiedliche Stationen, in denen ihnen Informationen zum Unterrichtsauftrag, aber auch zur Qualitätspolitik des ZAWM, zur Aufsichtsbehörde und zu rechtlich-monetären Fragestellungen gegeben werden. Dieser Einarbeitungsprozess wird in der ISO-Dokumentation beschrieben und jährlich aktualisiert.

Je nach Vertrag unterrichten die Lehrkräfte wöchentlich bis zu 10 Stunden – oder auch „nur“ einzelne Module, die nur wenige Stunden im ganzen Schuljahr umfassen. Die Lehrkräfte stärker ans Zentrum zu binden ist eine anspruchsvolle Aufgabe, da die Hauptbeschäftigung in der Regel bei einem anderen Arbeitgeber stattfindet. Damit Mitarbeiter und Externe, aber auch die Lehrkräfte sich untereinander besser kennen lernen und als Dankeschön für ihr Engagement unseren Lehrlingen gegenüber, veranstaltet das ZAWM jährlich ein Sommer-Grillfest, ein Treffen ehemaliger Lehrkräfte und einen Neujahrsempfang. Die Corona-Pandemie zog ein allgemeines Versammlungsverbot nach sich, so dass zumindest das Grillfest wie auch unsere Diplomverleihung leider in 2020 nicht gefeiert werden konnten.

4.2.2 Mitarbeiter-Ehrungen und Pensionierungen beim Neujahrs-Empfang

Während der Neujahrsempfang des ZAWM Eupen im Jahr 2020 noch mit Wanderung und diversen Ehrungen der Lehrkräfte gefeiert werden konnte, fiel er im Jahr 2021 wegen des Corona-bedingten Versammlungsverbotes aus. Die Ehrung der Jubilare fand für „die hohen Semester“ wenigstens schriftlich statt, allerdings hoffen wir, dies im großen Rahmen beim Jahresabschlussgrillen nachholen zu können. Wenn es die aktuelle Entwicklung der Corona-Erkrankungen erlaubt. Zu ehren sind

- für 10 Jahre Engagement am ZAWM: Tom Roderburg und Wolfgang Lohbusch.
- für 15 Jahre: Swantje Himmel
- für 20 Jahre: Yves de Sy, Rita Petit-Jean.

In den Ruhestand verabschiedet die Duale Ausbildung

- nach 21 Jahren Unterricht Frau Bernadette Schmitz,
- nach 21 Jahren Unterricht Herrn Bernd Kötters,
- nach 32 Jahren Unterricht Herrn Kurt Andres.

Herzlichen Dank für ihr Engagement und ihr Wirken für viele Jahrgänge von Jugendlichen am ZAWM!

4.3 Fortbildungen der internen und externen Mitarbeiter

Bei den Jahresgesprächen zwischen den Führungskräften und den festangestellten Mitarbeitern wird auch der Bedarf an Fortbildungen für das kommende Jahr angesprochen, bzw. die besuchten Fortbildungen werden im Nachgang analysiert.

Die dabei vereinbarten Themen/Fortbildungen werden von der Personalabteilung in den Schulungsplan des kommenden Jahres eingetragen und der Mitarbeiter bemüht sich – auf Anfrage mit Unterstützung durch die Personalabteilung – ein entsprechendes Fortbildungsangebot zu suchen und seinem Dienstvorgesetzten zur Entscheidung vorzulegen.

Bei den nicht festangestellten Lehrkräften stellt sich die Situation anders dar. Die meisten externen Lehrkräfte besuchen fachbezogene Weiterbildungen über ihren Betrieb. Dies ist sehr fachspezifisch und wird in der Regel nicht an das ZAWM kommuniziert. Somit ist es sehr schwierig, alle fachlichen Weiterbildungen der externen Lehrer erschöpfend zu erfassen. Lediglich die über uns beantragten Fortbildungen werden auch von uns erfasst.

Andererseits ist gerade diese Tatsache die Stärke unseres Systems: Fachkräfte aus der Praxis für die Praxis.

2020 war – v.A. Corona geschuldet – ein sehr starkes Weiterbildungsjahr unter den internen Mitarbeitern. Insgesamt fragten die festen Mitarbeiter 80 mal eine Fortbildungen an (2019: 59); dabei ging es

- in 17 Fällen um fachbezogene Fortbildungen aus dem technischen, beruflichen Bereich (2019: 4),
- in 7 Fällen um pädagogisch und soziologische Themen,
- in 6 Fällen um direkte und fachspezifische didaktische Themenfelder,
- in 5 Fällen um Schulentwicklung (Vielfalt, Change Management),
- in 2 Fällen um Erste Hilfe und
- in 43 (2019: 28) Fällen um den digitalen Unterricht über Microsoft teams.

Die Zahl der Fortbildungen ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren massiv gestiegen – natürlich insbesondere bei den technisch-digitales Themen (Teams), aber auch bei beruflich-technischen Schulungen und bei Betreuungsthemen und Schulentwicklung. Vieles der beruflich-technischen und der pädagogischen Anfragen ist auf die Arbeit in den 4 Projekten zurückzuführen.

Bei den externen Mitarbeitern (Lehrkräfte und Dozenten) ist noch drastischere Zunahme an Weiterbildungen zu verzeichnen, genau: eine Steigerung um fast 800% (79 Anträge statt 11). Davon war gerade

- eine beruflich-technische Schulung zu verzeichnen,
- der komplette Rest, 78 Schulungen, waren zum Thema Fernunterricht/Teams.

Angesichts dieser Zahlen kann man von einer grundlegenden und umfassenden Schulungsarbeit des ZAWM für seine Lehrkräfte sprechen – von starken ersten Schritten in der Digitalisierung des Unterrichts.

4.4 Digitalisierung im Unterricht

Die Corona-Pandemie zwang Schulen und auch die ZAWM, sich in kürzester Zeit in die Möglichkeiten des Fernunterrichts einzuarbeiten, bzw. die technische Umgebung überhaupt bereit zu stellen. Mit der Entscheidung für Microsoft Teams passten wir uns den abgebenden Schulen – und damit den zu erwartenden bereits existenten KnowHow unserer Lehrlinge an. In einer Office 365-Schulung durch einen Mitarbeiter des Ministeriums hatten die Kollegen bereits Anfang des Jahres einen ersten Eindruck von Teams und integrierten Produkten erhalten.

Die AG Digitales hatte vor dem ersten Lockdown bereits eine AG-interne Multiplikatorenschulung durchlaufen und diskutierte im Lockdown somit nicht mehr die Frage der Software, sondern die der technischen Voraussetzungen: eine gemeinsame Teams-

Plattform beider ZAWM (Tenant), die definitiv von der Plattform der ZAWM-Verwaltungen getrennt war – aus datensicherheitstechnischen Gründen.

Alle Lehrer und Schüler erhielten ab August eine ZAWM Adresse (@zawm.online), womit sie sich auf der Plattform und für Mails anmelden konnten. Leitung, Informatiker und Koordinatoren gründeten für jede Klasse ein team, luden Schüler und Lehrer ein, vergaben Rechte usw.

Ab September wurden bisher 11 Kurse für interne und externe Lehrende angeboten und etliche Individualeinweisungen, so dass bis jetzt gut 140 Menschen im Umgang mit Teams geschult sind. Inzwischen gelten die Schulungen schon weiterführenden Themen wie online-Prüfungen, und dennoch ist noch ein starker Bedarf an Support und Hilfe zu verzeichnen. Inzwischen läuft ein großer Teil der Kurse (alle Meister- und Bachelorkurse) über Teams.

Es wurden 24 neue Laptops und eine Firewall angeschafft. 15 dieser Laptops gingen an die Festangestellten, um Homeoffice zu ermöglichen - 9 stehen den Lehrern im Ausleih für den Unterricht zur Verfügung. Des Weiteren wurden Kameras eingekauft, damit die Lehrer ihren Unterricht zur Not aus den Klassen des ZAWM heraus in die Wohnzimmer der Schüler geben können.

Weiterhin wurden zu Beginn des Jahres iPads als Klassensatz zusammen mit einer Verwaltungssoftware (Jamf School) eingekauft; sie sind für den digitalen Unterricht im Präsenzunterricht vorgesehen.

Im Laufe des Jahres wurden die Festplatten vom Großteil aller Klassen PC's durch SSD's ersetzt, was dafür gesorgt hat, das diese spürbar schneller laufen. Dieses Uptuning wurde in den Computerräumen 253 + 252 bei allen Computern durchgeführt. Schließlich wurden berufsspezifische Programme wie Autocad Inventor aktualisiert und installiert.

4.5 Qualitätsentwicklung

4.5.1 ISO als System des Qualitätsmanagements

ISO 9001:2015 ist ein internationales Qualitätsmanagementsystem, welches der Transparenz der Geschäftsprozesse und der Kommunikationsflüsse dient und damit positiv auf den „Output“ des Systems zielt. Nachdem seit vielen Jahren die Dokumentation der einzelnen Prozesse, der Aufgabenlisten des Personals, der Arbeitsanweisungen und der Formulare aufgestellt und ergänzt wurden, rücken seit der Umstellung des ISO-Systems 2018 die Betrachtungen der Systembedingungen stärker in den Fokus.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr (in der so genannten Management Review) werden Erfolge und Misserfolge mittels konkreter Kriterien ermittelt und aus diesen weiteren Risiken, aber auch Chancen für das System der dualen Ausbildung am ZAWM abgeleitet. Im Falle von

Risiken werden Maßnahmen überlegt und eingerichtet und somit wird das System wieder und wieder optimiert.

Wesentlich am QM-System ist der Kreislauf der Rückmeldungen von Erfolgen und Misserfolgen ins System zurück. Anhand festgelegter Zyklen (Jahresbericht, Management Review, Audits und Interner Klausurtagung) wird die Realisierung der jährlichen Vorhaben überprüft und ggf. modifiziert.

Audits

Auf Basis der im Winter 2019/20 durchgeführten internen Audits aller Festangestellten und mittels der Empfehlungen des externen Auditors wurden Verfahren, Kommunikationswege, Arbeitsanweisungen und Formulare überarbeitet oder neu in die Dokumentation der Qualitätsentwicklung eingepflegt. Dies erfolgte durch Frau Bernadette Schmitz.

Die Auditierung sämtlicher interner Mitarbeiter rückt die Verzahnung von Prozessen für ein besseres Produkt (Unterricht, Prüfung usw.) intern stärker in den Fokus – so werden beispielsweise Kommunikationswege genau beleuchtet, die mehrere Mitarbeiter in einen Prozess involvieren. Ein Beispiel hierfür ist das Disziplinverfahren, an dem neben dem Lehrling ggf. dessen Eltern, Ausbilder, Lehrlingssekretariat, Fach- und Allgemeinkundelehrer, die Abteilungsleiter und die Sozialpädagogen/ BIDA beteiligt sind. Die hierfür entwickelte Arbeitsanweisung definiert alle Rollen und Aufgaben. Genauso ist es zum Thema Erstellung von Stundenplänen, Zeugniserstellung, Antragswesen Modulschüler, Organisation von Stützkursen usw. Für jede Abteilung am ZAWM werden Arbeitsanweisungen aufgesetzt, sobald mehrere Personen betroffen sind. Hier werden Aufgaben, Abläufe und Kommunikationswege geklärt und definiert – nicht selten sind diese Arbeitsanweisungen auch Übersetzungen formaler Vorgaben (Erlasse, IAWM,...) für Angestellte und Lehrkräfte.

Dazu kommen die in der ISO-Dokumentation verwalteten Formulare, die immer wiederkehrende Prozesse strukturieren. Sinn dieser Formulare ist es, die Gesamtheit aller nötigen Informationen abzufragen. Auch Formulare finden sich für jede Abteilung – sei es für die Lehrlinge die Verlegung des Unterrichts (Versicherungsrelevant), der Stoffverteilungsplan, Aufgabenblätter, Einsichtsvordrucke, Hospitationsbögen usw. Oder bei Meisterkursen und Weiterbildung die Einschreibe- und Reservierungsformulare, Stundenpläne usw. Und auch für die Personalarbeit werden mit ISO Verfahren und Dokumente hinterlegt: zur Einstellung und Einarbeitung von Lehrkräften, zur Stundenplanung der Koordinatoren etc...

Das externe Audit durch den TÜV Rheinland musste in diesem Jahr aufgrund von Corona (Schulschließung, Versammlungsverbot) verschoben werden – von Mai auf September. Der Auditor befragte wie üblich Direktion, Buchhaltung, Sekretariat, Sozialpädagogen und einzelne Koordinatoren; allerdings lag ein wesentlicher Fokus auch auf der Information des Auditors über die bevorstehende Fusion und die Planung einer Ausweitung der Zertifizierung auf St. Vith. Das Ergebnis des Audits war wieder keinerlei Abweichung; einzig 2 Hinweise, die bis zur nächsten Auditierung korrigiert sein werden.

ISO strukturiert und dokumentiert das Qualitätsmanagement des ZAWM – die Qualität selbst allerdings wird in Unterrichten, Gremien, Besprechungen und Qualitätszirkeln produziert.

Die Dokumentation sämtlicher Prozesse des ZAWM wird eine große Hilfe bei der Neuausrichtung des konsolidierten Zentrums sein, gleichsam ein roter Faden bei der Erstellung eines neuen, gemeinsamen Qualitätsmanagements.

4.5.2 Interne Klausurtagung

Einmal pro Jahr veranstaltet das ZAWM eine sogenannte „Interne Klausurtagung“, bei der alle Festangestellten involviert werden, um die Qualität am Zentrum gemeinsam zu entwickeln und voran zu treiben.

Wegen Corona und des damit einhergehenden Versammlungsverbotes wurde die diesjährige Klausurtagung – nach zweimaligem Verschieben - schließlich abgesagt.

4.5.3 Arbeit in Qualitätszirkeln

Die Arbeit in Qualitätszirkeln (QZ) wurden in den vergangenen zwei Jahren um das ZAWM St. Vith und das IAWM ausgeweitet. Im QZ wird ein Thema fokussiert, an dem unterschiedliche Gruppen arbeiten, etwa Referenten des IAWM, Koordinatoren beider ZAWM, Direktionen, Verwaltungsratsmitglieder, Lehrer, Verwaltungsangestellte, Projektmitarbeiter/innen usw.

In 2020 fanden folgende QZ statt:

- Starttage (ZAWM St. Vith, IAWM, ZAWM Eupen, siehe auch Kapitel 5.4.3.
- Rahmenbedingungen Koordinationslehrkräfte (ZAWM St. Vith, IAWM, ZAWM Eupen)
- AG Digitales (ZAWM St. Vith, IAWM, ZAWM Eupen)
- Öffentlichkeitsarbeit (ZAWM St. Vith, IAWM, ZAWM Eupen)
- Campusnacht I (RSI, ZAWM Eupen, TZU, IAWM)
- Think tank Campus (RSI, TZU, IAWM, BIDA, ZAWM Eupen)
- Audit Finanzen (Verwaltungsrat und Direktion ZAWM Eupen)

Aufgrund der Notwendigkeit von Fernunterricht geriet die AG Digitales zum Motor der Unterrichtsentwicklung, der internen Weiterbildung und der Beschaffung von Laptops, Kameras und Webinar-Technologie. (siehe Kapitel 4.4)

4.5.4 Neue Impulse in der Didaktik

Dieser Bericht umfasst die Arbeit ab dem 1. Juni 2020, als Frau Paquot die Vertretung von Nathalie Hink, der Amtsinhaberin dieser Position, antrat. Dieses Halbjahr wurde durch die Covid-19-Pandemie auf den Kopf gestellt, die bestimmte Aktivitäten einschränkte und bestimmte Veränderungen erzwang, insbesondere im Hinblick auf die Digitalisierung.

Digitale Tools / Teams

Um sich bestmöglich auf das Schuljahr 2020-2021 und auf das Risiko einer Schulschließung aufgrund eines möglichen Lockdowns vorzubereiten, räumte Frau Paquot der Digitalisierung des Unterrichts die höchste Priorität ein. In der Tat wollte sie, wie alle anderen Lehrer auch, das Chaos von März bis Juni nicht noch einmal erleben.

Aus diesem Grund schulte sie sich im Umgang mit digitalen Werkzeugen für den Unterricht, z. B. durch Teilnahme an der Fernlehrgangswochen des Cornelsen Verlages zum Thema Digitalisierung von Lehrveranstaltungen. In der Schulung "Lernen zu Hause ermöglichen: E-Learning in der Ausbildung optimieren" ging es um verschiedene Methoden, die in Online-Kursen mit Auszubildenden eingesetzt werden können. Weitere Impulse erhielt sie durch eduLAB, einer wallonischen Organisation, die sich auf digitale Bildung spezialisiert hat und kostenlose Webinare für Lehrer anbietet.

Gemeinsam mit der AG-Digitales richtete Frau Paquot im August die Plattform Teams ein, um den Fernunterricht zu erleichtern. Da dieses Tool für alle neu war und die Computeraffinität jedes einzelnen Lehrers nicht unbedingt gegeben war, war es unerlässlich, die Lehrer zu unterstützen.

Zusätzlich zu den von Philipp Arnemann, dem Informatiker der Schule, organisierten Schulungen über Teams, entwickelte Frau Paquot zusammen mit ihrem Gegenüber am ZAWM St. Vith, Frau Martina Theisen, einen didaktischen Newsletter, der während des Lockdowns regelmäßig an alle Lehrkräfte versandt wurde. Dieses Projekt soll im Jahr 2021 auf andere didaktische Themen ausgeweitet und in den "E-Lehrerzimmer"-Gruppen der einzelnen Zentren konzentriert werden.

Nach den Berichten der Lehrer über ihre ersten Erfahrungen mit Teams während des zweiten Lockdowns stellte Frau Paquot mit Philip Arnemann auch die Prämissen eines Regelwerks für die Online-Kurse auf, um gewisse Überläufe zu vermeiden und die Atmosphäre der Kurse zu optimieren. Da die Auszubildenden zu Hause waren, war ihnen der Rahmen nicht mehr klar genug und es war schwierig, bestimmte Grenzen zu markieren zwischen dem, was erlaubt ist und dem, was verboten ist. Diese Ideen für Regelungen für den Online-Unterricht müssen im Januar 2021 von der AG Digitales diskutiert werden.

Ein letzter wichtiger Punkt, der dem pädagogischen Team am Herzen liegt, sind natürlich die Modalitäten der Prüfungen, wenn sie online stattfinden. Aus diesem Grund recherchierte Frau Paquot nach verschiedenen Möglichkeiten zur Vermeidung von Schummeln in Online-Klausuren. Dies führt u.a. zu mehr kompetenzorientierten Prüfungsfragen, Recherche, Analyse und kritischem Denken. Wenn die dringende Situation die Umsetzung dieses Prüfungsmodells nicht zulässt, gibt es andere Mittel, wie z. B. die Verkürzung der Prüfungszeit, unterschiedliche Fragebögen (Fragen in zufälliger Reihenfolge) zwischen den Studenten, eingeschaltete Kameras und Mikrofone aller Studenten. Schließlich gibt es Tools wie Testwe, die es ermöglichen, alle Internet-Fenster der Schüler zu sperren, die nicht für die Prüfung

verwendet wurden, als diese abgelegt wurde. Dieses Projekt wird auch von der AG-Digitales im Januar besprochen werden.

Optimale Unterstützung der Lehrkräfte: Neuausrichtung des Profils zur didaktischen Beraterin

Bereits in ihren ersten Monaten bemerkte Frau Paquot, dass selbst bei den Koordinatoren Unklarheit bezüglich ihrer Rolle bestand – insbesondere was das Thema Unterstützung im Unterricht/ Hospitationen anging. Viele Kollegen verstanden Frau Paquot als Gesandten der Direktion, was sie eher eine Bewertung des Unterrichts anstelle einer Hilfe vermuten ließ. Im engen Austausch mit Leitung und Lehrkräften wurde Frau Paquots Auftrag als Beraterin konkretisiert – und hierzu direkt das Konzept eines didaktischen Abends für interessierte Lehrkräfte „erfunden“. Dieser findet im Februar 2021 zum ersten Mal statt und dient den Lehrkräften zum Kennenlernen von Frau Paquots Funktion, zum Kennenlernen von Tipps & Tricks zur Beteiligung der Schüler am digitalen Unterricht und vor Allem als Erfahrungsaustausch unter den Lehrkräften. Die erste Resonanz auf dieses Angebot ist groß.

Aus demselben Grund plant Frau Paquot, die Lehrer persönlich oder über Teams (je nach den sanitären Bedingungen) zu treffen, um den von Nathalie Hink erstellten methodischen Werkzeugkoffer vorzustellen und ihnen meine pädagogische Unterstützung anzubieten.

4.5.5 Berufs-Bildungs-Campus Eupen

Der BBC wird durch ein Public-Private-Partnership-Projekt (PPP) betrieben; einer der Partner ist das Ministerium der DG. ZAWM und RSI stehen in engem Kontakt mit den Mitarbeitern des PPP, die am Campus Wartungsarbeiten und Hausmeistertätigkeit koordinieren.

Regelmäßig findet ein koordinierter Austausch zwischen den Partnern und dem ZAWM statt, der sog. Jour Fixe. An ihm nehmen der Gefahrenschutz-Beauftragte des ZAWM (G. Wanken), die Haus- und Kurslogistikerin (B Kriescher) und die Direktion (S. Himmel) teil.

Quartalsmäßig erhebt das Ministerium die Zufriedenheit der Mieter (ZAWM, RSI, Arbeitsamt, IAWM) mit den Dienstleistungen der Hausmeistertätigkeiten.

Gefahrenschutz

Als Gefahrenschutz-Beauftragter des ZAWM-Campus' hat Gerd Wanken die Aufgabe, das Personal hinsichtlich des Notfalls zu schulen, sowohl was Evakuierungsübungen angeht als auch in kleinerem Umfang eine Einweisung hinsichtlich der Notfallpläne usw.

In Rücksprache mit dem IAWM wurde im Herbst 2020 eine halbe Stelle für einen gemeinsamen GVB der beiden Zentren ausgeschrieben. Am 1. März beginnt Kevin Gensterblum, an beiden ZAWM ausgebildeter Metallbau-Meister seinen Dienst.

5. Lehrlingsausbildung

5.1 Unterrichtsorganisation

Die Zahl der Lehrlinge (über alle 3 Lehrjahre) in Allgemein- und Fachkunde ist im Vergleich zum vorhergegangenen Schuljahr (2019/20) mit 158 (175) Lehrlingen in der Allgemeinkunde und mit 362 (379) Lehrlingen in der Fachkunde ziemlich gesunken. Konnte in den letzten beiden Jahren der Abwärtstrend gestoppt werden, so gibt es in diesem Schuljahr wieder einen Rückgang in den Lehrlingszahlen. Trotzdem kann ein Plus in den Unterrichtsstunden verbucht werden. Aufgrund der Corona-Pandemie hat das IAWM zu Beginn des Schuljahres gemeinsam mit den Zentren kleinere Klassennormen festgelegt für die Allgemeinkunde- und einige praktische Fachkundeunterrichte, damit eine gewisse Planungssicherheit gewährleistet werden konnte. Die kleineren Klassennormen ermöglichen das Einhalten der Abstandsregeln in den Klassenräumen und Werkstätten – ein wichtiger Faktor für das Aufrechterhalten des Präsenzunterrichts. Durch die Corona-Klassennormen gibt es insgesamt 796 zusätzliche Unterrichtsstunden (680 in Allgemeinkunde, 116 in Fachkunde), sodass wir insgesamt ein Plus von 132 Unterrichtsstunden verbuchen können trotz weniger Lehrlingen. Für dieses Schuljahr ist dies für das ZAWM sicherlich eine der wenigen positiven Folgen der Gesundheitskrise. Für das kommende Schuljahr, wenn zu den üblichen Klassennormen zurückgegangen wird, wird es allerdings schwer, dieses Stundenkontingent zu halten ohne einen Zuwachs in den Lehrlingszahlen.

	Anzahl Lehrlinge	Stunden
Allgemeinkunde	158 (2019: 175)	2926 (2019: 2.570)
Fachkunde	362 (2019: 379)	9928 (2019: 10152)
Gesamt	Keine Angaben, da Doppelnennungen	12.854 (2019: 12.722)

Im Schuljahr 2020/21 besuchten im Oktober 158 Lehrlinge (2019/20: 175) die Kurse der **Allgemeinkunde**. Dabei fällt Folgendes auf:

1. Für das **1. Lehrjahr** verzeichneten wir mit 33 Lehrlingen einen deutlichen Einbruch bei den Einschreibungen in die Allgemeinkunde - insgesamt ein Minus **von 34%**. Diese niedrigen Zahlen ziehen sich auch durch das 2. und 3. Jahr mit 35 und 32 Lehrlingen. Nur aufgrund der coronabedingten kleineren Klassennormen konnten alle drei Lehrjahre dreizügig starten.
2. Die Kurse der Angewandten Betriebslehre verzeichnen gleichbleibend hohe Einschreibezahlen. Genauer gesagt 37 Lehrlinge. Aufgrund der coronabedingten

kleineren Klassengröße konnten die Kurse dreizügig starten. Die Lehrlinge wurden erneut nach Französischniveau eingeteilt.

3. Die Zahl der Kandidat/innen für den **Modulunterricht** ist auf 21 Lehrlinge gestiegen. Sowohl im 1. als auch im 2. Jahr gibt es jeweils neun Modulschüler. Pro Lehrjahr gibt es daher zwei Modulklassen. Ein Grund für diese Stärke findet sich in der Anlehre (s. BIDA), da die ehemaligen Anlehrlinge in den Modulunterricht eingeschrieben werden können, wenn sie den Sprung in die Lehre schaffen. Damit die Schüler eng betreut werden, kann die Modulklass ab dem 8. Schüler geteilt werden. Dies war daher im 1. und 2. Jahr der Fall, wo es nun jeweils zwei Modulklassen gibt. Für das 3. Lehrjahr konnte mit drei Schülern allerdings keine eigenständige Klasse aufrechterhalten werden, sodass die Schüler des 3. Jahres mit einer Modulklass des 2. Jahres unterrichtet werden.

4. Aufgrund der kleineren Klassengrößen wurden in diesem Schuljahr nach Absprache mit dem ZAWM St.Vith und mit dem IAWM keine 180 Stunden für pädagogische Projekte beantragt, sodass es auch keine Unterstützung durch einen Assistenzlehrer im Mathematikunterricht gibt. Eine aus finanziellen Gründen nachvollziehbare Entscheidung. Im kommenden Schuljahr wäre eine solche Unterstützung mit Hinblick auf weniger und dadurch größere Klassen allerdings wieder sinnvoll.

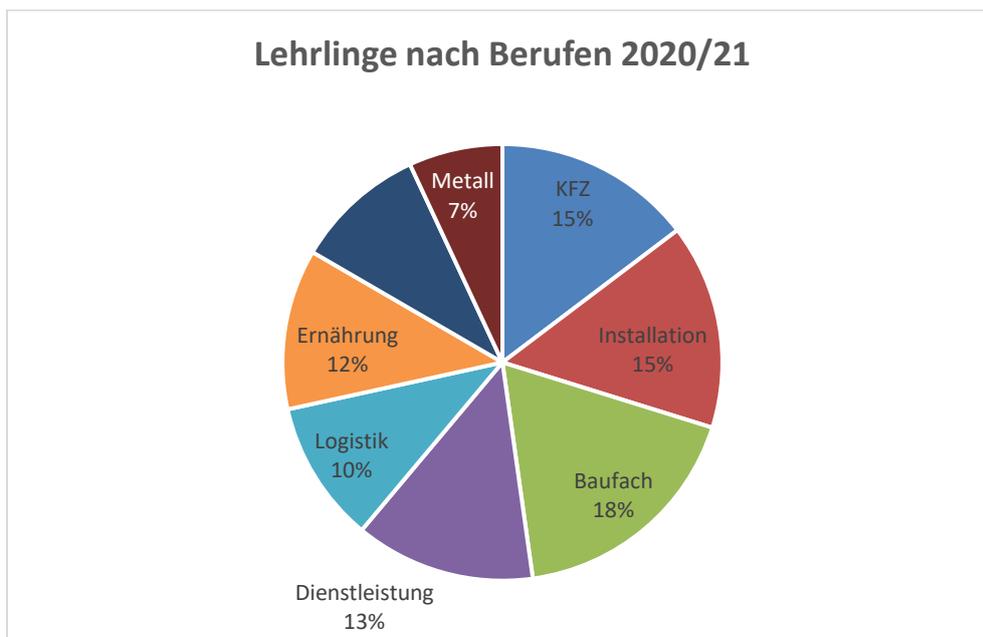
Konkret lauten die Zahlen

	Lehrlinge 2020/21	Lehrlinge 2019/20	Lehrlinge 2018/19	Lehrlinge 2017/18
Erstes Lehrjahr AK	33	50	45	48
Zweites Lehrjahr AK	35	36	39	41
Drittes Lehrjahr AK	32	44	47	54
Angew. Betriebslehre	37	33	30	39
Modulunterricht	21	12	13	21
Summe	158	175	174	203

Im Schuljahr 2020/21 besuchen etwas weniger Lehrlinge die **Fachkunde** als noch im Vorjahr. Die Zahl sank auf 362 Lehrlinge in diesem Schuljahr (379 in 2019). Ein **Minus von 4,49%**.

Bei der Verteilung der Lehrlinge auf die Fachrichtungen hat sich in der Rangfolge nichts getan. Weiterhin sind die Bereiche **„Baufach“** (Maurer, Dachdecker, Fliesenleger, Verputzer, Steinmetz, Marmorbearbeiter, Bauklempner, Bauschreier, Anstreicher/Tapezierer),

„**Installation**“ (Sanitärinstallateur, Heizungsinstallateur, Elektriker) und „**Kfz-Berufe**“ (Kfz-Mechatroniker, Karossiers, Reifenfachleute, Autozubehörhändler, Autoverkäufer, Servicetechniker) am stärksten. Genau wie im letzten Jahr bildet das Baufach mit 65 Lehrlingen den größten Bereich. Auf dem 2. und 3. Platz folgen die Installations- und Kfz-Berufe mit 55 und 53 Lehrlingen. Konstant halten sich die Bereiche **Logistik**, **Dienstleistung**, **Metall** und die grünen Berufe („**Natur & Umwelt**“). Während der Ernährungsbereich im letzten Jahr Einbußen von einem Drittel hatte, konnte diese Entwicklung in diesem Schuljahr wieder rückgängig gemacht werden, da der Bereich ein Plus von 13 Lehrlingen verzeichnet. Verantwortlich dafür sind u.a. die Einschreibezahlen des neuen Lehrprogramms „Küchenfachkraft“. Mit sieben Neueinschreibungen trägt dieses neue Berufsbild maßgeblich zur Vergrößerung des Ernährungsbereiches bei. Ebenfalls steigen die Einschreibezahlen bei den Bäckern und Metzgern. Das einst so starke Berufsfeld der Restaurateure scheint sich auf einem schwächeren Niveau eingependelt zu haben. Glücklicherweise konnte aber in allen drei Lehrjahren die Klassenstärke erreicht werden.



Berufsranking bei den neuen Lehrverträgen im 1. Lehrjahr 2020/21

Wie bereits zu Beginn des Kapitels erwähnt, sind die Lehrlingszahlen in der Fachkunde leicht gesunken. Während in den letzten Schuljahren immer fünf bis sechs Berufe zehn oder mehr Einschreibungen im 1. Lehrjahr vermeldet konnten, ist dies in diesem Schuljahr nur noch zwei Berufen gelungen. Die Elektriker verbuchen die meisten Neueinschreibungen mit 13 Lehrlingen, dicht gefolgt von den Gartengestaltern mit 12 Einschreibungen. Alle anderen Berufe starten in diesem Schuljahr mit einstelligen Einschreibezahlen. Diese Entwicklung gilt es in Zukunft zu beobachten. Dennoch gibt es auch Berufe, die einen Zuwachs bei den Neueinschreibungen verzeichnen konnten. Die Bäcker beispielsweise steigerten sich auf

sieben Einschreibungen, genau wie das neue Berufsbild der Küchenfachkraft. Die Lagerfachkräfte bzw. -logistiker steigerten sich von drei auf sechs und die Mediengestalter von vier auf sechs Neueinschreibungen.

Beruf	Okt 20	Okt 19	Okt 18
Elektriker	13	13	10
Gartengestalter	12	16	11
Frisöre	8	7	10
Kfz-Mechatroniker	7	10	14
Heizungsinstallateur	7	8	6
Bäcker	7	4	3
Küchenfachkraft	7	1	1
Maurer	6	12	7
Spediteure	6	10	17
Einzelhändler/in	6	8	5
Anstreicher	6	6	7
Mediengestalter	6	4	4
Lagerfachkraft/Logistiker	6	3	7
Metallbauer	4	6	6
Maschinenschlosser	4	6	1
Autofachverkäufer/Autozubehörhändler	4	3	4
Restaurateure	4	2	11
Karossiers	3	6	3
Metzger	3	1	4
Fliesenleger/Verputzer	2	7	1
Steinmetz/Marmorbearbeiter	2	2	0
Dachdecker	1	6	5
Rezeptionist	1	3	0
Reifenfachkraft	1	1	2
Gärtner	1	0	1
Bauklempner	0	3	0
Sanitärinstallateure	0	0	2
Pferdeberufe	0	0	1
	127	148	143

Insgesamt sind die Neueinschreibungen ins 1. Lehrjahr in diesem Schuljahr um **14% gesunken**. Trotz verstärkter Bewerbung der Dualen Ausbildung in den letzten Jahren müssen wir einen Rückgang der Neueinschreibungen feststellen. Die demografische Entwicklung (Rückgang der Zielgruppe „Jugendliche/junge Erwachsene“) kann sicherlich nicht allein dafür verantwortlich gemacht werden. Auch die Gesundheitskrise hat vermutlich dazu beigetragen und eventuell so manchen Jugendlichen dazu bewogen weiterhin dem Regelschulunterricht zu folgen, statt eine Ausbildung zu beginnen. Dies könnte auch die rückläufigen Zahlen in der Allgemeinkunde erklären. Es bleibt zu hoffen, dass der Trend im nächsten Schuljahr gestoppt wird und wieder ein Zuwachs bei den Neueinschreibungen vermeldet werden kann.

5.2 Prüfungen

Für die Prüfungsorganisation fanden drei Zeugniskonferenzen pro Lehrjahr in Allgemeinkunde und eine pro Lehrjahr in Fachkunde sowie dementsprechend Nachprüfungskonferenzen statt. Die Gesundheitskrise hat nicht nur die Unterrichts- sondern auch die Prüfungsdurchführung und die damit verbundenen Endkonferenzen komplett auf den Kopf gestellt. Ab Mitte März 2020 stand das Unterrichts- und Prüfungsgeschehen erstmal still, um Menschenansammlungen (z.B. in Klassenräumen) zu verhindern.

Im Frühjahr 2020 sollten praktische Zwischenbewertungen in 21 Berufen durchgeführt werden. Bis zum Schul-Lockdown am 14. März 2020 hatten neun Zwischenbewertungen stattgefunden. In 12 Berufen konnten die Zwischenbewertungen nicht oder nur teilweise stattfinden und wurden daher im Herbst 2020 nachgeholt.

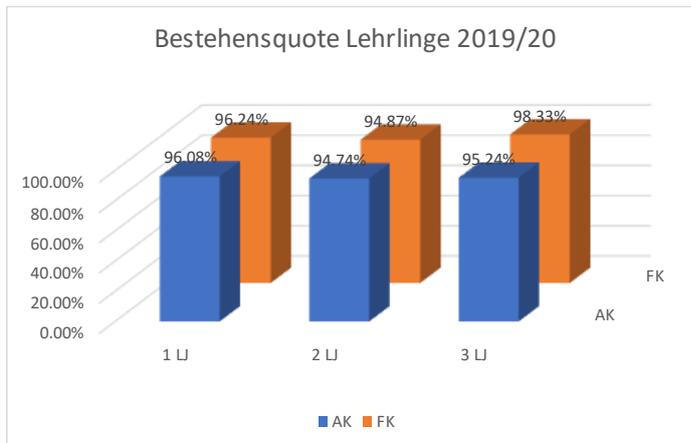
Trotz Corona-Krise sollten natürlich Gesellenprüfungen stattfinden, damit die Lehrlinge des 3. Jahres ihren Gesellenbrief erhalten konnten. Um die geltenden Hygienemaßnahmen einzuhalten, wurde gemeinsam mit dem IAWM und den Fachkundekoordinatoren umgeplant (kleinere Gruppen und angepasste Aufgabenstellungen). So fanden beispielsweise die Prüfungen der Restaurateure ohne Gäste und die der Heizungsinstallateure in Zweiergruppen statt. Ein großer organisatorischer Aufwand, der aber letztlich dazu beigetragen hat, dass trotz Gesundheitskrise die praktischen Prüfungen stattfinden und Ausbildungen abgeschlossen werden konnten.

2020 fanden Gesellenprüfungen in 26 Berufen mit insgesamt 134 Lehrlingen statt; dabei bestanden 117 Lehrlinge ihre Gesellenprüfung. Dies bedeutet eine Bestehensquote von 87,13% (2019: 72,30%, 2018: 85,90%). Die überraschend niedrige Bestehensquote im letzten Schuljahr scheint daher erfreulicherweise nur ein einmaliger Ausrutscher gewesen zu sein.

Durch die Corona-Pandemie und die damit verbundene Schulschließung von Mitte März bis Mitte Mai entschied das Ministerium keine Endprüfungen für das 1. und 2. Lehrjahr im Juni 2020 stattfinden zu lassen. Im 3. Lehrjahr durften die Prüfungen glücklicherweise stattfinden, da es für viele dieser Lehrlinge um ihren Gesellenabschluss ging.

Die Endprüfungen A (in Allgemeinkunde) wurden im 3. Lehrjahr mit 95% bei sechs Nachprüfungen (von insgesamt 42 Prüfungen) bestanden und in B (Fachkunde) mit 98% bei 10 Nachprüfungen (bei insgesamt 120 Prüfungen) – ein außerordentlich positives Ergebnis. Obwohl im 1. und 2. Lehrjahr keine Endprüfungen im Juni stattfinden konnten, bedeutete dies nicht automatisch, dass alle Lehrlinge versetzt wurden. Grundlage für die Versetzungsentscheidungen waren die bis März 2020 erbrachten Leistungen der Lehrlinge. Nachprüfungen konnten dennoch vergeben werden. Im 1. Lehrjahr erhielten 19 von 51 Lehrlingen Nachprüfungen in Allgemeinkunde und sechs von 133 Lehrlingen in Fachkunde. Im 2. Lehrjahr erhielten 10 von 38 Lehrlingen Nachprüfung in Allgemeinkunde und sieben von 117 Lehrlingen in Fachkunde. Insgesamt ist die Bestehensquote im Schuljahr 2019/20 dennoch deutlich höher als in der Vergangenheit, d.h. in allen drei Lehrjahren über 90%. Die

Tatsache, dass im 1. und 2. Jahr hauptsächlich die Jahresbewertung gezählt wurde und keine Endprüfungen stattfanden, hatte für einige Lehrlinge positive Folgen für ihr Bestehen.



Leider erlaubte die Gesundheitskrise keine gewöhnlichen Endkonferenzen in Präsenzform. Alle Endkonferenzen fanden aus diesem Grund digital über Microsoft Teams statt. Im sonst so vollen Seminarraum am ZAWM waren daher nur einige wenige Personen anwesend (Leitung Lehrlingsabteilung, Sozialpädagogen, technischer Support) wie untenstehende Fotos belegen. Alle anderen Teilnehmer haben sich virtuell von zu Hause aus zugeschaltet und so an der Konferenz teilgenommen.



5.3 Koordination Allgemeinkunde

5.3.1 Neue Kollegen für das Schuljahr 2020/2021

In der Allgemeinkundeabteilung der Lehrlingsausbildung wurden erneut neue Kollegen/innen (siehe Kapitel Personal) eingestellt;

- für alle Lehrjahre Frau Kristin Paquot: Französisch,
- für das 2. Lehrjahr Modulunterricht Erik Wohlt für Mathematik, Deutsch, Wirtschaft, Recht und Gesetz sowie Sozialkunde,
- für das 1. Lehrjahr Modulunterricht Thomas Kocks für alle Fächer;

- für das 3. Lehrjahr Frau Isabel Rodriguez (Mathematik) und Herr Patrick Packes (Kleine und mittlere Unternehmen). Frau Rodriguez wurde im Laufe des Schuljahres durch Herrn Bernd Schneider ersetzt.

Die Modulklassen des zweiten und dritten Lehrjahres mussten nach acht regulär unterrichteten Terminen zusammengelegt werden, da die Anzahl Lehrlinge unter dem Mindestmaß von vier Lehrlingen lag. Somit übernahm das zweite Lehrjahr die Lehrlinge des dritten Lehrjahres Modul.

Das erste Lehrjahr Modul hingegen konnte im Laufe des Schuljahres geteilt werden; eine Gruppe übernahm Herr Kocks, die andere Gruppe die Lehrer von den regulären Klassen 1. Lehrjahr Allgemeinkunde.

5.3.2 Projekte/Initiativen

Nachdem bereits Vorbereitungstreffen für die Überarbeitung des Lehrprogramms in den Hauptfächern sowie Französisch stattgefunden hatten, wurde ebenfalls ein Treffen für die "Nebenfächer" Recht und Gesetz, Sozialkunde, Wirtschaft sowie Kleine und mittlere Unternehmen einberufen - zusammen mit dem IAWM und den Kollegen vom ZAWM St. Vith. Während dieser Sitzung wurde hauptsächlich über die Zuordnung von diversen Themen zu den einzelnen Fächern innerhalb der neuen Rahmenlehrpläne ausgetauscht.

Die 180 Zusatzstunden wurden erneut für die Aufgabe eines "Zusatzlehrers" genutzt. Herr Joé Jacobs übernahm diese Aufgabe im 1. und 2. Lehrjahr und begleitete in diesem Rahmen auch verschiedene Projekte, die in Gruppenarbeit durchgeführt wurden (vgl. Kap. 5.4).

5.3.3 Besondere Ereignisse im Schuljahr

Mit dem Beginn der Corona-Pandemie Mitte März änderte sich auch einiges im Schulalltag. Die Schüler erhielten Fernunterricht über die Plattform „Teams“ und es war für Schüler und Lehrer eine Herausforderung zu unterrichten und unterrichtet zu werden. Lediglich die Modulschüler durften im ZAWM vor Ort unterrichtet werden. Erst ab Mai wurde auch das dritte Lehrjahr zugelassen, um sich auf die Endprüfungen vorzubereiten.

Alle Endprüfungen der 1. und 2. Jahre fielen aus (vgl. Bericht zur Prüfungsorganisation).

Aufgrund des Lockdowns, bzw. des Fernunterrichts mussten die für das Frühjahr 2020 geplanten Projekte leider ausfallen. Glücklicherweise konnten aber vorher einige andere Projekte durchgeführt werden.

Allgemeinkunde 1. Lehrjahr:

Zu Beginn des Schuljahres 2019/2020 fanden erneut die „Starttage“ statt. Diesmal wurden die gesamten drei Tage durch die externen Trainer begleitet. Am ersten Tag stellten verschiedene Fachkundefahrer und -koordinatoren ihre Berufe vor, indem sie während eines 35-minütigen

Ateliers praktische Arbeiten mit den zukünftigen Lehrlingen durchführten (vgl. Bericht der Sozialpädagogen).

Im Oktober und November des Schuljahres 2019/2020 wurde wieder ein „Erste-Hilfe-Kurs“ in den Allgemeinkunde-Klassen durchgeführt; an einem Nachmittag wurden die Lehrlinge in den wichtigsten Grundlagen „3 Minuten retten Leben“ durch das Team von *Retten macht Schule* ausgebildet, um am Arbeitsplatz entsprechend reagieren zu können. Dafür erhielten sie nach Abschluss des fünfstündigen Kurses ein entsprechendes Zertifikat.

Im Februar 2020 besuchte das 1. Lehrjahr das Parlament der EU in Brüssel auf Einladung des Europaabgeordneten Pascal Arimont. Die Lehrlinge besichtigten Plenarsaal und das „Parlamentarium“ und lernten so die Europäische Union (Aufgaben des Parlaments, ...) kennen.

Im Oktober führten wir im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft für Suchtvorbeugung und Lebensbewältigung (ASL) eine Umfrage zum Thema familiäres Umfeld sowie Drogen- und Alkoholkonsum durch.

Allgemeinkunde 2. Lehrjahr:

In Zusammenarbeit mit „Kaleido“ fand im März des Schuljahres 2019/2020 ein Nachmittag zur Unterrichtseinheit „Sexuelle Gesundheit“ statt.

Das Jugendinformationszentrum führte im Januar in jeder Klasse eine kurze, spielerische Einführung zu „Wahlen in Belgien“ durch. Die Lehrlinge sollten sensibilisiert werden, ihre zukünftigen Wahlen vernünftig zu treffen.

Allgemeinkunde 3. Lehrjahr:

Im Januar 2020 fand der „Crash-Kurs“ der Polizei (Berichte und filmische Sequenzen über Unfälle durch Alkohol, Smartphone-Nutzung während des Fahrens, ...) statt. Der Besuch der beiden Gewerkschaften CSC und FGTB fiel den Corona-Bestimmungen zum Opfer. Ebenfalls musste das Projekt in KMU ohne Präsentation der Verkaufsstände auslaufen.

5.4 Sozialpädagogischer Dienst

5.4.1 Kernaufgabe: Betreuung und Unterstützung der Lehrlinge

Nachhilfe

In der Lehrlingsausbildung liegt das Augenmerk parallel zu den Abiturienten besonders stark auf den intellektuell schwächeren Lehrlingen, die trotz Lernschwierigkeiten im theoretischen Unterricht äußerst geeignete Facharbeiter im Beruf sein können.

Die Nachhilfe in Allgemeinkunde wird generell durch den sozialpädagogischen Dienst erteilt. Insgesamt wurden die Auszubildenden im 1. Lehrjahr mit 27 Stunden, im 2. Lehrjahr mit 14 Stunden und im 3. Lehrjahr mit 48 Stunden vor Allem in Mathematik unterstützt. Dreiviertel der Stunden wurde für die Nachhilfe in Mathematik investiert. Immer häufiger bitten die

Lehrlinge auch um ein Lernmethodik-Training („Lernen zu lernen“), worauf der Sozialpädagogische Dienst ebenfalls während der Nachhilfe eingeht, auch in Absprache mit den Mitarbeitern des Projektes BIDA.

Dem Sozialpädagogischen Dienst ist es wichtig, die Nachhilfe nicht in der klassischen „Lehrermanier“ zu erteilen, sondern mit dem Lehrling eine Vertrauensbasis aufzubauen. Folglich ist der Nachhilfe-Lehrer auch für persönliche Fragen ansprechbar. Viele Lehrlinge vereinbaren einen Serientermin mit dem Sozialpädagogischen Dienst, um wöchentlich von der Nachhilfe zu profitieren und so den Unterricht aufzuarbeiten oder sich entsprechend auf anstehende Tests vorzubereiten. Auch das Filtern von wichtigen Informationen fällt den Lehrlingen schwer. Deshalb hilft der Sozialpädagogische Dienst den Lehrlingen, eine adäquate Lernmethode zu finden (Wie lerne ich am besten? Wo lerne ich am besten?).

Die Nachhilfe in der Fachkunde wird nicht durch den Sozialpädagogischen Dienst erteilt, aber organisiert. Wie in den vergangenen Jahren wurde dem ZAWM ein Kontingent von 180 Stunden für fachspezifische Nachhilfe zur Verfügung gestellt. Davon wurden insgesamt allerdings nur 23 Stunden von den Lehrlingen genutzt. Die Corona-Pandemie ist sicherlich einer aber nicht allein der Grund für diese geringe Zahl an Fachkunde-Nachhilfe. Frustrierend häufig wurde in den vergangenen Jahren festgestellt, dass Nachhilfestunden beantragt, allerdings nicht genutzt werden. Die häufigsten Gründe dafür waren spontane Meinungsänderung der Lehrlinge, nun doch keine Nachhilfe zu benötigen sowie das Nicht-zustande-kommen von Terminen zwischen Lehrling und Nachhilfelehrer. Ebenfalls gestaltet sich die Suche nach möglichen Nachhilfelehrern weiterhin schwierig. Oftmals fehlt den Lehrpersonen das Interesse oder die Zeit Nachhilfe zu erteilen, sodass das Stundenkontingent nicht ausgeschöpft wird.

Die vergangenen Monate haben das Erteilen von Nachhilfe sehr erschwert. Die Corona-Pandemie erlaubte zeitweise keine enge Einzelbetreuung in Präsenzform. Auch wurden die Lehrlinge in vielerlei Hinsicht schulisch sehr belastet (Online-Unterricht, arbeiten mit Teams), sodass die Nachhilfeanfragen abgenommen haben. Besonders in der Fachkunde wurde die Nachfrage nach Nachhilfestunden weniger. In Allgemeinkunde wurden einige Nachhilfestunden online abgehalten. Dies funktionierte, aber ist keine ideale Lösung für Lehrlinge mit größeren Lernschwierigkeiten.

Lehrlingsgespräche

Im Schuljahr 2019/2020 fanden insgesamt 684 Gespräche mit 106 verschiedenen Lehrlingen statt. In den meisten Fällen konnte der Sozialpädagogische Dienst den Lehrlingen die nötige Hilfe bieten. In Ausnahmefällen wurde jedoch eine Hilfestellung bei anderen Diensten beantragt (s. Netzwerkarbeit). Weiterhin fanden oftmals kurze Gespräche im Flur statt, dies wurde allerdings nicht protokolliert.

Im 1. Lehrjahr wurden 325 Gespräche mit 45 verschiedenen Lehrlingen geführt (5,8 Gespräche/Lehrling). Im 2. Lehrjahr fanden 170 Gespräche mit 24 verschiedenen Lehrlingen

statt (7,08 Gespräche/Lehrling). Im 3. Lehrjahr fanden 189 Gespräche mit 26 unterschiedlichen Lehrlingen statt (7,27 Gespräche/Lehrling). Im Vergleich zum letzten Schuljahr hat die Anzahl an Lehrlingsgesprächen um mehr als 50% zugenommen. Bis Mitte März 2020 fanden die Lehrlingsgespräche in gewohnter Art und Weise statt. Durch den Lockdown wurde dann allerdings die Betreuungsarbeit des Sozialpädagogischen Dienstes auf den Kopf gestellt. Per Handy und Email wurde mit den Lehrlingen Kontakt gehalten, sodass ein Mindestmaß an Betreuungsarbeit gewährleistet werden konnte. Insgesamt muss allerdings hervorgehoben werden, dass die Kernaufgabe des Sozialpädagogischen Dienstes nur sehr eingeschränkt auf Distanz möglich ist. Als das ZAWM dann Mitte Mai teilweise wieder öffnen durfte, musste einiges an Betreuungsarbeit und Gesprächen aufgearbeitet werden.

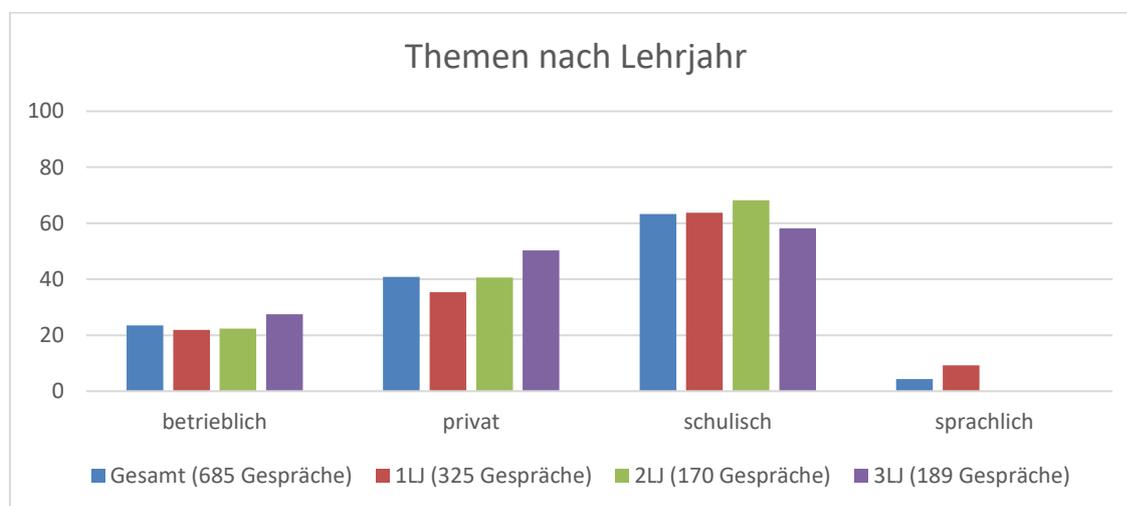
Während im letzten Jahr die meisten Gespräche pro Lehrling mit Lehrlingen aus dem 1. Jahr stattgefunden haben (Zahlen in Klammern), lag der Schwerpunkt im Schuljahr 2019/20 bei den Lehrlingen des 3. Jahres. Diese Entwicklung ist jedoch nicht verwunderlich vor dem Hintergrund der Corona-Situation. Alle Lehrlinge waren von der Schulschließung und manche auch von einer Betriebsschließung ihrer Betriebe betroffen. Die meisten Sorgen haben sich allerdings die Lehrlinge des 3. Jahres gemacht, da es bei ihnen um den Abschluss der Ausbildung ging.

	Lehrjahr 1	Lehrjahr 2	Lehrjahr 3	Gesamt
Gespräche	325 (226)	170 (68)	189 (127)	684 (421)
Lehrlinge	56 (45)	24 (20)	26 (33)	106 (98)
Gespräche/LL	5,8 (5,02)	7,08 (3,4)	7,27 (3,84)	6,45 (4,30)

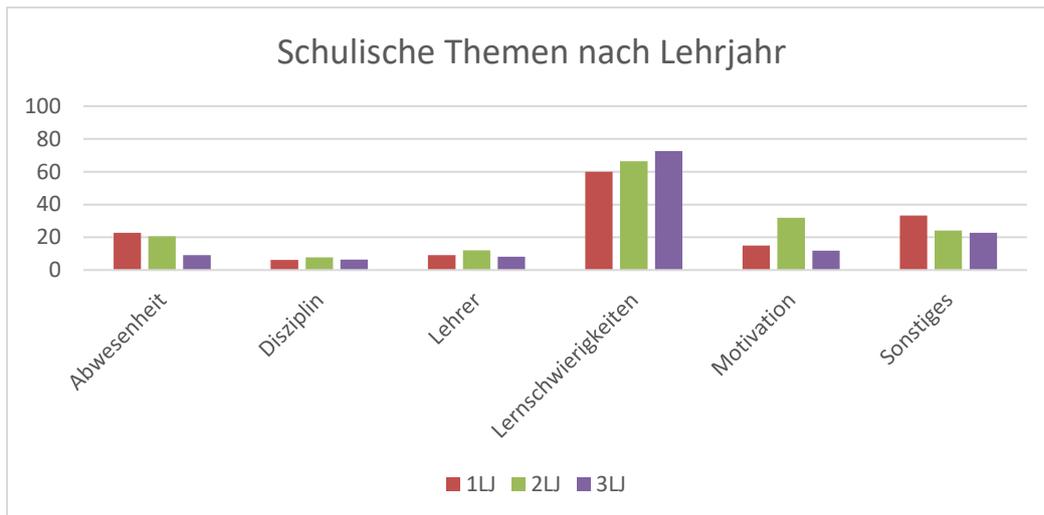
Seit dem Schuljahr 2018-2019 werden die Gespräche mit den Lehrlingen auf Hinweis des ISO-Auditors systematischer aufbereitet, sodass im Nachhinein eine genauere Analyse der Gesprächsthemen erfolgen kann. Dies erlaubt sowohl eine Analyse nach größeren Themen (*betrieblich, privat, schulisch, sprachlich*), als auch eine detailliertere Analyse pro Bereich. In einem Gespräch werden meistens mehrere Themen angesprochen werden. Wenn der Grund des Gespräches beispielsweise schulischer Art ist, können im Laufe des Gespräches auch private Probleme besprochen werden. In über 60% der gesamten Gespräche wurden schulische Probleme thematisiert und in 40% ging es um Probleme privater Natur. Betriebliche Probleme waren nur in etwas mehr als 20% der Fälle Thema eines Gespräches und sprachliche Probleme nur in 4%.

Eine detailliertere Analyse verdeutlicht, dass in allen drei Lehrjahren die schulischen Themen überwiegen. Interessant ist jedoch zu sehen, dass schulische Probleme am häufigsten in Gesprächen des 2. Lehrjahres thematisiert werden – häufiger als im 1. Lehrjahr und im 3. Lehrjahr. Im Vergleich zum Vorjahr wurden schulische Probleme aber seltener thematisiert. Während im Schuljahr 2018/19 noch eher das 2. Lehrjahr als Ausreißer gesehen wurde („Sandwich-Jahr“), hat sich der Schwerpunkt im Schuljahr 2019/20 auf das 3. Lehrjahr verlagert. Die Corona-Pandemie könnte erklären, warum in der Hälfte aller Gespräche des 3.

Lehrjahres private Probleme angesprochen wurden. Themen wie Unsicherheit und Ängste fallen in diese Kategorie und wurden häufiger von den älteren Lehrlingen geäußert als von den Lehrlingen im 1. und 2. Lehrjahr.



Da der schulische Bereich in den Gesprächen am häufigsten thematisiert wird, ist es interessant genauer auf die detaillierten Aspekte zu schauen. Während im vorigen Schuljahr Disziplinprobleme in circa 20% der Gespräche Thema waren, ist dies im Schuljahr 2019/20 nur noch selten der Fall gewesen. Ein möglicher Grund könnte die coronabedingte Schulschließung sein. Erfahrungsgemäß treten Disziplinprobleme häufiger ab Mitte bzw. Ende des Schuljahres auf. Bis dahin wurden Verwarnungen und Abmahnungen gesammelt, die dann irgendwann in Disziplinschreiben und -gesprächen enden. Dies ist vermehrt ab Frühjahr der Fall, wenn das Schuljahr schon eine Weile läuft. Durch die zweimonatige Schulschließung und den ab Mitte Mai folgenden Hybridunterricht (Präsenz- und Fernunterricht wechseln sich ab) scheint diese Phase übersprungen worden zu sein, weshalb Disziplin auch seltener ein Thema in den Gesprächen war. Ähnlich wie im letzten Schuljahr sind Lernschwierigkeiten in allen drei Lehrjahren das Hauptthema gewesen; allerdings deutlich häufiger. Auch hier scheint die Schulschließung einer der Hauptgründe. Fernunterricht wurde zu Beginn der Schließung gar nicht und nach den Osterferien in Form von Wiederholungsübungen gegeben. Für schwache Lehrlinge eine enorme Herausforderung sich zu Hause zu motivieren, alleine zu lernen und Wiederholungsübungen zu machen. Viele Lehrlinge benötigen den Kontakt zur Lehrkraft für Erklärungen und eventuelle Fragen. Im 3. Lehrjahr wächst zusätzlich die Anspannung bei den Lehrlingen, da der Abschluss der Lehre immer näher rückt. Oft wächst dadurch auch der Druck, sodass die Lehrlinge häufiger den Kontakt zu den Sozialpädagogen suchen. Die Corona-Situation hat diese Thematik noch verschärft.



Auch in diesem Jahr wurden somit wieder viele Lehrlingsgespräche geführt. Zu erklären ist dies vor allem mit der stärkeren Sichtbarkeit des Sozialpädagogischen Dienstes, u.a. während der Pausen im Foyer. Sicherlich spielen aber auch die regelmäßigen Teamsitzungen mit den Mitarbeitern des Projektes BIDA (zweiwöchentlich), den Allgemeinkundekoordinatoren (zweiwöchentlich) und des Lehrlingssekretariates (monatlich) eine Rolle. Während dieser Besprechungen werden die unterschiedlichen Lehrlinge besprochen und die Betreuung koordiniert. Dank der unterschiedlichen Teilnehmer bei diesen Sitzungen (Sozialpädagogen, BIDA, Lehrlingssekretärinnen, AK-Koordinatoren, Abteilungsleiterin Lehrlingsausbildung) werden auch Lehrlinge besprochen, die das Betreuungsangebot noch nicht aktiv wahrnehmen, weil sie sich beispielsweise nicht trauen, um Hilfe zu fragen.

Im Kalenderjahr 2019/2020 wurden durch den sozialpädagogischen Dienst, auf Empfehlung der Klassenkonferenzen, zwei Modulanträge beim IAWM eingereicht und bewilligt.

5.4.2 Netzwerkarbeit

Ebenfalls pflegt der Sozialpädagogische Dienst seine pädagogischen Netzwerke. Treffen mit dem ÖSHZ, TZU, ZFP, Arbeitsamt werden durchgeführt, um die Lehrlinge umfassend begleiten zu können und um für die Lehrlinge Brücken von einem zum anderen Dienst zu bauen.

- Vor allem mit Kaleido werden häufigere Termine vereinbart, um sich über bestimmte Lehrlinge auszutauschen. Das jährlich Bilanzgespräch fand in einer kleineren Form statt, um auch hier in Zeiten von Corona den Abstand zu wahren.
- Weitere Ansprechpartner des Sozialpädagogischen Dienstes sind das Sozialpädagogische Zentrum V.o.G., der Jugendhilfedienst, das Mobile Team, soziale Wohnformen, in denen einige unserer Lehrlinge wohnen (Mosaik, Dreiland, etc.) und die Kollegen aus dem sozialpädagogischen Dienst in Sankt Vith. Vor allem mit letzteren herrscht ein reger Austausch, da viele Lehrlinge beide Zentren besuchen.
- Das ÖSHZ Eupen und das ZAWM haben im Rahmen der Eingliederungsverträge zwischen ÖSHZ und Lehrlingen eine externe Partnerschaft vereinbart (dieses wurde

auch den weiteren ÖSHZ angeboten). Sie beinhaltet den Austausch von Informationen und einem halbjährlichen Treffen der beiden Dienste.

- Mit dem Zentrum für Förderpädagogik (ZFP) und dem Teilzeit-Unterricht (TZU) wurde vereinbart, die sozialpädagogischen Angebote des ZAWM bereits vor Abschluss des letzten Schuljahres in der Klasse vorzustellen.

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Sozialpädagogischen Dienstes ist die Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch mit dem Lehrlingssekretariat. Da das Lehrlingssekretariat in engem Kontakt mit den Ausbildungsbetrieben steht, hat es auch Zugriff auf Informationen, die im ZAWM nicht immer bekannt sind. Gleiches gilt für den Sozialpädagogischen Dienst in Bezug auf den schulischen Aspekt. Der Austausch begünstigt eine enge Betreuung der Lehrlinge und es kann gemeinsam über helfende Maßnahmen diskutiert werden, um dem Lehrling einen weiterhin positiven Verlauf seiner Lehre zu ermöglichen.

5.4.3 Projektarbeit in der Lehrlingsabteilung

- Aufgrund der erfolgreichen Starttage 2018/19, wurde das Konzept in einzelnen Punkten verbessert wieder durchgeführt. Ziel war es wiederum, den Lehrlingen den Beginn der Lehre durch eine Erlebnispädagogik zu erleichtern, anhand der durchgeführten Aktivitäten stetige Bezüge zum täglichen Arbeitsalltag (außerschulischen Kompetenzen) zu schaffen und die Lehrlinge bzw. die Lehrpersonen in einem anderen Umfeld kennenzulernen und die Lehrlinge in gewissen Alltagssituationen zu fordern und zu testen (Kontaktverhalten, Umgang mit Kritik, Konfliktverhalten, Kooperations-bereitschaft, Leistungsbereitschaft, problemlösendes Denken, Selbstreflexion uvm.).
- Das dreitägige Schnupperprojekt mit Schülern der Pater-Damian-Schule wurde im Frühjahr 2020 auf Eis gelegt, da die Corona-Situation externen Personen keinen längeren Aufenthalt im ZAWM erlaubt. Demzufolge konnten die Schüler leider keine Eindrücke in die verschiedensten Berufe erhalten und nicht bei ihrer beruflichen Orientierung unterstützt werden.
- Gleiches gilt auch für das Zentrum für Förderpädagogik. Leider konnte keine Berufsorientierung stattfinden.
- Erasmus+: Im Rahmen des EU-Programms "Lebenslanges Lernen" wurde der Lehrlingsaustausch betreut. Es wollten im vergangenen Schuljahr 19 Lehrlinge in ein zweiwöchiges Auslandspraktikum vermittelt werden. Leider konnten letztendlich nur drei Frisör-Lehrlinge am Projekt teilnehmen (Allerheiligenferien). Allen anderen wurde die Ausreise, aufgrund des Lockdowns, verwehrt. Da auch Lehrpersonen an diesem Projekt teilnehmen dürfen, konnte ein Lehrer für dieses Projekt begeistert werden. Im Rahmen unserer langjährigen Partnerschaft mit dem Hansa-Berufskolleg in Unna empfangen wir im Herbst 2019 acht Lehrlinge und vermittelten sie für vier Wochen in die unterschiedlichsten Betriebe.

- Aufgrund der strikten Abstands- und Hygieneregelung im ZAWM, konnten die vom IAWM erhaltenen Teaching-Stunden, die von Herrn Joé Jacobs erteilt werden, nur anfänglich genutzt werden. 60 Stunden verbrachte Herr Jacobs in den Allgemeinkundeklassen des 1. oder 2. Lehrjahres. Viele Stunden wurden zur Lehrerunterstützung bei Projektarbeiten benötigt. So konnten beide Lehrpersonen als Ansprechpartner weiterhelfen und ein Auge auf einen reibungslosen Projektablauf werfen. Weitere Stunden wurden in Mathematik zur Betreuung einzelner Lehrlinge genutzt, da Mathematik weiterhin als "Problemfach" für viele Lehrlinge angesehen wird. Leider war hier allerdings keine kontinuierliche Betreuung möglich.
- Weiter kann man den "Teacher" auch als Motivator in der Klasse ansehen. Bemerkbar ruhig und motiviert schienen Lehrlinge zu arbeiten, wenn auch der Teacher die Aufgaben mitlöste.

5.5 Projekt BIDA



Das vom Europäischen Sozialfonds geförderte Projekt „BIDA“ (Berufliche Integration durch Duale Ausbildungsbegleitung) verfolgt die Ziele

1. vertragsbruchgefährdete Lehrlinge in ihren Ausbildungsverhältnissen zu stabilisieren (durch individuelle Betreuung, ADHS-Training und Förderung bei weiteren Lernstörungen und durch Beratungsgespräche mit den Ausbildern) und
2. mit der sogenannten „Anlehre“ Jugendliche, die an einer dualen Ausbildung interessiert sind, aber nicht direkt in die Lehre einsteigen können, aufzufangen und auf die Ausbildung vorzubereiten.

2020 war ein bewegtes Jahr. Aufgrund von Corona-Krise und Lockdown musste die Arbeit mit den Schülern für gut 3 Monate eingestellt werden, was einen großen (negativen) Einfluss auf die Beratungstätigkeiten hatte. Die Anzahl der Betreuungsanfragen bei den Lehrlingen (insbesondere bei den Berufen Restaurateure und Frisöre) sank wegen des mangelnden Kontaktes mit den Lehrlingen, wobei die bestehenden Beratungen auch online weitergeführt wurden.

BIDA betreute im Jahr 2020 bis zum Ende des Schuljahres 19/20 insgesamt 64 Lehrlinge; von ihnen haben 40 das Lehrjahr bestanden (13 beendeten ihre Lehre erfolgreich, weitere 27 bestanden ihr Schuljahr). Somit bestätigt sich die Wirksamkeit des Angebots von BIDA für die Lehrlinge.

Auch können wir einige Erfolge in der Anlehre verbuchen: 4 (von 7) ehemalige Anlehrlinge haben den Sprung in die Lehre geschafft. Im September 2020 stiegen vier neue Anlehrlinge ein, und auch zwei weitere hatten Interesse, konnten bedingt durch die Coronazeit aber leider keinen Betrieb finden, so dass sie sich schließlich umorientieren mussten.

Im aktuellen Schuljahr gibt es eine Neuerung in der Anlehre: Der alltägliche Schulunterricht wurden mit außerschulischen Projekten bereichert. So besteht aktuell eine Kooperation mit Sébastien Hartel am RSI (Klettern und Sozialkompetenztraining), das Projekt „Fels und Wasser“ des Dasda-Theaters fand statt, es gab eine Ernährungseinheit mit Eddie Pidancet und am Ende des Schuljahres wird Patrick Scholl aus dem Kampfsportbereich eine Reihe zum Thema Aggressionen, Kanalisierung, Ängste begegnen und Körpersprache anbieten.

Neben den direkten Betreuungstätigkeiten hat das Projekt BIDA auch Neuerungen in Sachen Vorbeugung von Vertragsbrüchen vorangetrieben.

Eine Kooperation mit dem Zentrum für Empirische Pädagogische Forschung (zefp), der Universität Landau, wurde aufgebaut, um eine Lernstandserhebung (Vera 8) für unser Klientel im ersten Lehrjahr in den Fächern Deutsch und Mathematik durchführen zu können. Die Umfrage erfolgte im Herbst 2020 in allen Klassen des 1. Lehrjahres Allgemeinkunde – und mit der Auswertung erhielt jeder Lehrling aus Eupen und St. Vith eine individuelle Rückmeldung zu seinen Ergebnissen und seinem jeweiligen Optimierungsbereich.

Auf diese Weise ist es dem ZAWM möglich, bereits frühzeitig Jugendliche mit einem Lernrückstand oder mit Lernschwierigkeiten zu erkennen und sie gezielt zu fördern. Eine mögliche negative Bildungsbiographie kann unterbrochen werden, die Mitarbeiter von BIDA und des Sozialpädagogischen Dienstes gehen in Kontakt und bieten Unterstützung an.

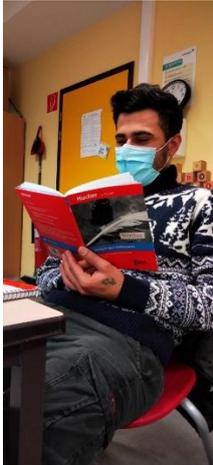
Dank einer engen Zusammenarbeit mit dem IAWM, dem Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und der Bundesagentur für Arbeit hat das Projekt BIDA für ein Jahr einen kostenlosen Zugang zum Programm Praelab erhalten.

Praelab bedeutet „Prävention von Lehrabbrüchen“ und verfolgt das Ziel, Ausbildungsabbrüche durch das Etablieren eines Frühwarnsystems zu reduzieren. Um dies zu ermöglichen, wurde im Rahmen eines europäischen Forschungsprojektes ein Onlinetool entwickelt, das sowohl die Erfassung von überfachlichen Kompetenzen der Auszubildenden als auch das Erkennen von Risiken für einen Ausbildungsabbruch ermöglicht. Praelab wird seit mehreren Jahren erfolgreich in der Schweiz, in Luxemburg, in Österreich, in Italien, in Polen und nicht zuletzt von der Bundesagentur für Arbeit in ganz Deutschland eingesetzt.

Am 09/09 hielt Professor Frey, der Urvater von Praelab und Rektor der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) aus Mannheim, einen Vortrag zum Thema „Ausbildungsabbrecher: Statistische Verortung und Möglichkeiten der Vorbeugung“ im Kloster Heideberg. Im Anschluss fand eine zweitägige Weiterbildung mit ihm statt. Daran haben zwei Lehrlingssekretärinnen des IAWM und die BIDA Mitarbeiter teilgenommen. Anfang Januar 2021 wurde diese Methode in zwei Fachkundeklassen in Eupen und St-Vith erprobt.

Weiterhin nimmt BIDA jedes Jahr am Pädagogik Kurs für angehende Ausbilder des IAWM teil und sensibilisiert die Kursteilnehmer über Ursachen und Vorbeugung von Vertragsbrüchen.

Letztendlich wurde im Oktober 2020 ein Verlängerungs-Antrag für das Projekt BIDA für 2021 gestellt – und von der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft und vom ESF Ende Dezember genehmigt. BIDA wird die bisherigen Angebote aufrechterhalten und wird als Weiterentwicklung das Programm der so genannten „Alltagshelden“ auflegen, einer Möglichkeit für Jugendliche, insbesondere die schulische Seite der Lehre für 2 Monate kennenzulernen. Außerdem soll der Fokus auf Jugendliche mit Migrationshintergrund in der Lehre gelegt werden: Eine Analyse ihrer spezifischen Situation soll Hindernisse und Hemmnisse für dem Weg in die Duale Ausbildung erkennen lassen und erste Überlegungen ermöglichen, wie in einem Folgeprojekt insbesondere diese Zielgruppe für die Duale Ausbildung befähigt werden kann.



6. Meisterausbildung

6.1 Teilnehmerstatistik der Meisterkurse 2020/2021

Im vergangenen Jahr traten neue Klassennormen zur Eröffnung von Meisterkursen in Kraft: statt mit sechs Teilnehmer ist es nun möglich, mit vier Teilnehmern einen Kurs zu eröffnen, um den Teilnehmern zu lange Wartezeiten zu ersparen. Im zweiten Jahr kann ein Kurs mit drei Teilnehmern weitergeführt werden. In diesem Jahr wurden diese Normen auf zwei Klassen angewendet.

Im aktuellen Schuljahr konnten wieder einige Kurse neu beginnen, nämlich für Metzger, Heizungsinstallateure, Kfz-Mechatroniker, Frisöre. Dabei kamen teilweise erfreuliche Gruppenstärken zusammen: bei den Heizungsinstallateuren konnten wir 13, bei den Kfz-Mechatronikern 9 und bei den Frisören 8 Teilnehmer eintragen. Damit konnten einige Angebote nach mehreren Jahren ohne ausreichende Teilnehmerzahl beginnen.

Nicht genügend Teilnehmer fanden wir leider trotz der neuen Norm für die Bäcker, die Maschinenschlosser, Anstreicher, Gartenbauer und die Einzelhändler.

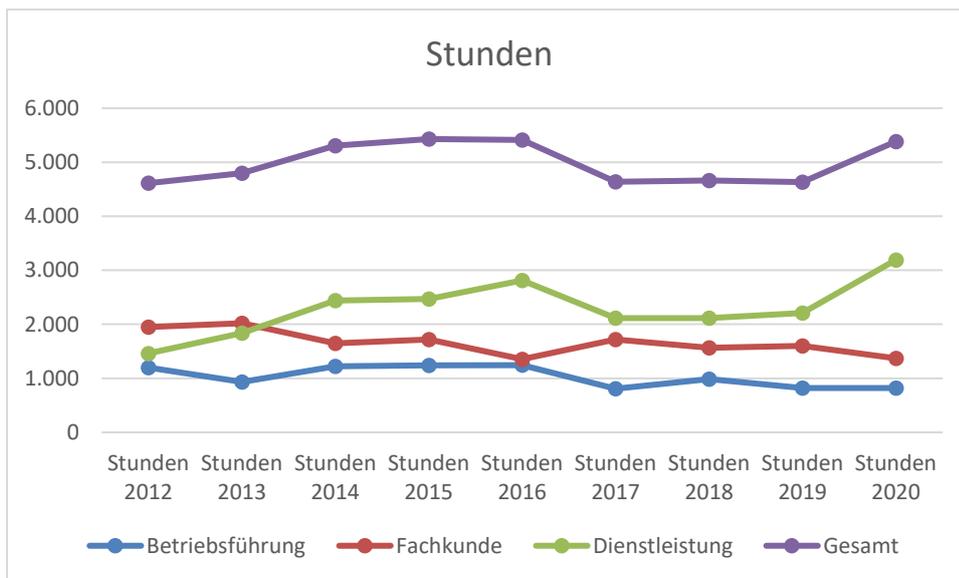
In den Betriebsführungskursen meldeten sich für das erste Jahr 48 Teilnehmer sowie 11 für den Schnellkurs in Betriebsführung an.

Eine Klasse für die Vorbereitung auf die externe Abiturprüfung konnte leider mangels Teilnehmerzahlen wieder nicht eröffnet werden.

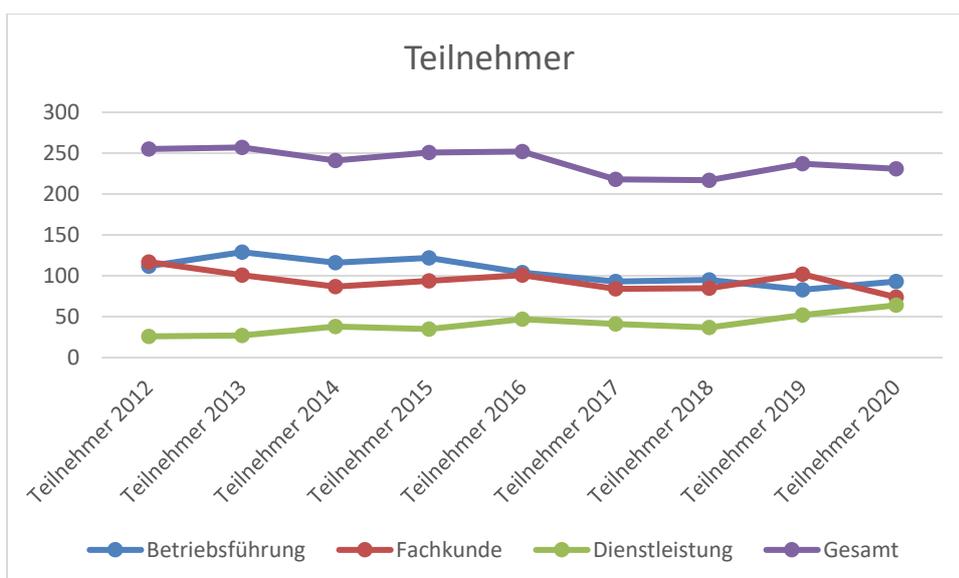
6.1.1 Das Jahr 2020/2021 in der Übersicht

Im Folgenden werden die erteilten Stunden, die Zahl der Teilnehmer und die Angaben der Teilnehmer-Stunden statistisch aufbereitet und im Vergleich zu den letzten Jahren dargestellt.

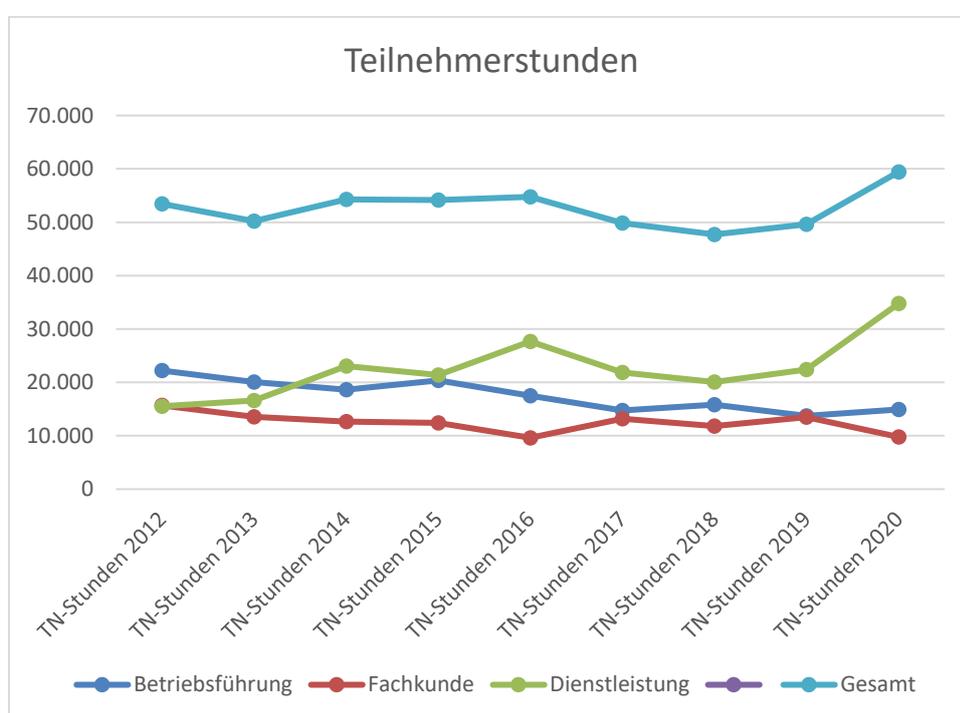
Stunden	Stunden 2012	Stunden 2013	Stunden 2014	Stunden 2015	Stunden 2016	Stunden 2017	Stunden 2018	Stunden 2019	Stunden 2020
Betriebsführung	1.200	936	1.220	1.238	1.244	808	984	820	820
Fachkunde	1.950	2.020	1.646	1.721	1.354	1.718	1.564	1.600	1.368
Dienstleistung	1.462	1.840	2.440	2.470	2.814	2.112	2.112	2.212	3.192
Gesamt	4.612	4.796	5.306	5.429	5.412	4.638	4.660	4.632	5.380



Teilnehmer	Teilnehmer 2012	Teilnehmer 2013	Teilnehmer 2014	Teilnehmer 2015	Teilnehmer 2016	Teilnehmer 2017	Teilnehmer 2018	Teilnehmer 2019	Teilnehmer 2020
Betriebsführung	112	129	116	122	104	93	95	83	93
Fachkunde	117	101	87	94	101	84	85	102	74
Dienstleistung	26	27	38	35	47	41	37	52	64
Gesamt	255	257	241	251	252	218	217	237	231



Teilnehmer-Stunden	TN-Stunden 2012	TN-Stunden 2013	TN-Stunden 2014	TN-Stunden 2015	TN-Stunden 2016	TN-Stunden 2017	TN-Stunden 2018	TN-Stunden 2019	TN-Stunden 2020
Betriebsführung	22.214	20.086	18.618	20.386	17.470	14.764	15.840	13.732	14.902
Fachkunde	15.678	13.532	12.626	12.421	9.632	13.204	11.792	13.472	9.760
Dienstleistung	15.538	16.610	23.050	21.370	27.640	21.876	20.082	22.414	34.754
Gesamt	53.430	50.228	54.294	54.177	54.742	49.844	47.714	49.618	59.416



6.1.2 Analyse der Herkunft unserer Teilnehmer

Interessant ist auch zu erfassen, wo die Teilnehmer der Meisterkurse herkommen: erwartungsgemäß sind die meisten Teilnehmer aus Ostbelgien.

Von den 93 Teilnehmern in den Betriebsführungskursen stammen 9 aus Deutschland, einer aus den Niederlanden und 7 haben ihren Wohnsitz im französischen Landesteil. In der Fachkunde besuchen 8 Teilnehmer aus Deutschland den Unterricht sowie 4 aus dem französischen Landesteil.

Im Vergleich der Anzahl der eingeschriebenen Kursteilnehmer in der Fachkunde mit den Abgängern aus der Gesellenprüfung des vergangenen Schuljahres ergab sich folgendes Bild: Im Jahr 2020 konnten wir für Eupen 114 Gesellenbriefe vermelden. Zieht man alle

Gesellenbriefe ab, für die wir keinen Meisterbrief anbieten können, so verbleiben 83 potenzielle Teilnehmer in Fachkundeklassen am ZAWM.

83 Neueinschreibungen (A bzw. B) gab es im Schuljahr 2020/2021. Allerdings muss festgehalten werden, dass dies nur ein Verhältnisvergleich ist, da die eingeschriebenen Teilnehmer an den Meisterkursen nur zu einem geringen Teil mit denen übereinstimmen, die in dem gleichen Sommer die Gesellenprüfung bestanden haben. Die Meisterkurse für die Fachkunde werden zyklisch angeboten und beginnen daher nicht jedes Jahr.

6.1.3 Details der Stundenzahlentwicklung

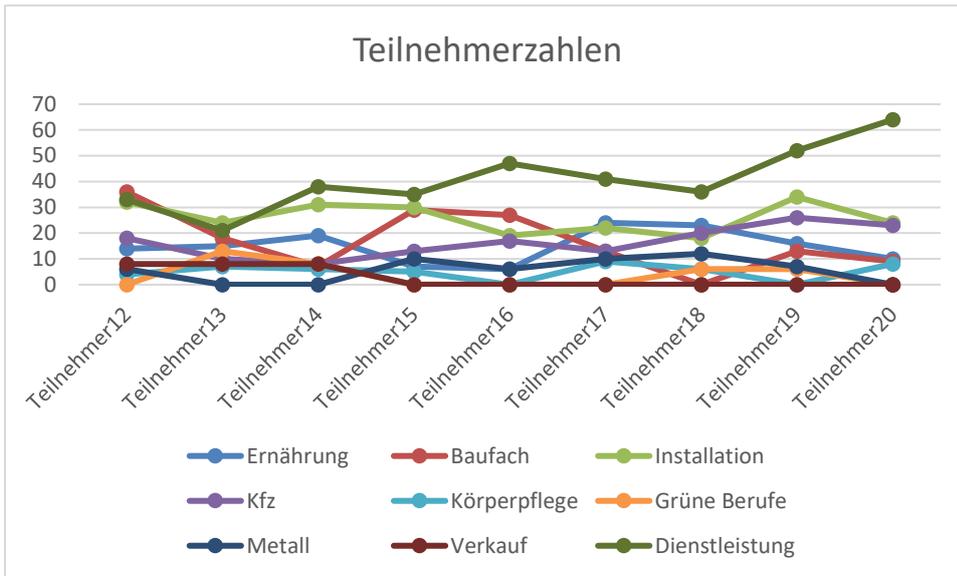
In den Betriebsführungskursen blieb die Stundenzahl konstant, obschon wir eine deutliche Zunahme bei den Einschreibungen verzeichnen konnten. Auf Bitten der Dozenten haben wir die Klassen aber nicht zusätzlich aufgeteilt. Es blieb somit im 1. Jahr wieder bei 2 parallelen Klassen. Negativ schlug erneut zu Buche, dass es wiederum keinen Abiturvorbereitungskurs gibt, der ebenfalls in diese Kategorie gezählt wird.

In der Fachkunde konnten die Stundenzahlen nicht ganz gehalten werden. Es wird weiterhin in mehreren Berufen eine große Herausforderung sein, regelmäßig ausreichend Schüler einzuschreiben, um Fachkundeklassen eröffnen zu können.

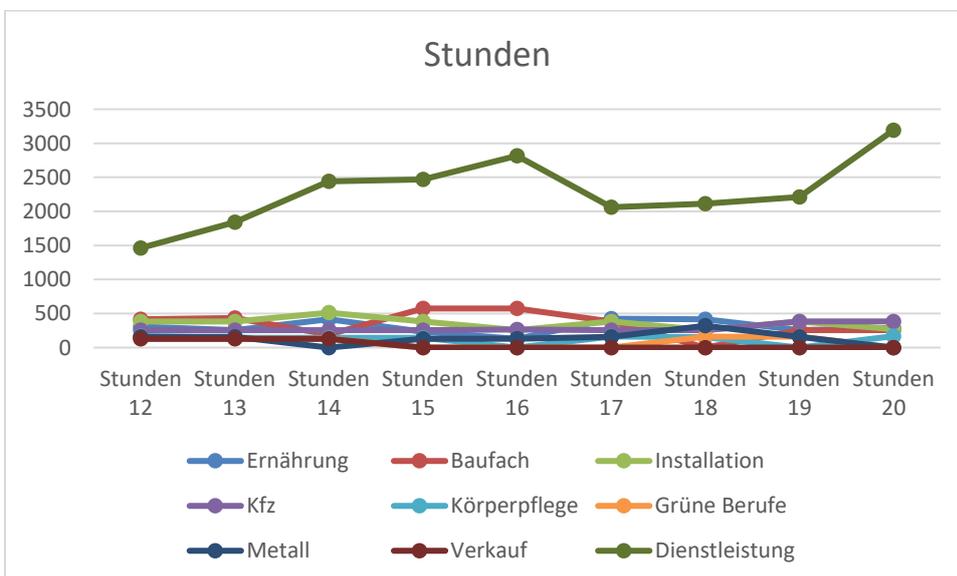
Auffallend ist hingegen der Anstieg im Dienstleistungsbereich. Hierbei handelt es sich vor allem um die Bachelor-Studenten. Während sich die Buchhalterklassen sehr gut hielten, konnte der neue Studiengang Public and Business Administration (PBA) zum zweiten Mal mit diesmal 16 Teilnehmern sehr erfolgreich starten. Da parallel dazu auch 11 Buchhalter eingeschrieben sind, ergab dies zum ersten Mal zwei vollständige eigene Klassen, was sich positiv auf die Stundenzahl ausgewirkt hat.

Folgende Tabellen konkretisieren die oben getätigten Aussagen:

Fachkunde	Teilnehmer12	Teilnehmer13	Teilnehmer14	Teilnehmer15	Teilnehmer16	Teilnehmer17	Teilnehmer18	Teilnehmer19	Teilnehmer20
Ernährung	14	15	19	7	6	24	23	16	10
Baufach	36	18	7	29	27	13	0	13	9
Installation	32	24	31	30	19	22	18	34	24
Kfz	18	10	8	13	17	13	20	26	23
Körperpflege	4	7	6	5	0	9	6	0	8
Grüne Berufe	0	13	8	0	0	0	6	6	0
Metall	6	0	0	10	6	10	12	7	0
Verkauf	8	8	8	0	0	0	0	0	0
Dienstleistung	33	21	38	35	47	41	36	52	64
Gesamt	151	116	125	129	122	132	121	154	138



Fachkunde	Stunden 12	Stunden 13	Stunden 14	Stunden 15	Stunden 16	Stunden 17	Stunden 18	Stunden 19	Stunden 20
Ernährung	310	256	416	235	128	424	416	256	288
Baufach	416	436	190	574	574	384	0	256	256
Installation	384	384	512	384	256	384	256	384	272
Kfz	256	256	256	256	264	256	256	384	384
Körperpflege	168	144	144	144	0	164	152	0	168
Grüne Berufe	128	128	128	0	0	0	160	160	0
Metall	160	160	0	128	128	160	320	160	0
Verkauf	128	128	128	0	0	0	0	0	0
Dienstleistung	1.462	1.840	2.440	2.470	2.814	2.062	2.112	2.212	3.192
Gesamt	3.412	3.732	4.214	4.191	4.164	3.834	3.672	3.812	4.560



6.2 Unterrichts- und Prüfungsorganisation

Über der gesamten Kursorganisation stand in der zweiten Hälfte des Schuljahres die Corona-Pandemie: ab dem 13. März 2020 konnte kein Präsenzunterricht mehr erteilt werden. Während in den ersten Tagen der Unterricht ausgesetzt werden sollte, stellten wir den Betrieb nach kurzer Zeit auf Fernunterricht um. Dies geschah zu Beginn bei jedem Lehrer nach den bestmöglichen eigenen Mitteln. Über E-Mail, WhatsApp, Teams oder Zoom wurden die Kontakte gelegt, Unterrichtsstoff übermittelt, Austausch organisiert, Rückfragen bearbeitet. Auch die Direktion und die Verwaltung blieben regelmäßig in Kontakt mit den Schülern und Lehrern.

Die Abschlussjahre durften dann ab dem 18. Mai wieder für einige Termine in Präsenzunterricht kommen, um die Prüfungen vorzubereiten und durchzuführen. Insbesondere die praktischen Meisterprüfungen fanden in kleinen, aufgeteilten Gruppen nach den üblichen Kriterien statt.

Die anderen Kursjahre wurden über Hausarbeiten oder Online-Tests bewertet.

Insgesamt hat die Mehrzahl der Kursteilnehmer auf diesem Wege das Schuljahr bis zum Ende absolviert und bestanden. Es muss allerdings auch festgehalten werden, dass ein Teil der Schüler während der Phase des Fernunterrichts vorgezogen hat, den Kurs abzubrechen und angab, zu einem späteren Zeitpunkt erneut teilnehmen zu wollen.

Für alle Klassen wurden digitale Koordinationsversammlungen mit den jeweils beteiligten Lehrpersonen abgehalten. Dabei ging es vor allem um die gemeinsame Planung des roten Fadens für jeden Kurs sowie die Auswertung der Kurse am Ende des Schuljahres.

6.2.1 Einweisung der Prüfer

Besonderes Augenmerk legten wir im Prüfungsjahr 2020 auf die intensive Einweisung der internen und externen Prüfer. Wir hielten hierzu einen digitalen Schulungsabend im Mai ab, der von den Teilnehmern als eine sehr hilfreiche und gute Vorbereitung bewertet wurde. Wesentliches Thema des Abends waren die Einweisung in die Formalitäten und Prüfungsvorschriften. Weitere wichtige Aspekte waren auch die Objektivierung von Bewertungskriterien, Klarheit und Transparenz in der Bewertung, sowie die Situation der Prüflinge während der Prüfungen, die Themen Prüfungsstress und Einsichtnahme in die Bewertungskriterien.

Allen Prüfern stand das Prüferhandbuch des ZAWM zur Verfügung.

6.2.2 Prüfungsergebnisse

In den Meisterkursen finden für jede schriftliche und mündliche Prüfung zwei Sitzungen statt.

Im ersten Jahr kann man sowohl in der Betriebsführung als in der Fachkunde feststellen, dass zwischen 76 und 94% der Teilnehmer an den Prüfungen teilnehmen. Dieser Prozentsatz hängt in diesem Jahr unter anderem mit den Corona-Bedingungen zusammen.

In den verschiedenen Kategorien schließen die Teilnehmer ihre Prüfungen in diesem Jahr zwischen 90% und 100% erfolgreich ab.

Ergebnisse im 1. Jahr

Betriebsführung 1. Jahr	bestanden 1. Sitzung	bestanden 2. Sitzung	nicht bestanden	nicht angetreten	Gesamt
Gesamt	24	6	1	2	33

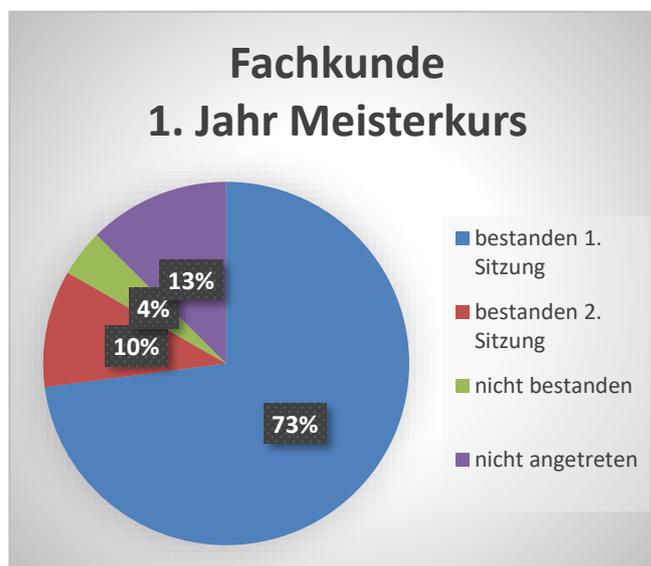


Wie man in dieser Aufstellung erkennt, brechen 2 Teilnehmer den Kurs bereits vor den Prüfungen ab. Kandidaten, die in der ersten Sitzung „nicht bestanden“ haben, wurden nicht zur zweiten Sitzung zugelassen.

Die Erfolgsquote für die tatsächlichen 31 Teilnehmer an den Prüfungen der ersten und zweiten Sitzung beträgt für die Betriebsführung somit 96,8 %.

Schüler, die nur Schwierigkeiten in einzelnen Fächern haben, können im Folgejahr für die erfolgreich abgelegten Fächer eine Dispens erhalten, so dass sie nicht das ganze Jahr neu belegen müssen.

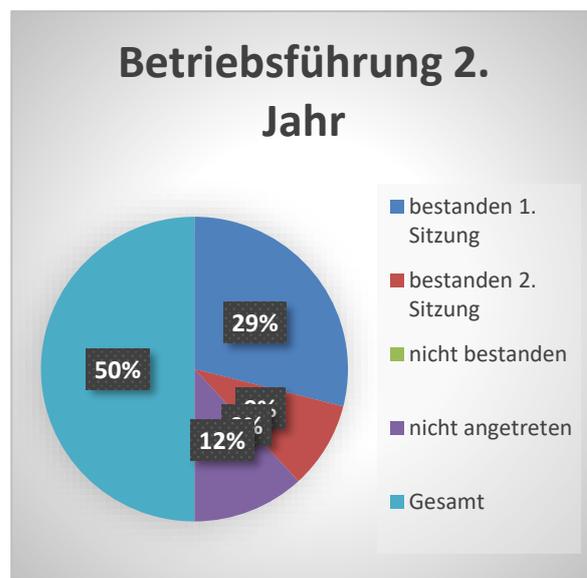
Fachkunde 1. Jahr Meisterkurs	bestanden 1. Sitzung	bestanden 2. Sitzung	nicht bestanden	nicht angetreten	Gesamt
Gesamt	35	5	2	6	48



Somit liegt die Erfolgsquote der teilnehmenden Schüler bei 95,2%.

Ergebnisse im 2. Jahr

Betriebsführung 2. Jahr	bestanden 1. Sitzung	bestanden 2. Sitzung	nicht bestanden	nicht angetreten	Gesamt
Gesamt	22	7	0	9	38



Auffallend bei den Ergebnissen des zweiten Jahres in der Betriebsführung sind die hohen Zahlen nicht bestandener Prüfungen. Hierbei handelt es sich allerdings im Vergleich zum ersten Jahr nicht um Schüler, die vor der Prüfung aufgehört haben. Vielmehr haben die meisten ihre schriftliche Endarbeit nicht eingereicht und wollen sich im folgenden Schuljahr für diesen Teil der Prüfung noch einmal anmelden. Somit beendeten nur 76% der Teilnehmer den Kurs erfolgreich. Alle Schüler, die ihre Arbeiten eingereicht haben, haben auch bestanden.

In der Fachkunde haben alle, die die Prüfungen abgelegt haben, auch bestanden:

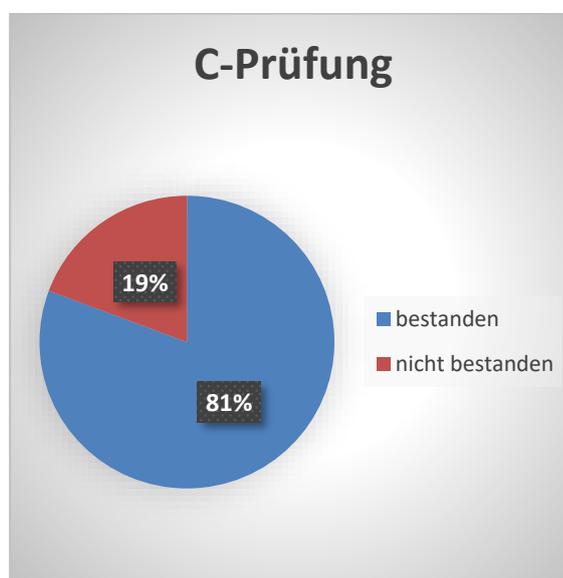
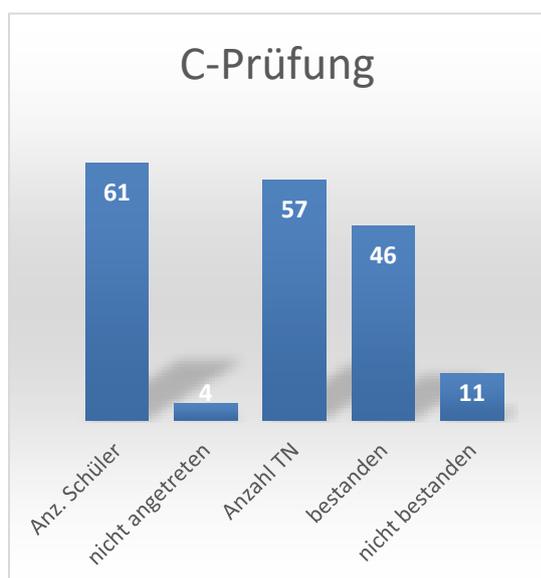
Fachkunde 2. und 3. Jahr Meisterkurs	bestanden 1. Sitzung	bestanden 2. Sitzung	nicht bestanden	nicht angetreten	Gesamt
Gesamt	47	3	0	10	60



6.2.3 Praktische Prüfung

Zum Erhalt des Meisterbriefes ist neben dem Bestehen der Betriebsführungskurse und der Fachkundekurse auch das erfolgreiche Ablegen der praktischen Prüfung von Bedeutung.

Praktische Prüfung	Anz. Schüler	nicht angetreten	Anzahl TN	bestanden	nicht bestanden
Summe	61	4	57	46	11



Für die praktischen Prüfungen gibt es nur eine Sitzung pro Jahr.

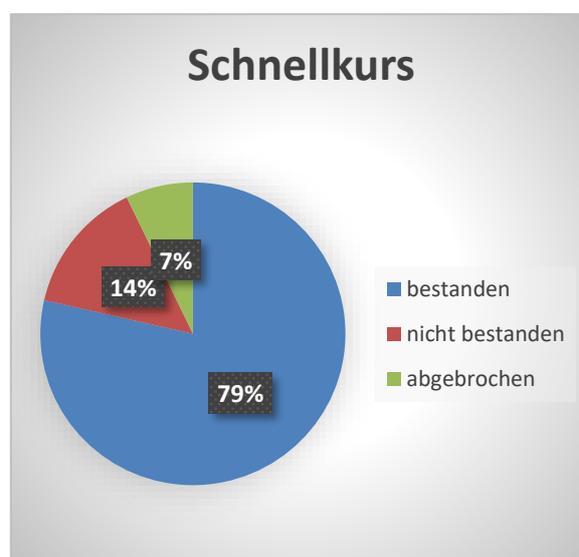
81 % der eingeschriebenen Teilnehmer legten die praktische Prüfung erfolgreich ab. Unter anderem haben sich zwei Bäcker im grenzüberschreitenden Kurs nicht für die belgische Prüfung angemeldet, sondern nur die deutsche Prüfung abgelegt.

Bei den nicht erfolgreichen Prüfungen handelt es sich in sechs Fällen um Wiederholer.

Von dem Angebot, ihre korrigierten Prüfungen noch einmal einzusehen, machten acht Meisterschüler Gebrauch.

Ergebnisse im Schnellkurs für Betriebslehre

Schnellkurs	bestanden 1. Sitzung	bestanden 2. Sitzung	nicht bestanden	nicht angetreten	Gesamt
	3	3	0	1	7



Der Schnellkurs bietet in vier Monaten das gesetzlich vorgeschriebene Mindestmaß an Betriebsführungs-kennnissen für eine

selbständige Niederlassung. Die Schüler kommen drei Abende pro Woche zum Unterricht. Der Kurs stand in diesem Jahr unter sehr erschwerten Bedingungen. Als die Lockdown-Phase im Mai begann, hatte der Kurs mit 11 Teilnehmern gerade erst zwei Wochen begonnen. Die Schüler hatten die meisten Lehrer noch gar nicht kennen gelernt. Es wurde daher beschlossen, den Kurs auszusetzen und nach der Schulschließung erst fortzusetzen. Erst im September konnte der Unterricht wieder aufgenommen werden. Sieben Teilnehmer setzten den Kurs dann fort. Sie hatten im September und Oktober Präsenz-Unterricht. Zum Abschluss des Kurses im November folgte dann erneut eine Phase mit Fernunterricht.

Die Erfolgsquote der Schüler, die an den Prüfungen teilgenommen haben, lag 2020 bei 100%.

7. Bachelorkurse

7.1 Zur Teilnehmerstatistik

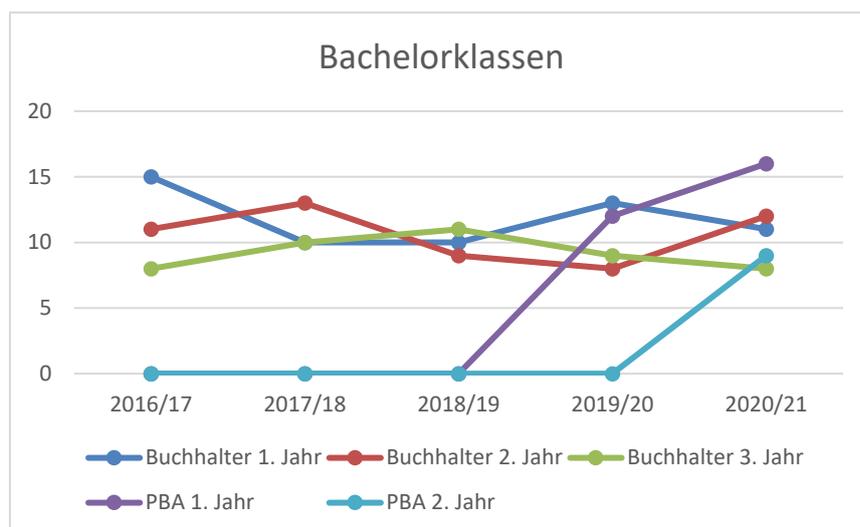
Die Bachelorkurse am ZAWM werden in Kooperation mit der Autonomen Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft (AHS) durchgeführt. Alle Kurse und Prüfungen finden am ZAWM statt. Die Zeugniskonferenzen sowie die Zertifizierung der Ergebnisse werden an der Hochschule durchgeführt. Neben dem bereits etablierten Studiengang für Buchhalter wurde im Schuljahr 2019/2020 erstmals der neue Studiengang Public and Business Administration (PBA) eingeführt, der somit jetzt ins zweite Jahr gegangen ist.

Als Abschluss erhalten die erfolgreichen Teilnehmer im Studiengang Buchhaltung sowohl das Bachelor-Diplom in ihrem Bereich (über die AHS) als auch den Meisterbrief (über das ZAWM/IAWM). Für den neuen Studiengang PBA wird ausschließlich ein Bachelorzeugnis vergeben. Es gibt dazu keinen Meisterbrief.

Die Einzelheiten über Teilnehmer, Stunden und Teilnehmerstunden finden sich im Kapitel der Meisterkurse.

Im zweiten Jahr werden die PBA-Studenten und die Buchhalter in einigen Fächern zusammen unterrichtet. Aufgrund der weiteren Spezialisierung der Studienausrichtung und der Gruppenstärke fallen aber 450 getrennte Stunden an. Die beiden ersten Jahre sind aufgrund der Anzahl der Einschreibungen vollständig getrennt. Für die PBA sind 16 Studenten und für die Buchhalter 11 eingeschrieben. Die anfängliche Sorge, dass dieses Jahr aufgrund von Corona weniger Studenten und Ausbildungsplätze zu verzeichnen wären, hat sich zum Glück nicht bestätigt.

Klasse	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
Buchhalter 1. Jahr	15	10	10	13	11
Buchhalter 2. Jahr	11	13	9	8	12
Buchhalter 3. Jahr	8	10	11	9	8
PBA 1. Jahr	0	0	0	12	16
PBA 2. Jahr	0	0	0	0	9
gesamt	34	33	30	42	56



5 Teilnehmer stammen aus angrenzenden frankophonen Gemeinden, die anderen aus der DG.

7.2 Unterrichts- und Prüfungsorganisation

7.2.1 Organisation des Studiums

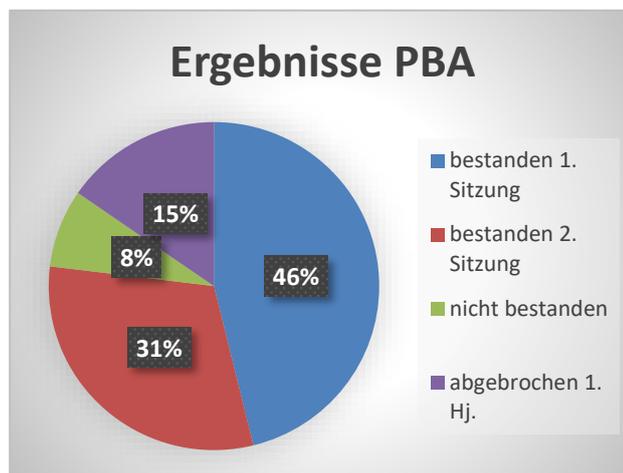
Nach zweijähriger Vakanz konnte im Sommer 2020 mit Herrn Patrick Packes wieder die Stelle des Koordinators für die Bachelorberufe am ZAWM besetzt werden. Neben der Bearbeitung der Kurs- und Stundenplanung und der Einarbeitung neuer Dozenten konnte er vor allem die Betreuung der Dozenten und der Studenten intensivieren. Das kam uns insbesondere in der Vorbereitung der erneuten Fernunterrichtsphase im Herbst zugute, wo Herr Packes in den ersten Wochen den Hybridunterricht unterstützte: Mithilfe von Videotechnik half er den Dozenten, den Präsenzunterricht für die Studenten aufzuzeichnen und live zu übertragen, die zu Hause in Quarantäne waren. Ab Ende Oktober begleitete er bei Bedarf die Dozenten bei der Einrichtung ihres Fernunterrichts über die Plattform Teams. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Einführung des zweiten Jahres für den Studiengang Public and Business Administration.

In zahlreichen Treffen mit interessierten Dozenten und dem IAWM wurde die Organisation des Schuljahres, die Kommunikation zu den Studenten und den Betrieben neu aufgestellt. Das „Vademekum für den Bachelorstudiengang“ wurde angepasst, in dem alle wichtigen Informationen und Regelungen festgehalten sind, angefangen bei den Einschreibebedingungen, über den Volontariatsvertrag und die soziale Situation eines Volontärs, die Termine im Schuljahr und in der Prüfungszeit, Informationen zu verschiedenen Bibliotheken bis zur Hausordnung. Im Anhang finden die Studenten zudem die Prüfungsordnung für die Bachelor Studenten im dualen System, Hinweise zur Erstellung der Diplomarbeit.

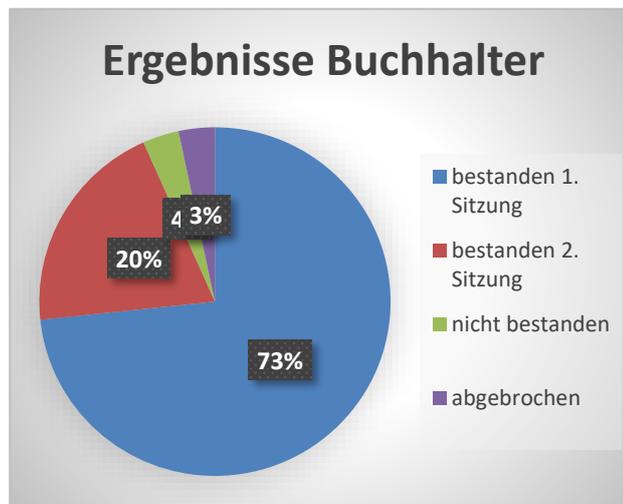
Für die Dozenten und Studierenden des Fachbereichs wurde ein digitaler Klassenraum auf der Lernplattform des ZAWM eingerichtet, in dem nun die Kommunikation innerhalb der Klassen gestaltet werden kann.

7.2.2 Prüfungsergebnisse

Bachelorkurse PBA		Public & Business Administration
		1. Jahr
bestanden 1. Sitzung	1.	6
bestanden 2. Sitzung	2.	4
nicht bestanden		1
abgebrochen 1. Hj.		2
Gesamt		13



Bachelorkurse Buchhalter		Buchhalter	Buchhalter	Buchhalter
		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
bestanden 1. Sitzung	1.	10	7	5
bestanden 2. Sitzung	2.	2	1	3
nicht bestanden		0	0	1
abgebrochen		0	0	1
Gesamt		12	8	10



Insgesamt haben 95 % aller Teilnehmer, die zu den Prüfungen angetreten sind, bestanden.

8 von 9 Studenten des Abschlussjahres haben ihren Bachelorabschluss erhalten. Ein Teilnehmer entschied sich, seine Diplomarbeit in diesem Jahr nicht zu präsentieren.

Von dem Angebot, ihre korrigierten Prüfungen noch einmal einzusehen, machten zwei Studenten Gebrauch.

8 Weiterbildung

Mit der LevelUp Weiterbildungsakademie des ZAWM Eupen konnten trotz der COVID Pandemie einigen Betrieben und Berufstätigen der DG und darüber hinaus die Möglichkeit gegeben werden, die fachlichen und methodischen Kompetenzen zu erweitern. Zwar zeigt ihre Aktivität insgesamt erwartungsgemäß einen Rückgang, aber in mindestens 3 Bereichen war die Entwicklung besser als erwartet, indem entweder die Rückgänge gemildert oder sogar gegen den Trend positiv waren.

Kundenservice und Zufriedenheit sind gerade in Krisenzeiten wichtig und wurden auch im Jahr 2020 umfassend abgefragt. In diesem Jahr setzten wir neben gezielter Öffentlichkeitsarbeit zusätzlich auf eine engere Kooperation mit den Verbänden und Organisation, um die Kompetenz und Bandbreite unseres Angebotes publik zu machen und unsere Kurse zu bewerben.

8.1 Allgemeine Lage

Aktivität in kumulierten Teilnehmerstunden

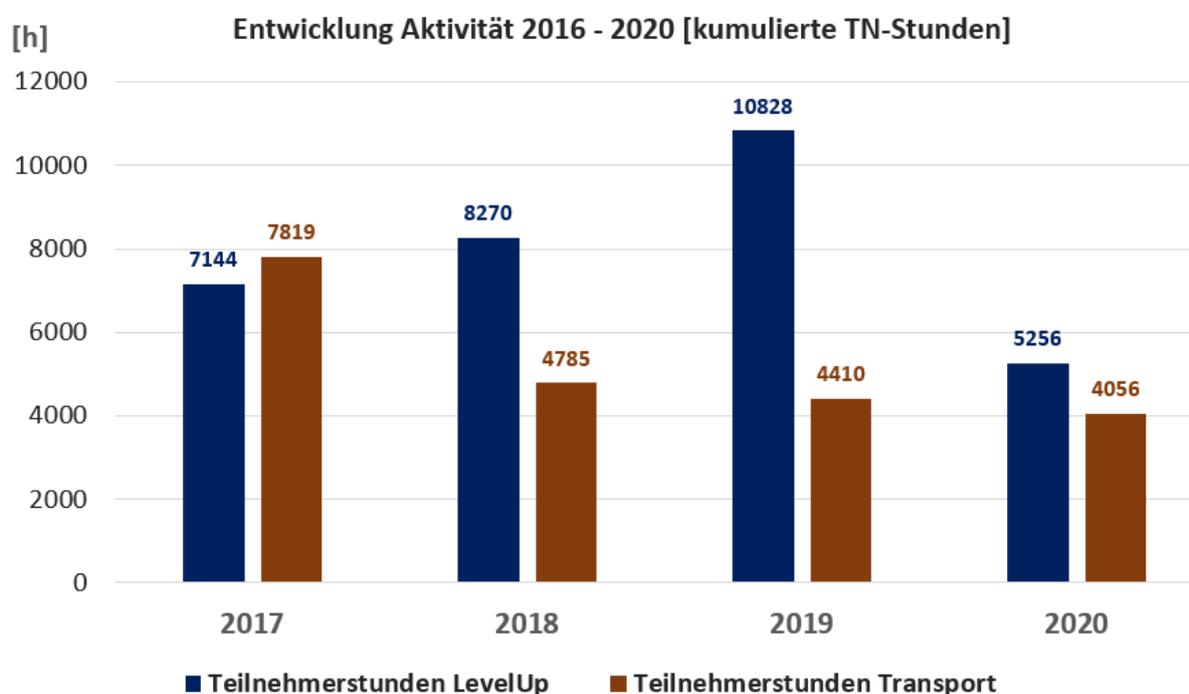


Fig 1

Die COVID Pandemie hat mit einem Einbruch von insgesamt -39% gegenüber 2019 insgesamt einen starken Verlust verursacht. Besonders sichtbar ist der Rückgang mit -51% bei den allgemeinen Weiterbildungen der LevelUp Akademie. Die Verluste um hingegen nur -8% bei

den Transportkursen konnten durch eine neue Positionierung am Markt und durch die aktuelle saisonale Hochzeit im 5-Jahres-Zyklus der Führerscheine etwas abgemildert werden.

8.1.1 LevelUp – Allgemeine Aktionen und Entwicklungen

Vernetzung, Werbung und Kooperation:

1. Kooperation mit IHK-Eupen & AVED Arbeitgeberverband im Bereich **Führungskräfte**
2. Agoria/IFP und Technifutur gestartet im Bereich **Führungskräfte**
3. IHK-Aachen, mit der erstmalig ein Kurs des ZAWM gemeinsame beworben und durchgeführt wurde. Das ist eine gute Entwicklung und soll 2021 im Bereich Gastronomie fortgesetzt werden.

Durch die verstärkte Kooperation mit der IHK-Eupen und der MSV konnten bei verschiedenen Aktionen deren Medien/Webseiten und Verteilermails als Multiplier genutzt werden. Werbung in den Zeitungen hingegen wurde stark reduziert.

Soziale Medien

Die neue Präsenz und Werbung in den **Sozialen Medien** wurde in 2020 konsequent ausgeweitet. In diesem Jahr konnte die Zahl der **Facebook-Abonnenten bei LevelUp auf 2.000** ausgebaut werden. Zusätzlich wurde ein **neuer LinkedIn-Account** LevelUp online gestellt, um das Zielpublikum der Unternehmer besser anzusprechen. Diese erhalten nun noch regelmäßiger und direkt die Feeds zu Fortbildungen, Events und Info-Veranstaltungen.

Leuchtturm Events

Leider konnten 2 von 3 geplanten Events aufgrund der COVID-Pandemie nicht durchgeführt werden und wurden auf das Jahr 2021 verschoben. Dies sind:

- **Symposium „Präventive Wartung 4.0“** mit den Professoren der FH-Aachen Jörg Wollert und Patric Enewoldsen.
- **Symposium „Nutzen der Digitalisierung“** mit Fa. JUMO Eupen.

Stattdessen konnte erfreulicherweise das Event:

- **Workshop Führungskräfte finden, entwickeln und halten** – der mit großem Zuspruch und guter Resonanz im Oktober lief. Darauf wird in 2021 weiter aufgebaut.

Das Thema Personalentwicklung wird auch in 2021 weiter ein Schwerpunktthema für weitere Entwicklung sein. Hier kooperieren wir inzwischen intensiv mit dem Arbeitgeberverband AVED und der IHK-Eupen.

Webinare / Onlinekurse

IM COVID-Jahr 2020 wurde zeitlich stark in diesen Bereich investiert.

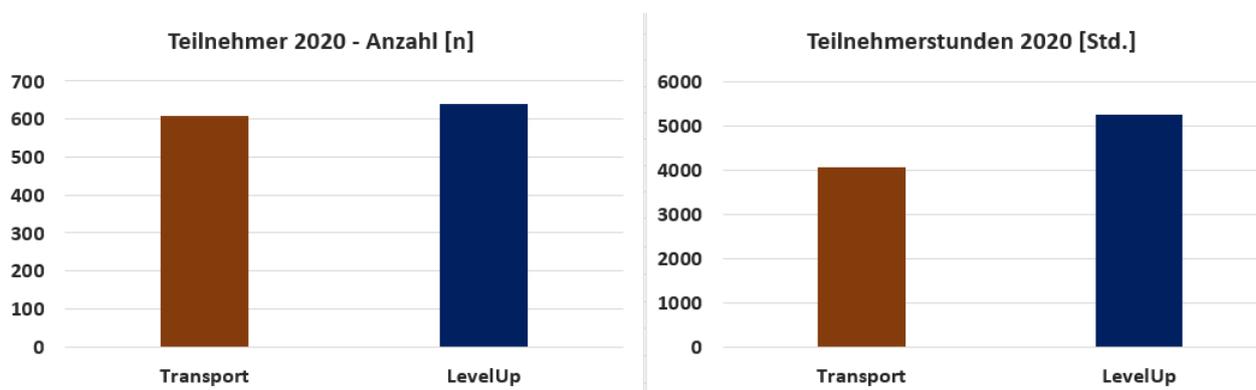
In der ersten Corona-Welle wurden neue Online-Angebote mit teilweise neuen Referenten entwickelt und auf einer eigens erstellten neuen Webseite veröffentlicht.

Mit kostenlosen Angeboten wurden neue Kunden motiviert, das neue Format auszuprobieren, z.B. das Webinar „Sichtbar werden mit digitaler Strategie“ für den Tourismus war ein Erfolg und wurde wegen hohem Zuspruch gleich 2 x durchgeführt.

In 2021 sollen Webinare professioneller durchgeführt werden mit Großbildschirm und besserer Software.

8.2 Kurs- und Teilnehmerzahlen

Vergleich der beiden großen Sektoren: LevelUp Weiterbildungsakademie und Transportakademie: Fig. 2 & 3

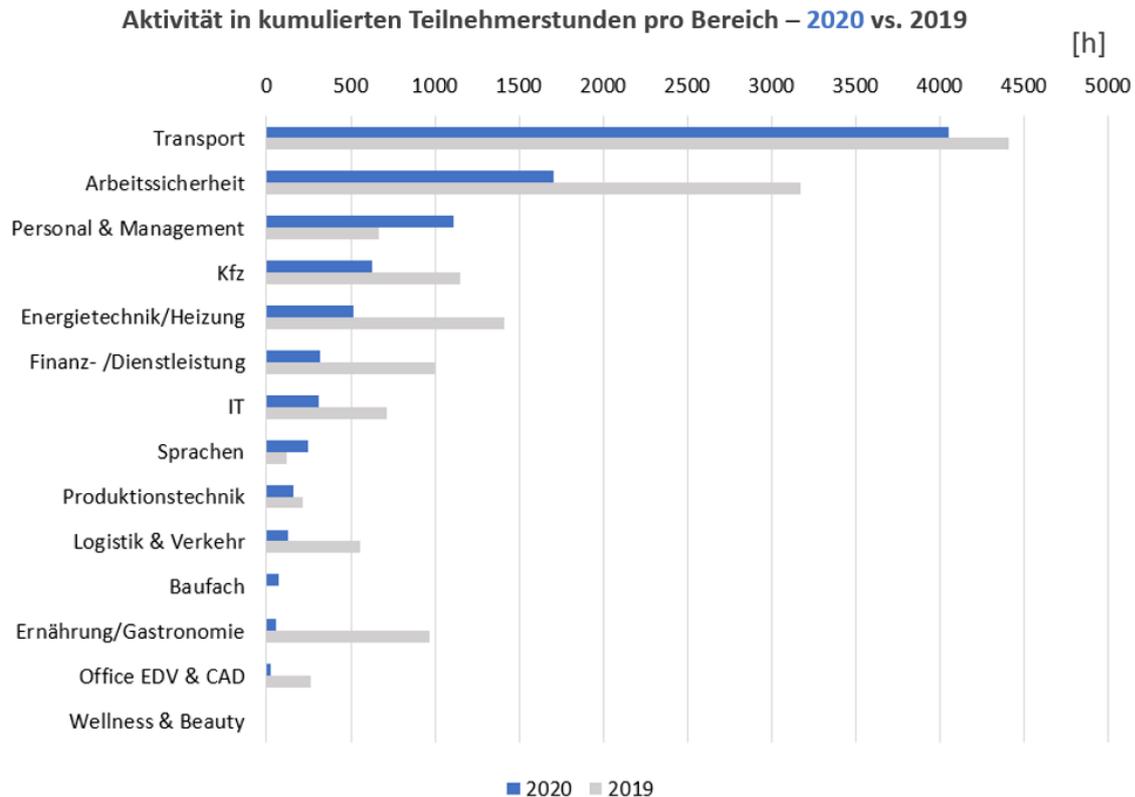


Die Übersicht der Teilnehmerstunden in Fig. 2 und 3. zeigt, dass die Transportkurse einen höheren Anteil an der Gesamtaktivität haben als in 2019.

Der Rückgang der Transportkurse fällt deutlich geringer aus. Dies ist zum einen dadurch verursacht, dass in den anderen Kursen eine strengere COVID-Regulierung bis hin zum Verbot vorlag und zum anderem durch den Zugzwang für Kurse bei den LKW-Fahrern im gegenwärtigen Ende des 5-Jahreszykluses der Führerscheine.

So zeigt auch die Fig.4 deutlich wie wichtig der Anteil der Transportkurse am Gesamtergebnis waren.

Nachfolgend im Überblick die **Aktivität der Bereiche** mit Veränderung versus 2019: **Fig. 4**



Innerhalb der Weiterbildungsakademie zeigt die Verteilung der Graphik (**Fig.4**) eine große Bandbreite, die jedoch aufgrund der restriktiven COVID-Maßnahmen kleiner ausfällt als in 2019. Schon die 4 größten Bereiche stellen 80% der Aktivität dar. Dabei ist der größte Einzelbereich mit den Transportkursen weiterhin zu groß, denn er unterliegt in naher Zukunft starken saisonalen Schwankungen. Die erwartete starke Aktivität von Jul-2020 bis Jul-2021 wurde durch die restriktiven COVID Maßnahmen deutlich Richtung 2021 verschoben. Ein großer Anteil der Fahrer muss bis Mitte 2021 seine CAP-Befähigung erneuern. Ab 2022 ist somit zu erwarten, dass diese Aktivität um mehr als die Hälfte schrumpft und deutlich hinter dem Bereich *Arbeitsicherheit* zurückfallen wird. Zudem ist in diesem Bereich wegen der scharfen Konkurrenz ein Preisverfall gegenüber 2019 zu verzeichnen.

Trendauswertung 2020 versus 2019:

„Gegen den Trend“- Gewinner gibt es zwar nur kleine, auffällig in 2 Bereichen: *Personal & Management* und *Sprachen*

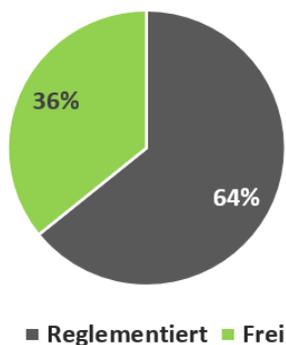
- In beiden Bereichen ist dies einem seit 2 Jahren anhaltend starken Fokus auf Wachstum und Weiterentwicklung zu verdanken.
- Sehr auffällig und erfreulich ist, dass gleich 2 Seminar-Reihen des *Unternehmerrundtisches* in der Neuauflage mit neuem Auftritt und Konzept gestartet wurden und während dem Lockdown weitestgehend als Online-Termine weitergeführt wurden.
- 1 großer Auftrag im Bereich Personalentwicklung von einem öffentlichen Betrieb ist ein weiterer Erfolg, der dem neuen Konzept mit neuem Dozenten zu verdanken ist.

- **Größte Trend-Verlierer** sind:
 - Arbeitssicherheit
 - Gastronomie
 - Energie
 - Finanz & Dienstleistung
 - KFZ
 - Logistik

Ziel der zukünftigen Entwicklung in der gesamten Weiterbildungsaktivität ist es, mit dem gemeinsamen Portfolio die Stärken an den Standorten Eupen und St Vith zu bündeln.

Freie und reglementierte Fortbildungen

2020 - Gesetzlich geregl. Schulungen = 64%



Die Weiterbildungsakademie organisierte auch 2020 deutlich mehr gesetzlich reglementierte als freiwillige Weiterbildungen. Allerdings ist gegenüber dem Stand von 2019 auch hier ein Trend zu verzeichnen der positiv ist, denn wir konnten den Anteil der freiwilligen Schulungen von 35% auf 36% erhöhen. Das bedeutet, dass uns mehr Firmen als noch im Jahr 2019 auch für solche Schulungen vertrauen. Diesen Trend gilt es fortzusetzen.

8.3 Die Zufriedenheit unserer Teilnehmer

Zur Steigerung der Qualität haben wir systematisch am letzten Seminartag Zufriedenheitsfragebögen an die Teilnehmer verteilt und diese ausgewertet. Es wurden insgesamt **268 Bewertungsbögen** ausgefüllt.

Insgesamt ist eine **hohe Zufriedenheit der Teilnehmer** mit den Kursen sichtbar. Des Weiteren ist bei den allgemeinen Weiterbildungen eine **positive Tendenz** in 2 von den unten aufgeführten Kriterien sichtbar.

Übersicht Weiterbildungen allgemein:

- ➔ **97%** der Befragten würden den **besuchten Kurs weiterempfehlen**. D.h. 1% mehr als im Vorjahr.
- ➔ **94%** der Befragten stimmten bei der **Generellen Zufriedenheit** mit **gut** bis **sehr gut**
- ➔ **89%** der Befragten stimmten bei der **Umsetzbarkeit im Beruf** mit **gut** bis **sehr gut**, + 5% vs. 2019
- ➔ Keine der Berufsgruppen oder Kursthemen ist besonders auffällig.
- ➔ In **weniger als 1%** der Wertungen wurde ein **Mangelhaft** vergeben. Davon überwiegend wegen dem Preis, der Verpflegung und der Dauer.

Übersicht **Transportkurse:**

- ➔ **93%** der Befragten würden den *besuchten Kurs weiterempfehlen*.
- ➔ **89%** der Befragten stimmten bei der *Generellen Zufriedenheit* mit **gut** bis **sehr gut**
- ➔ **85%** der Befragten stimmten bei der *Umsetzbarkeit im Beruf* mit **gut** bis **sehr gut**
- ➔ Bei **ca. 2%** der Wertungen wurde ein **Mangelhaft** vergeben. Davon hauptsächlich wegen dem Preis, der Verpflegung und der Dauer.

Generell ist zu erkennen, dass eine hohe Zufriedenheit in allen Bereichen vorliegt. Besonders unsere Auswahl der Referenten findet wegen ihrer hohen Kompetenz großen Zuspruch bei den Teilnehmern.

8.4 Fördergelder und Sozialfonds

- Fördergelder vom IAWM

Das IAWM förderte 2020 fast 60% der Weiterbildungen. Das ist eine Steigerung gegenüber 2019 und setzt den Trend im dritten Jahr in Folge fort, hin zu mehr bezuschussungsfähigen Kursen.

Die anderen Weiterbildungen erfüllten nicht die Kriterien für einen Zuschuss durch das IAWM.

- Fördergelder von BRAWO

2020 wurden 16 Anträge von Firmen für Weiterbildungen im ZAWM eingereicht, davon wurden sehr erfreulicher Weise **10 zugesagt**, 5 abgesagt und 1 Antrag blieb ohne Folge.

Dies ist ein sehr **positiver Trend** gegenüber den Vorjahren, der durch proaktive Abstimmung mit der BRAWO Stelle im Vorfeld der Weiterbildungen erreicht wurde.

- Fördergelder Constructiv (ehemals FFC) – Sozialfonds Baufach

Constructiv förderte 2020 Weiterbildungen im ZAWM Eupen mit einer Gesamtsumme von **7.420€**.

9. Entwicklung der beruflichen Fachbereiche

Seit 2018 stellen wir im Jahresbericht des ZAWM Eupen die Entwicklungen in einzelnen beruflichen Fachbereichen unserer Koordinatoren vor, bzw. derjenigen Berufe, die (noch) keine Koordinationsstelle besitzen. Hier werden Inhalte, aber auch statistische Entwicklungen in den einzelnen Berufsfeldern präsentiert, die bei statistischen Gesamtschilderungen zu kurz kommen.

9.1 Fachbereich Bachelor-Studiengänge

Koordinationsarbeit

Neben der Betreuung des neuen Studiengangs Public and Business Administration nahm vor allem die praktische Bewältigung der Pandemiemaßnahmen den größten Teil der Koordinationsarbeit in Anspruch. Das beinhaltete die Vorbereitung auf die Digitalisierung mit Hilfe von Teams sowie zahlreiche Anpassungen in Stundenplanung und Unterrichtsorganisation. Neue Situationen mussten bewältigt werden (Studenten in Quarantäne, aber Kurs im ZAWM, Dozenten in Quarantäne, aber Studenten im ZAWM). Der Fernunterricht erforderte auch deutlich mehr Vorbereitungszeit für an sich „normale“ Situationen, wie z.B. Prüfungen, weil die Studenten nur so kurz wie möglich in Präsenzform im ZAWM verweilen dürfen. Zudem waren durch den Ausfall einer unserer wichtigsten Dozentinnen viele Umplanungen der Stundenpläne mit neu rekrutierten Dozenten vorzunehmen.

Die besondere Lage erforderte auch eine größere Aufmerksamkeit, die Dozenten und Studenten zu unterstützen und zu motivieren.

Lage der Abteilung

Die Einschreibungslage in der Bachelorabteilung ist sehr gut (16 Studenten im 1. Jahr PBA/ 12 Studenten in Buchhaltung). Die Tendenz ist steigend. Für die Zukunft sehen wir zwei limitierende Faktoren: einerseits die Anzahl der offenen Praktikumsstellen, andererseits müssen wir eine Lösung für den Mangel an größeren Klassenräumen finden.

Netzwerkpartner

Mit der HelDB (Haute école Lucia De Brouckère) und der AHS wurden erste Kontakte geknüpft und ein möglicher Austausch von Studenten im Fremdsprachenpraktikum vereinbart.

Fachmessen

Die SETT Messe in Namur (Ecole Numérique) wurde von Herrn Packes 2020 besucht. Die 2021er Ausgabe ist auch schon vorgesehen, wurde aber Corona bedingt in den April verschoben. Eine Onlineversion wird Ende Februar 2021 angeboten.

Lehrerversammlungen

Durch die Corona-Situation wurde auf eine Lehrerversammlung wie in den letzten Jahren verzichtet. Dafür wurden mehr Informationen an die Dozenten versandt.

Öffentlichkeitsarbeit

In Zusammenarbeit mit der AHS war das ZAWM in verschiedenen Abiturklassen an den Sekundarschulen der DG zu Gast, um die Studiengänge vorzustellen. Auch beim Studieninformationstag am Athenäum war das ZAWM vertreten. Gemeinsam mit dem IAWM wurden zudem Flyer für die Studiengänge erstellt, die einen Teil der Werbekampagne des IAWM ausmachen.

Sonstige Entwicklungen

Bei der Dozentensuche für das 3. Jahr PBA kommen wir gut voran und 90% der Dozenten konnten wir bereits „verpflichten“.

9.2 Fachbereich Energie

Koordinationsarbeit

Im Kalenderjahr 2020 wurde neben den üblichen Tätigkeiten (Organisation Prüfungen, Organisation praktische Zwischenbewertung, Erstellung von Stundenplänen und Werkstattplan,) auch Projekte mit den Maurern und Elektrikern im Rahmen des Unterrichtes weiter vorangetrieben. Der Unterricht der Heizungsinstallateure und Sanitärinstallateure, der als Pilotprojekt digitalisiert wurde, hat sich etabliert und wurde noch durch zusätzliche HT-Digital Produkte erweitert.

In 2020 erforderte die COVID-19-Situation sehr viele Koordinationsstunden, etwa für die eigene Einführung in Teams und HT-Digital, vor Allem aber für die Einarbeitung und Begleitung der Dozenten und Schüler.

Eine besonders große Herausforderung war die Organisation und Durchführung der praktischen Gesellenprüfungen der Heizungs- und Sanitärinstallateure und die Heizungsinstallation-Meisterprüfung. Wegen Corona konnten nur 2 Prüflinge zeitgleich arbeiten, so dass die komplette Prüfungsplanung neu organisiert wurde. Auf diese Weise entstanden komplette 17 (!) Prüfungstage im Monat Juni mit 5 verschiedenen externen Prüfern.

Wir konnten zwei neue Lehrer für die Lehrlingsausbildung und drei für die Meisterausbildung gewinnen, die betreut und eingewiesen wurden.

Schließlich wurde das Meisterprogramm Heizungsinstallateur in Zusammenarbeit mit dem IAWM neu geschrieben.

Alle Dozenten der Heizungs- und Sanitärabteilung wurden zu zwei digitalen Vollversammlungen und mehreren kleinen Versammlungen in verschiedenen Arbeitsgruppen eingeladen, die Kommunikation über MS Teams funktioniert gut.

Lage der Abteilung

Im Kalenderjahr 2020 waren die Lehrlingsklassen bei den Heizungsinstallateuren gut ausgelastet (8/ 8/ 6 Lehrlinge), in der Sanitärabteilung lässt sich ein sehr positiver Trend beobachten, nämlich 6 Lehrlinge im 3. Lehrjahr, die bereits eine Lehre zum Heizungs-

installateur erfolgreich abgeschlossen haben. Auch die Meisterausbildung weist einen großen Erfolg aus, nämlich 13 Schüler im 1. Meisterjahr – was als eine große Bestätigung für das neue Programm verstanden werden kann.

Netzwerkpartner

Patrick Scholl vertiefte in diesem Jahr seinen Kontakt zur Innung Heizung und Sanitär und führte eine erfolgreiche Sponsoring-Aktion bei den hiesigen Grossisten durch (Diplomverleihung Gesellen). Der Austausch mit dem Atert-Lycée Redange in Luxemburg über das Projekt Smart Energie 4.4 wurde intensiviert. Er erwarb erneut eine kostenlose Volllizenz für das Berechnungsprogramm Dendrit und erweiterte die Zusammenarbeit mit der Firma Dendrit. Im Kontext „Smart Energie“ kam es ebenfalls zu einer Zusammenarbeit mit den Firmen Facq, Vasco und Testo gekommen.

9.3 Fachbereich Ernährung

Für das Jahr 2020 war ein gemeinsamer Ausflug mit Schülern und Lehrern der Gastronomie-Abteilung der Käthe-Kollwitz-Schule in Aachen zu einem Weingut bei Maastricht beabsichtigt.

Im Zusammenhang mit einer forcierten engeren Kooperation mit der Aachener Schule besuchte Eddie Pidancet im Januar ein Cocktail-Seminar der Käthe-Kollwitz-Schule.

Mitte Januar nahm er am jährlichen Treffen des Fachausschusses der Aachener Fleischer mit der HWK Aachen teil. Es wurden neue Mitarbeiter für die Überbetriebliche Fleischerausbildung im ZAWM Eupen vorgestellt, die Jahresplanung der Prüfungen bekanntgegeben und über neue Vorgaben bei der Zerlegung durch die AFSCA in Belgien gesprochen.

Ab dem 16. März kam der Corona-Lockdown und unterbrach die Tätigkeiten im Unterricht, aber auch die geplanten Projekte. In Folge des Lockdowns wurde ein seit langem geplantes Gastro-Event durch LevelUp in den Herbst verschoben. Für dieses Event hatte Herr Pidancet mit Winzern, Bierbauern, einer Sake-Sommelière und einem Fleisch-Sommelier viele Gespräche zur Vorplanung geführt und eine umfängliche Besucher-Akquise betrieben.

Für den Beruf der Küchenfachkraft schrieb er ein Fachcurriculum auf Grundlage des neuen Lehrprogramms, das später in einen erweiterten Stoffverteilungsplan übertragen wurde.

Im Juni fand die praktische Gesellenprüfung der Restaurateure erstmals ohne Beteiligung von Gästen statt. Aufgabenstellungen wurden an die neue Situation angepasst, ohne die Prüfung zu erschweren oder zu trivialisieren.

Die Jahresabschlussprüfungen der Meisterklasse Restaurateure wurde Corona-bedingt online durchgeführt; insofern waren alle Aufgabenstellung neu zu überarbeiten.

Vor dem Schuljahresbeginn 2020/21 startete Herr Pidancet die Bewerbung des neuen Berufsbildes Küchenfachkraft. Plakate und Flyer wurde durch das IAWM mit seiner Zuarbeit

erstellt. Der neue Beruf startete mit sehr positiven Einschreibezahlen (9 Lehrlinge); für den Unterricht konnte Herr Pidancet zwei neue Lehrkräfte gewinnen, Thomas Fischer und Walter Klee, die sowohl Erfahrung und eine Tätigkeit in der Gemeinschaftsverpflegung als auch in der gehobenen Gastronomie vorweisen können.

Am Anfang des Schuljahres wurde für die Lehrlinge des 3. Lehrjahres die ausgefallene zweite Hälfte der praktischen Zwischenbewertung vom März nachgeholt. Hierfür wurden vom IAWM Zusatzstunden zur Vorbereitung und Durchführung der Prüfung bewilligt.

Als konzeptionelle Arbeit ist in 2020 von Herrn Pidancet ein neues Lehrprogramm für Restaurateure entworfen worden, durch das IAWM bearbeitet und zur Genehmigung vorgelegt worden.

Die Sommelier-Ausbildung entwickelte Herr Pidancet in Zusammenarbeit mit Alexander Braun weiter zu einer zweistufigen Ausbildung. Am Ende des ersten Teils steht nun ein Diplom zum Assistant-Sommelier. Dieses Diplom wird in Zusammenarbeit mit der IHK Aachen verliehen, die unsere Ausbildung auch über ihre Öffentlichkeitsarbeit bewerben wird.

Im Dezember wurden wegen der Pandemiebestimmungen auf Wunsch verschiedener Betriebe alle fachtheoretischen Unterrichtsstunden des Schuljahres auf Dezember und Januar zusammengelegt, so dass die Jugendlichen den Betrieben zur Verfügung stehen werden, sobald der Lockdown beendet und die Restaurants wieder öffnen können.

9.4 Fachbereich Kfz

Koordinationsarbeit

An Koordinationsarbeit ist ein Großteil an Verwaltung und Unterrichtsplanung verbucht worden. Die Einführung von Microsoft-Teams war bzw. ist ein langwieriger Prozess, der über das Schuljahr hinaus einen nicht zu unterschätzenden Mehraufwand mit sich bringt. Weitere digitale Anwendungen wie beispielsweise ELECTUDE oder JAMF müssen regelmäßig verwaltet werden, damit ein reibungsloser Ablauf gewährleistet werden kann. Auch der Betreuungsaufwand, um die externen Lehrpersonen mit der rasanten Entwicklung der didaktischen Materialien vertraut zu machen, ist sehr hoch. Viel zu kurz kommt dabei die Möglichkeit, Schulungsfahrzeuge, Diagnosegeräte, Werkstatt-Computer und vieles mehr auf dem neusten Stand zu halten und sich selbst damit intensiv vertraut zu machen.

Lage der Abteilung

Die Neueinschreibungen für den Beruf Karosseriereparateure ist in den letzten drei Jahren stark zurückgegangen. Insgesamt hatte die Kfz-Abteilung zu Beginn des Schuljahres 2020/21 (56 Lehrlinge und 24 Meisterschüler) einen leichten Rückgang der Schülerzahlen gegenüber dem Schuljahr 2019/20 (60 Lehrlinge, 26 Meisterschüler).

Netzwerkarbeit

In Zusammenarbeit mit dem Sektor (EDUCAM) werden die Gesellenprüfungen bei den Karosseriereparateuren und Kfz-Mechatroniker sowie die Zwischenprüfung bei den Kfz-Mechatroniker organisiert.

Wie in jedem Jahr erhalten wir zur Anschaffung von Schulungsmaterial einen finanziellen Betrag von EDUCAM. Ende des Jahres 2020 waren es 7.500 €.

Die Kfz-Abteilung ist seit 2018 mit einem Interreg-Projekt Garage 4.0 gestartet, das einen nicht zu verachtenden Mehrwert für die Ausbildung im Kfz-Bereich darstellt.

Die Kfz-Abteilung hat im Rahmen des Prinz-Philippe-Fonds ein Antrag für die Beteiligung an das Projekt „Dualer Schul-Switch“ gestellt, welcher mittlerweile genehmigt wurde. Projekthinhalt ist ein Schüleraustausch zwischen den Kfz-Abteilungen des ZAWM und dem IFAPME in Lüttich. Der Mehrwert wird sein, dass die deutschsprachigen Schüler sich mit der französischen Sprache auseinandersetzen müssen, da sie dem Unterricht in französischer Sprache folgen.

Fachmessen

Begründet durch die COVID-Pandemie fanden in diesem Jahr keine Lehrgänge bei den Fahrzeugherstellern statt. In Verbindung mit dem Interreg-Projekt Garage 4.0 wurden allerdings verschiedene Austauschbesuche der Partnerinstitutionen organisiert.

Lehrerversammlung

Die jährliche Versammlung mit allen Fachkundefachlehrern (16) der Kfz-Abteilung fand im Jahr 2020 wegen der COVID-Pandemie als Videokonferenz statt. Um die Unterrichtsprozesse der beiden Berufsgruppen Automobil-Serviceberater/-in und Automobil-Fachverkäufer/-in zu verbessern, hat es eine Lehrerversammlung der beteiligten Lehrer gegeben.

Öffentlichkeitsarbeit

Durch das Interreg-Projekt „Garage 4.0“ wird eine starke Öffentlichkeitsarbeit für den Kfz-Sektor betrieben. Die Kfz-Abteilung ist allerdings auch selbst schon seit Jahren sehr aktiv in Print- und sozialen Medien (Facebook, Instagram), so wurde z.B. aktuell in der hiesigen Tageszeitung darüber berichtet, dass der Fahrzeugbauer Mercedes-Benz Belgien der Kfz-Abteilung des ZAWM, kostenlos einen Tester (Xentry-Kit), also ein Kfz-Diagnosegerät in Form eines Laptops zur Verfügung gestellt hat.

Projektarbeit

Die Lernumgebung Electude wurde in den Lehrlingsklassen der Kfz-Mechatroniker weiter genutzt und erweitert. Die Lerneinheiten, die sich bisher auf der Lernplattform Ilias befanden, werden nach und nach auf Microsoft Teams bereitgestellt.

Sonstige Entwicklungen

Durch die COVID-Pandemie fand der Meisterkurs größtenteils als Fernunterricht statt. Mittlerweile haben die Fachkundefachlehrer Erfahrungen mit der neuen Form des Unterrichts

gesammelt und können den vorgesehenen Unterrichtsstoff vermitteln, wenn auch unter erschwerten Bedingungen.

9.5 Fachbereich Bau

Die Klassen sind wie in den letzten Jahren mit 3 bis 8 Schülern stabil.

Die Bemühung, neue Dozenten für das ZAWM zu begeistern, ist sehr positiv verlaufen. Bei den Anstreichern konnten wir Sandra Stangier, Sabrina Scheen und Mike Schopp für das ZAWM gewinnen. Auch die Dozenten Thomas Brücker und Kolja Heinrich (Bau) haben sich gut eingearbeitet. Die Koordinationsarbeit in der Bauabteilung hat sich dieses Jahr auf Grund der Pandemie zu einem erheblichen Teil mit der Einarbeitung und Begleitung der Dozenten in Teams befasst. Im Januar fand eine Lehrerversammlung inklusive Weiterbildung statt, die Kommunikation unter den Dozenten ist sehr positiv.

Die praktische Gesellenprüfung der Anstreicher wurde das erste Mal vom Koordinationslehrer Michael Zirk übernommen. Die anderen praktischen Gesellenprüfungen verliefen trotz „Corona Regel“ gut, der Organisations- und Zeitaufwand war erhöht. Trotz des wenigen Präsenzunterrichtes sind die Ergebnisse positiv.

Der Meisterkurs der Dachdecker ist aktuell im Abschlussjahr; der Meisterkurs Bau konnte mit Sondergenehmigung ins 2. Jahr starten. Für einen Meisterkurs Anstreicher ist die Nachfrage nachwievor leider zu gering, allerdings ist es das Ziel, diesen Kurs in den kommenden 2 Jahren starten zu können.

Die Kontakte zu Netzwerkpartnern, etwa mit der Baukammer, Partnerschulen, Handwerkskammer Aachen, Berufskolleg Simmerath, sowie den Landes Verband Nordrhein der Maler und Lackierer, sind stabil.

Dank der neuen, jungen Lehrkräfte packte die Abteilung auch ihre Öffentlichkeitsarbeit mit frischem Wind an: Kurze Storys, Bilder und Aktionen wurden mit Unterstützung der Sozialpädagogen und der Dozentin Sandra Stangier über Instagram und Facebook verbreitet.

9.6 Dienstleistung

Bernadette Schmitz wurde im Dezember 2020 in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet. Ihre Nachfolge übernahm zum 1. Oktober 2020 Andrea Bebronne, allerdings mit erweitertem Volumen: unter dem Titel „Dienstleistungsberufe“ sind Einzelhandel, Speditionskaufleute, Lagerfachkräfte und -logistiker, Mediengestalter und Frisöre zusammengefasst).

Die Corona-Pandemie traf die Frisöre wohl am stärksten unter den Gewerken. Bereits im Frühjahr mussten die Salons für mehrere Wochen schließen und ab Ende Oktober 2020 bis Februar 2021 wieder. Da dies natürlich auch die Lehrlinge hart getroffen hat, wurden etliche

Unterrichtsstunden vorgezogen: Präsenzunterricht ergänzt durch Fernunterricht über Teams – anders als im Meisterkurs, wo leider nur Fernunterricht erlaubt ist. Der Verwaltungsrat des IAWM genehmigte für das 3. Lehrjahr 16 und für das 2. Lehrjahr 12 Zusatzstunden zum Trainieren sowie Kosten für sechs zusätzliche Puppenköpfe. Zusätzlich wurden freiwillige Trainingstage angeboten, die von den Lehrlingen gut angenommen wurden.

Aufgrund der Situation haben sich die Themen der Koordinationsarbeit verändert. Der Fokus lag bei der Digitalisierung: bestehende Unterrichte digitalisieren, bzw. Unterrichte digital anpassen, digitales Unterrichtsmaterial suchen, usw. Außerdem wurden die Lehrkräfte in Teams geschult und bei der Umsetzung unterstützt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten ist der Online-Unterricht letzten Endes gut verlaufen.

Insgesamt sind die Einschreibezahlen der Dienstleistungsberufe stabil geblieben. Lediglich bei den Spediteuren wird ein größerer Rückgang der Zahlen beobachtet. Trotzdem konnte in allen Berufen die nötige Klassenstärke erreicht werden.

Auch in diesem Schuljahr sind neue Lehrkräfte dazugekommen, die die Dienstleistungsabteilung unterstützen: Aline Mackels, Melanie Hendriks, Pascal Corda, Alyssia Krott bei den Frisören; Béatrice Kolvenbach bei den Mediengestaltern, Melanie Ortmanns bei den Einzelhändlern, Pascal Klubert bei den Lagerfachkräften und -logistikern.

Der Kontakt zur HWK Aachen durch die Bi-Diplomierung besteht weiterhin. Die Frisör-Lehrlinge dürfen in diesem Schuljahr auch ohne Auslandspraktikum die Prüfung für die Bi-Diplomierung ablegen. Das war eine wichtige Entscheidung für die Motivation der Lehrlinge.

Im Februar 2020 haben die Lehrerinnen und Lehrlinge der Einzelhandelsabteilung eine Exkursion zur Euroshop Messe in Düsseldorf unternommen. Das Thema der Messe war „Ladeneinrichtung und POS-Marketing“. Es war für alle ein sehr interessanter Tag. In den anderen Berufen gab es keine Fachmessen, da aufgrund von Corona bereits geplante Messen abgesagt wurden. Zwei Lehrerinnen der Frisörabteilung haben an Webinaren teilgenommen.

9.7 Berufe ohne Koordination

Neben den durch unsere Koordinationslehrer abgedeckten Berufen gibt es außerdem nicht wenige Berufe, denen (noch) kein Koordinator zur Verfügung steht. Hier sind v.A. die grünen Berufe zu nennen (Gartenbau, Gärtner, Blumenbinder), die Elektriker und die Metallberufe (Bauschlosser, Maschinenschlosser).

In dem Qualitätszirkel „Rahmenbedingungen Koordinatoren“ (vgl. Kapitel 4.4.3) wurden bereits Pläne entwickelt, wie man die unterschiedlichen Berufe zu Koordinationsstellen zusammen-fassen könnte. Um diese (insbesondere finanzielle) Frage wird weiterhin mit dem IAWM gehandelt – zumal ausgerechnet die Gartenbauer und Elektroinstallateure aktuell zu den gefragtesten Berufsbildern gehören und also die höchsten Klassenstärken vorweisen können.

10. Kooperationen & Projekte

10.1 Regelmäßiger Austausch

Neben regelmäßigem Austausch zwischen den beiden ZAWM pflegt das ZAWM Eupen ebenfalls Kontakte mit dem Arbeitskreis Schule-Wirtschaft, den Handwerkskammern Aachen und Köln, Formation PME Liège-Huy-Verviers, dem Bildungszentrum AUTOFORM in Lüttich, der Mittelstandsvereinigung, der IHK Eupen und Aachen und der WFG sowie zahlreichen anderen Organisationen.

Ganz besonders hervorzuheben ist weiterhin der äußerst erfreuliche Austausch mit den Partnern auf dem Campus: dem Bildungszentrum des Arbeitsamtes der Deutschsprachigen Gemeinschaft sowie dem Robert-Schumann-Institut. Dieser Zusammenarbeit wird auch in den kommenden Jahren unsere besondere Aufmerksamkeit gelten.

Weiterhin positiv ist die Vernetzung von pädagogischem Personal des Schulwesens und des ZAWM in Ostbelgien. Erwachsen aus der „AG Sozialkompetenzen“ wurde ein verbindlich tagendes Weiterbildungs- und Vernetzungsgremium geschaffen, zu dem jede Schule 1 bis 2 Pädagogen oder Sozialassistenten entsendet. Das ZAWM vertreten Herr Joé Jacobs (Sozialpädagogen) und Frau Carola Müller (BIDA). Wir hoffen, dass diese Aktivitäten nach der Pandemie wieder an Fahrt aufnehmen.

10.2 Projekt Garage 4.0



In 2020 wurde das in 2018 gestartete Interreg-Projekt „Garage 4.0“ weitergeführt. Ziel des Projekts ist es „Den Fortbestand der Unternehmen, Arbeits- und Ausbildungsplätze im Kfz-Gewerbe (KMU) zu sichern“.

Unsere Partner in Belgien sind EDUCAM (Lüttich), AutoFORM (Lüttich), UCLL (Diepenbeek), in Deutschland Zentralverband des deutschen Kfz-Gewerbes (Bonn) und die TH Köln (Köln) und in den Niederlanden VISTA (Heerlen).

Das Projekt beinhaltet mehrere Aktionen:

Aktion 1 - Multimediale Lehrgänge

Es gibt zwei Säulen. Säule 1 beschäftigt sich mit alternativen Antrieben mit Schwerpunkt Elektromobilität, Säule 2 mit den Innovationsgebieten der Kfz-Technik mit Schwerpunkt Telematik und Assistenzsysteme. Zu den obengenannten Themen werden Blended-Learning Lehrgänge, eine Kombination zwischen E-Learning und Präsenzunterricht, entwickelt. Mit einer ersten Gruppe von 10 Teilnehmern wurde im Dezember 2020 Teil 1 (E-Learning) der Blended-Lehrgänge gestartet.

Aktion 2 - Lernplattform und didaktische Hilfsmittel

Bisher wurde ein Smart EV komplett didaktisch aufbereitet und wartet auf seinen Einsatz bei den Blended-Lehrgängen von Aktion 1. Ein Schulungsstandes zum Wasserstoffantrieb wurde ebenfalls fertiggestellt. Des Weiteren schreitet der Aufbau von Lab Cars voran, um aufzuzeigen, dass man von außerhalb unabhängig vom Standort auf die Daten und die Aktoren der Lab Cars zugreifen kann. Dieser Aufbau ist bisher einzigartig, es gibt nirgendwo etwas vergleichbares.

Durch die Covid-19 Pandemie wurde auch die Erstellung von Webinaren vorangetrieben. Es fanden zwei Webinare zum Thema Elektromobilität statt, die großen Anklang fanden.

Aktion 3 - Workshops & Unternehmerrundtische

Es gibt auch hier zwei Säulen, Workshops und Unternehmerrundtische. Die Workshops sind kostenlose Veranstaltungen, die sich mit den Themen aus WP T1 befassen. Es fanden Workshops zum Thema Elektromobilität bei den verschiedenen Projektpartner statt. Zielpublikum sind die Mitarbeiter der Kfz-Werkstätten und die Auszubildenden.

Die Säule 2 beschäftigt sich mit der Organisation der Unternehmerrundtische. Das projektspezifische Ziel ist, den Fortbestand der Unternehmen, Arbeits- und Ausbildungsplätze im Kfz-Gewerbe (KMU) zu sichern. Deshalb spielen die "Lernenden Netzwerken" hier eine große Rolle.

In lernenden Netzwerken arbeiten 8 bis 10 Unternehmer zusammen, um durch Erfahrungsaustausch voneinander zu lernen und so einen Nutzen für ihr Unternehmen zu ziehen.

Zielgruppe sind die Betriebsinhaber und leitende Angestellte der Kfz-Betriebe. Bisher sind wir mit zwei lernenden Netzwerken gestartet.

Auch hier wurde, nicht zuletzt durch die Covid-19 Pandemie, ein Ersatz für die Unternehmerrundtische gesucht. Es fand ein zweiteiliges Webinar statt, bei dem Experten der Automobilbranche zu Wort kamen und auf Fragen der Unternehmer geantwortet haben.

Aktion 4 – Applikationen

Momentan sind wir weiter dabei, eine App zu erstellen zum Thema "Lademöglichkeiten bei Elektro- und Hybridfahrzeugen. Die Zielgruppe für diese App ist die breite Öffentlichkeit und die Automobilfachverkäufer.

Aktion - Kommunikation

Ein geplante Elektromobilitätsmesse mit Eupener Kfz-Betrieben, die in der Planung bereits weit fortgeschritten war, musste auch wegen der Covid-19 Pandemie kurzerhand abgesagt werden.

Auf der Webseite www.garage40.eu finden man detaillierte Informationen zum Projekt.

10.3 Projekt Internet of Things (IOT)

Der im Jahr 2019 mit 9 Teilnehmern gestartete Netzwerkkurs Cisco CCENT (CCNA Teil1 + 2) konnte im Frühjahr 2020 abgeschlossen werden. 5 Teilnehmer erzielten ihr Zertifikat; 3 davon mit Auszeichnung. Ein neuer Kurs konnte im September mit 8 Einschreibungen beginnen. Davon schlossen im Dezember 5 den ersten Teil erfolgreich ab.

Wie 2019 konnte im September 2020 mangels Teilnehmer kein neuer Cisco IT Essentials-Kurs gestartet werden.

Bei den kostenlosen Selbstlern-Online-Kursen sind 17 Teilnehmer registriert worden, was sich gegenüber 2019 mit 19 Teilnehmern als leicht rückläufig bezeichnen lässt. Positiv ist allerdings, dass diese Personen erreicht wurden, obwohl der Werbeaufwand für diese Kurse drastisch reduziert wurde.

Die Schulungen, die über die Koordination mit der Frauenliga und dem ADG an It-Skills-Kursen geplant wurden, wurden von diesen Partnereinrichtungen aufgrund von Corona abgesagt.

Die zu veranstaltenden Infoabende sind ebenfalls der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen.

Das Projekt IoT läuft zum 31.12.2020 aus. In Anbetracht der Feststellung, dass die IT-Schulungen insgesamt nicht mehr den erhofften Zuspruch finden, hat der Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 28. September 2020 beschlossen, keinen neuen Projektantrag im IT-Bereich mehr zu stellen.

10.4 Projekt Smart Energy 4.4.

Ziel des Projektes „Smart Energy 4.4“ ist es, die Handwerker insbesondere der KMU der jeweiligen Region zum Thema „energieeffizientes Bauen“ zu qualifizieren. Da in Belgien mit dem 1. Januar 2021 die Q-Zen-Richtlinie greift, sind die Gewerke gezwungen, nach neuen Standards zu arbeiten.

Das Projekt wird über das europäische Programm „Interreg“ gefördert.

Das Jahr 2020 war geprägt von vielen Anpassungen und stand wie die gesamte Arbeitswelt im Schatten der Pandemie. Insbesondere die gemeinsame, inhaltliche Vorbereitung mit den Partnern konnte im Frühjahr 2020 nicht wie geplant stattfinden. Alle Projektteilnehmer haben jedoch schnell digital umgestellt und so konnte die Vorbereitung nachgeholt werden. Es wurden regelmäßig Videokonferenzen anstelle der Projekttreffen veranstaltet. Am ZAWM sind 3 Schulungen vorbereitet worden zu den Themen Wärmeisolierung, Luftdichtheit und Anlagentechnik. Die Schulungen sind alle ursprünglich als Präsenzs Schulungen angedacht gewesen. Ein besonderer Schwerpunkt der Weiterbildung ist die gewerkeübergreifende Kommunikation und das Verständnis der unterschiedlichen Gewerke. Im Zuge der Verlagerung in die digitale Lehre, auf Grund der Pandemie, sind mit den Partnern Konzepte

diskutiert worden, inwieweit die Schulungen auch als Onlineschulungen stattfinden können. Weiterhin wurde recherchiert, was es bereits für Angebote und Umsetzungen gibt, auf ähnlichen Gebieten. Im Anschluss ist am ZAWM ein Konzept entwickelt worden, welches auf unsere Schulungen und auch auf unsere Zielgruppe angepasst ist. Wir haben uns dafür entschieden einen blended learning Ansatz zu verfolgen. Das bedeutet, es gibt eine Mischung aus digitalem und präsentem Schulungsteil. Weiterhin werden, wenn es wieder möglich ist, die Schulungen auch wieder als Präsenzveranstaltungen angeboten. Hintergrund dieses Konzepts ist die Absicht, das Gelernte auch manuell erfahrbar zu machen. Die Schulungsinhalte sollen nicht nur Theorie bleiben, sondern dem Teilnehmer die Möglichkeit bieten das Wissen auch zu erfahren und anzuwenden. So kann eine gute Übertragbarkeit in den beruflichen Alltag sichergestellt werden.

Dazu wurde auch der Auswahlprozess einer Software zur Erstellung von eLearning Inhalten angestoßen und dieser Prozess wird Anfang 2021 abgeschlossen werden.

Im Hinblick auf die Durchführung von Schulungen hat sich das Jahr 2020 als schwierig herausgestellt. Da wie oben bereits beschrieben, keine Präsenzveranstaltungen möglich waren, mussten die Konzepte erst umgestellt und angepasst werden. So wurde auch insbesondere intern viel getestet, welche Formate und Inhalte möglich sind. Am Ende 2020 konnte dann aber die erste öffentliche Schulung in Form eines Webinars durchgeführt werden. Es ging um das Thema der verschärften Anforderungen zu Energieeffizienz in Belgien ab dem 01.01.2021. Mit rund 70 Teilnehmern war die Veranstaltung ein voller Erfolg.

Weiterhin wurde mit dem Bau der Schulungsmodule begonnen und Kontakt zu einem weiteren Interreg Projekt aufgenommen, welches sich mit der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen beschäftigt. Ein Austausch mit den entsprechenden Projektpartnern hat stattgefunden und es konnten auch einige Projekte besichtigt werden.

Der Normenvergleich zwischen den Ländern, sollte eigentlich durch den Partner in Trier bis Mitte 2020 fertiggestellt sein. Leider hat sich diese Studie auf Grund der Pandemie erheblich verzögert, so dass erst Anfang 2021 mit Ergebnissen zu rechnen ist.

10.5 Sektoren

Wie in den letzten Jahren waren wir um regelmäßigen Kontakt und Austausch mit den Sektorenfonds und den Innungen bemüht, wenn dieser auch aufgrund der Pandemie eingeschränkt war.

Educam

Die Auszubildenden und Kfz-Betriebe der DG profitieren in mehrfacher Hinsicht von Educam. Der Bildungsfonds, der von den Arbeitgebern mittels einer Pflichtabgabe gespeist wird, versorgt die mittelständischen Ausbildungszentren mit dem nötigen Know-how in Sachen Automobiltechnik, so dass die Kfz-Ausbildungen wie Kfz-Mechatroniker oder Karosserie-

Reparateur ständig den Anforderungen des Sektors angepasst werden können. Unsere Zusammenarbeit umfasst

- die Mitarbeit bei der „Commission sectorielle de l'automobile“.
- Organisation der Kfz-Zwischenprüfung mit Educam.
- Organisation der Kfz-Gesellenprüfung mit Educam.
- Organisation der Gesellenprüfung Karosseriemechaniker und Lackierer mit Educam.
- Organisation und Durchführung der Gesellenprüfung Lackierer mit Educam für das Unterrichtswesen.
- Besonders intensiv ist die Zusammenarbeit des ZAWM Eupen aber auch nach wie vor im Bereich der Weiterbildung, in der wir im Jahr 2020 im Rahmen von Educam-Schulungen fünf Tage durchgeführt haben.
- Darin enthalten sind insbesondere die Mitarbeit in der Sektorenkommission für die Lehrlingsausbildung in den Kfz-Berufen sowie der Organisation der Kfz-Zwischenprüfung und Kfz-Gesellenprüfung mit Educam.

Die Zusammenarbeit mit dem Fonds ermöglichte zum Jahresende auch eine Investition in Werkzeug für die betroffenen Klassen von 7.424,22 €.

Constructiv (ehem. FFC - Baufonds)

Auch wurde die Zusammenarbeit mit dem Bildungsfonds und den Sozialpartnern des Bausektors, dem Constructiv, fortgesetzt, der insbesondere die Weiterbildung von Arbeitern der Baubranche an beiden ZAWM finanziell unterstützt und die Zentren zudem mit der Ausrichtung bzw. Entwicklung eigener Kurse beauftragte.

Insbesondere im Winter gab es dadurch sehr attraktive Bedingungen für die Weiterbildung der Arbeiter. Schulungstage konnten wie Schlechtwettertage angemeldet werden und für die Arbeiter wurde vom Fonds ein Lohnausgleich gezahlt. Gleichzeitig bezahlte der Fonds auch eine Pauschale für die Einschreibegebühren für die Kursteilnehmer.

Nach wie vor bleiben diese Mittel für die Weiterbildung der Arbeiter im Baufach ein guter Anreiz, an Weiterbildungsangeboten teilzunehmen.

VOLTA

Als Bildungsfonds der Elektrobranche unterstützt VOLTA über diese Partnerschaft auch im deutschsprachigen Belgien die Ausbildung junger Elektrotechniker. Das Übereinkommen enthält diverse Verpflichtungen, die eine noch bessere Vorbereitung der Jugendlichen auf den Arbeitsmarkt zum Ziel haben. Dazu zählen die Suche nach zahlreicheren und besseren Praktikumsplätzen, das Organisieren von aufschlussreichen Betriebs- und Baustellenbesuchen, eine Aufstockung der Mittel zur Förderung des Elektrohandwerks als Ausbildungsbereich und eine bessere Abstimmung der Lehrpläne auf die vom Sektor verlangten beruflichen Kompetenzen. Die Kooperation wurde mit der Durchführung der Kurse BA4 & BA5 weiterhin aktiv und mehreren Terminen weitergeführt.

Sektorenfonds IFPM

Auch in diesem Jahr wurde in Kooperation mit dem IFPM eine praktische Schulung der Lehrlinge in den Metallberufen durch das IFPM im Zentrum Technifutur durchgeführt, an deren Ende eine Sektorenprüfung steht. Diese Schulung wurde nach einer ersten Erprobung als überbetriebliches Ausbildungsmodul in den Lehrplan aufgenommen und fungiert als Zwischenprüfung, wie dies bereits mit Educam praktiziert wird. Im Bereich *Weiterbildung* wurden über den Dachverband AGORIA eine Kooperation mit dem IFP eingeleitet, die mit dem Themen „Führungskräfte-Entwicklung“ in 2021 voranschreiten soll.

Co-Valent

Seit 2019 besteht auch eine erste Zusammenarbeit mit Co-Valent, dem Ausbildungsfonds für Arbeitnehmer und Angestellte im Bereich Chemie, Kunststoffe und Biowissenschaften. Für die Mitglieder dieses Fonds bietet das ZAWM Weiterbildungen an, die durch den Fonds gefördert werden. Als Auftakt kam im letzten Jahr nun ein erster Kurs zustande, der aber aufgrund der Pandemie auf 2021 verschoben werden musste.

CEFORA

Im Rahmen des Abkommens der Deutschsprachigen Gemeinschaft mit der paritätischen Kommission 200 für die Angestellten (CEFORA) über intensivere Zusammenarbeit zur Aus- und Weiterbildung und der beruflichen Integration im Sektor der PK 200 übernahm das ZAWM in Kooperation mit dem Arbeitsamt wieder eine Schulung für Arbeitssuchende mit 9 TeilnehmerInnen, die im Oktober begann. Das ZAWM übernimmt dort die Fächer Mehrwertsteuergesetzgebung, Einführung in die PC Technik und in das Programm BOB.

FFI

Mit dem *Fond de Formation Interim* besteht seit 2019 eine engere Zusammenarbeit im Bereich der Weiterbildung. Es wurde Schwerpunktthemen für aktuelle Kurse vereinbart und diese auch durchgeführt, sowie neue Zukunftsthemen ins Visier genommen.

10.6 Verbände

Kontakte hat es im vergangenen Jahr mit verschiedenen Innungen und Vereinigungen gegeben. National trifft dies auf den Verband TRAXIO (früher FEDERAUTO) zu. Regional sind insbesondere die Metzger und die Baukammer Verviers-Eupen zu nennen.

Neben regelmäßigen Kontakten zwischen den beiden ZAWM gibt es auch Kontakte mit der Autonomen Hochschule Ostbelgien, dem Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft, dem Robert-Schumann-Institut, dem Teilzeit-Unterricht, Kaleido, dem Arbeitskreis Schule-Wirtschaft, den Handwerkskammern Aachen und Köln, Formation PME Liège und Verviers, dem Bildungszentrum AUTOFORM in Lüttich, dem Qualitätsverbund berufliche Weiterbildung in der Euregio, der Mittelstandsvereinigung, der IHK Eupen und Aachen und der WFG sowie zahlreichen anderen Organisationen.

10.7 Wettbewerbe

18 junge Fachkräfte aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft hatten sich in den Monaten Januar und Februar 2020 bei den Vorausscheidungen für den nationalen Wettbewerb „Startech’s Days 2020“ qualifiziert, der im März 2020 stattfinden sollte, aber wegen der Covid-19 Pandemie in den Herbst verschoben wurden und schließlich abgesagt wurde. Trotzdem hielten WorldSkills Belgium wie auch andere Länder an der Austragung der EuroSkills 2020 in Graz fest, die dann aber schlussendlich auch leider komplett abgesagt werden mussten.

Es bleibt zu hoffen, dass im Jahr 2021 die Startech’s Days im Herbst 2021 stattfinden können. Die Startech’s Days, die von WorldSkills Belgium organisiert werden, entscheiden darüber, wer Belgien in den verschiedenen Berufen bei den WorldSkills 2022 in Shangai vertreten darf.

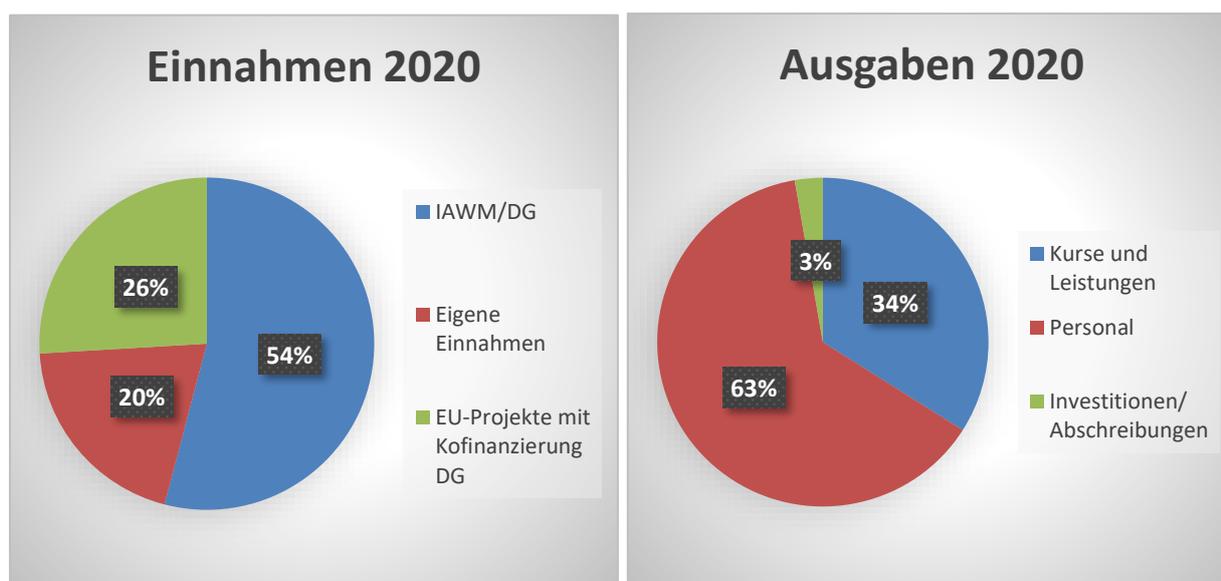
11 Conclusio

11.1 Das Jahr in Zahlen

Der Jahresumsatz 2020 des ZAWM beträgt – ohne die Gehälter der angestellten Lehrer 2.138.984,41€. Zählt man die Gehälter der Lehrer hinzu, die direkt vom IAWM bezahlt werden, so liegt er insgesamt bei 3.023.830,52 €.

Bilanzmäßig endete das Jahr 2020 mit einem positiven Ergebnis von 61.557,44€, in dem allerdings eine außergewöhnliche und einmalige Erstattung von Sozialabgaben in Höhe von 63.201,39 Euro enthalten sind.

Das Ergebnis (ohne Lehrergehälter für die Nicht-Honorarkräfte) setzt sich auf der Einnahmeseite zu 54% aus direkten Zuschüssen durch das IAWM und die Deutschsprachige Gemeinschaft, zu 20% aus eigenen Einnahmen (insbesondere Einschreibengebühren) sowie zu 26% aus EU-Projekten in der Regel mit DG Ko-Finanzierung zusammen.



Auf der Ausgabenseite liegen die Schwerpunkte bei 63% Personalkosten, 34% direkten Funktionskosten für die Kurse und 3% Infrastruktur- und Investitionskosten. Dabei ist allerdings berücksichtigt, dass die direkt vom IAWM erstatteten Investitionen in die Digitalisierung unter die Funktionskosten gebucht sind.

11.2 Duale Ausbildung am ZAWM Eupen

Der vorliegende Jahresbericht ermöglicht einen groben Einblick in die vielfältigen Aufgaben und Strukturen des ZAWM 2020. Vor Allem aber bezeugen die vielen unterschiedlichen Projekte, Arbeitsgruppen, Qualitätszirkel – die vielen Treffen mit internen und externen Kooperationspartnern das unbedingte Engagement unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Verwaltung und Unterricht; auch oder erst recht in Zeiten der Corona-Pandemie. Wir sind zuversichtlich, dass uns das auch in den ersten Monaten des neuen Jahres weiter gelingen wird und hoffen, ab Sommer wieder in einen normaleren Betrieb mit überwiegend Präsenzunterrichtsformen übergehen zu können.

In diesem Schuljahr haben wir viele neue und junge Kollegen direkt in diesen aufreibenden Corona-determinierten neuen Alltag werfen dürfen und müssen – Einarbeitung digital, Kontakt zum ZAWM digital – und sogar oftmals direkt der Unterricht digital. Wir merken nicht nur bei unseren Schülern und Kursteilnehmern, wie verunsichernd diese Distanz, bzw. die digitale Alternative ist. Auch unsere Kollegen und wir selbst stellen immer mehr fest, dass wir nach diesem Jahr erschöpft sind, müde, vielleicht sogar resigniert.

Das Aufeinandertreffen von Menschen in realer Nähe ist uns inzwischen viel Wert, auch mit den gebotenen Abständen. Wir wünschen uns wieder ein Miteinander am ZAWM, umso mehr, als wir mit den Kollegen in St. Vith in Kontakt treten wollen. Vieles wird doch über einen realen gemeinsamen Kaffee einfacher, wortwörtlich präsenter. Insofern hoffen wir, dass der Impfprozess uns bald eine Re-Präsenz aller Schüler ermöglicht, endlich wieder ein volles Lehrerzimmer und endlich wieder mehr Kontakt zu Lehrern und Schülern.

Im neuen Jahr werden wir uns nun ganz besonders auf die Zusammenführung der beiden Zentren konzentrieren, um im Interesse unserer Schüler und Schulungsteilnehmer die strukturellen Gegebenheiten für die Zukunft abzusichern. Nun heißt es für uns, möglichst alle internen und externen Mitarbeiter mitzunehmen in diese spannende Diskussion, Ideen zu entwickeln, Partnerschaften einzugehen und Neuland zu wagen – im Interesse der Jugendlichen von heute und morgen.

Anhang

Pressemappe